

# Jahresbericht 2025

Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt)

# Inhaltsverzeichnis

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 1     | Einleitung .....  | 3  |
| 2     | Entwicklung des bidt.....   | 5  |
| 2.1   | Inhaltliche Aktivitäten .....   | 5  |
| 2.1.1 | Forschung.....  | 5  |
| 2.1.2 | Nachwuchsförderung.....   | 15 |
| 2.1.3 | Think Tank.....   | 17 |
| 2.1.4 | Dialog .....  | 21 |
| 2.1.5 | Vernetzung und Verankerung.....   | 27 |
| 2.2   | Organisation und Ressourcen .....   | 30 |
| 2.2.1 | Personal .....  | 30 |
| 2.2.2 | IT und Infrastruktur .....  | 31 |
| 2.2.3 | Gremien.....  | 31 |
| 3     | Ausblick 2026 .....   | 32 |
| 3.1   | Forschung .....   | 32 |
| 3.2   | Think Tank.....   | 32 |
| 3.3   | Dialog .....  | 33 |
| 3.4   | Organisation und Ressourcen .....   | 33 |
| 4     | Anhang.....   | 35 |
| 4.1   | Laufende Forschungsprojekte am bidt.....  | 35 |
| 4.1.1 | Interne Projekte .....  | 35 |
| 4.1.2 | Konsortialprojekte .....  | 42 |
| 4.1.3 | Projekte des Forschungsschwerpunkts .....   | 47 |
| 4.1.4 | Projekte des Think Tank.....  | 51 |
| 4.2   | Veranstaltungen des bidt .....  | 53 |
| 4.2.1 | Öffentliche Dialog-Veranstaltungen und Kooperationen.....   | 53 |
| 4.2.2 | Nicht öffentliche Dialog-Veranstaltungen.....   | 59 |
| 4.2.3 | Veranstaltungen für Konsortialprojekte (Sprint Reviews) .....   | 60 |
| 4.2.4 | Veranstaltungen im Rahmen der Nachwuchsförderung .....  | 61 |
| 4.3   | Ausgewählte Beispiele der Presse- und Medienarbeit des bidt.....  | 64 |
| 4.3.1 | TV/Radio/Podcast.....   | 64 |
| 4.3.2 | Print/online.....   | 64 |
| 4.3.3 | Social Media .....  | 65 |
| 4.4   | Vorträge von Repräsentantinnen und Repräsentanten und Mitarbeitenden des bidt auf externe Einladung ..... | 68 |
| 4.5   | Publikationen der internen Forschungsprojekte und des Think Tank.....                                     | 82 |
| 4.6   | Publikationen des Forschungsschwerpunkts Generative KI.....   | 83 |
| 4.7   | Publikationen der Konsortialprojekte .....  | 84 |
| 4.8   | Publikationen der Programme der Nachwuchsförderung .....  | 89 |

# 1 Einleitung

Das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) trägt als Institut der Bayerischen Akademie der Wissenschaften dazu bei, die Entwicklungen und Herausforderungen der digitalen Transformation besser zu verstehen. Damit liefert es Grundlagen, um die digitale Zukunft im Dialog mit der Gesellschaft verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert zu gestalten.

Der vorliegende Jahresbericht präsentiert die wesentlichen Entwicklungen und Arbeitsergebnisse des Jahres 2025.

## **Das bidt forscht interdisziplinär und gesellschaftsrelevant**

Mit dem neuen Forschungsschwerpunkt „Mensch und generative Künstliche Intelligenz: Trust in Co-Creation“ hat das bidt im Jahr 2025 die Profilbildung des Instituts wesentlich vorangetrieben. Anfang des Jahres nahmen sieben externe Projekte ihre Arbeit im Forschungsschwerpunkt auf. Die Leitung des Forschungsschwerpunkts, der durch drei interne Projekte ergänzt wird, übernahm Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri. Aus dem Forschungsschwerpunkt heraus haben sich vier Arbeitsgruppen zu zentralen, übergeordneten Konzepten gegründet. Erste Veröffentlichungen, wie zum Beispiel eine Klärung des Vertrauensbegriffs, sind bereits daraus entstanden. Erste Ergebnisse des Projekts zu generativer KI im Journalismus wurden im Rahmen des SZ Digitalgipfels vorgestellt. Ein weiteres neues Projekt, das sich mit aktuellen Entwicklungen und gesellschaftsrelevanten Fragen befasst, ist die Begleitforschung zum Einsatz von KI-Tools in der Hochschullehre. Am Beispiel des Tools „OneTutor“ werden im Projekt „Affectiveness“ Befragungen von Studierenden und Dozierenden an zehn Partnerhochschulen in Bayern durchgeführt.

## **Das bidt fördert und vernetzt**

Neben den neuen Projekten im Forschungsschwerpunkt starteten zum Jahresbeginn 2025 zwei Konsortialprojekte zu den Themen Deepfakes in der Strafverfolgung sowie zur Anpassung großer Sprachmodelle (LLMs) in autoritären Systemen. Aus der diesjährigen Ausschreibung wurden zwei Konsortialprojekte ausgewählt, die Anfang 2026 starten. Die Nachwuchsprogramme wurden 2025 weiterentwickelt und in den drei Bereichen Promovierende, Postdocs und Digitalisierungskollegs neu ausgeschrieben. Über alle Projekt- und Nachwuchsprogramme hinweg förderte und vernetzte das bidt im Jahr 2025 insgesamt 217 Personen in ganz Bayern.

## **Das bidt berät und gibt Impulse**

2025 konnte das bidt zu verschiedenen Themen wichtige Impulse setzen. Auf Einladung der Landtagspräsidentin Ilse Aigner sprach Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri bei einer Veranstaltung im Landtag zum Thema Hatespeech. Das bidt-Projekt zur Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen verfasste zum geplanten Bundesgesetz gegen digitale Gewalt eine Stellungnahme und Einordnung. Auf Bundesebene fanden darüber hinaus zwei Treffen mit Digitalminister Dr. Karsten Wildberger statt. Zum Thema innovative Hochschullehre leistet das Projekt „Affectiveness“ einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Begleitung aktueller Entwicklungen. Mit ihrer Expertise zum Thema KI-Tools für die Lehre (Prof. Dr. Alexander Pretschner) und der erforderlichen Prüfungsrechtsreform (Prof. Dr. Dirk Heckmann) stehen die genannten Direktoren des bidt in engem Austausch mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und beraten dieses zum Einsatz Künstlicher Intelligenz.

## **Das bidt macht sichtbar und erklärt**

Ein Höhepunkt war die „bidt Konferenz“ mit rund 500 Teilnehmenden über zwei Tage. Zum Thema „Echt?! Vertrauen im digitalen Wandel“ brachte das bidt renommierte Expertinnen und Experten aus Forschung, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft zusammen. Eröffnet wurde die Konferenz unter anderem von Bundesforschungsministerin Dorothee Bär sowie dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume.

Ein Themenschwerpunkt, zu dem sich das bidt 2025 in die öffentliche Debatte einbrachte, war der Wandel digitaler Öffentlichkeit, Desinformation und Hatespeech. In einem „FAZ“-Gastbeitrag ordneten Prof. Dr. Thomas Hess, Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Dr. Jan Schillmöller und Dr. Andreas Wenninger die Rolle sozialer Medien im öffentlichen Diskurs und ihre Bedeutung für die Meinungsfreiheit vor dem Hintergrund politischer Veränderungen in den USA ein. Auf der re:publica-Konferenz ging ein Beitrag mit Beteiligung von Prof. Dr. Andreas Jungherr Mythen über Desinformation auf den Grund. Die Studie „Angegriffen und alleingelassen“, die in Zusammenarbeit des bidt-geförderten Projekts „Online Misogyny\_2.0“ mit der NGO HateAid Anfang 2025 in der Bundespressekonferenz vorgestellt wurde, brachte das Thema Online-Beleidigung und Bedrohung politisch engagierter Personen in die breite Öffentlichkeit und fand große mediale Resonanz.

Zum Thema Künstliche Intelligenz und digitale Kompetenzen lieferte das „bidt-Digitalbarometer 2025“ neue Daten zum aktuellen Stand in der deutschen Bevölkerung. In Kooperation mit dem Ressort Datenjournalismus der „Süddeutschen Zeitung“ entstand dazu ein digitales Storytelling-Projekt. Mit „Servus, KI! Der Bayern-Dialog zu Künstlicher Intelligenz“ startete 2025 außerdem eine neue Veranstaltungsreihe, die das Thema KI gezielt in die Fläche des Freistaats bringt. Gemeinsam mit dem Bayerischen Volkshochschulverband, acatech und der Plattform Lernende Systeme sind insgesamt sieben Stationen an unterschiedlichen Volkshochschulen in Bayern geplant.

Die wesentlichen Zahlen zum bidt im Jahr 2025 sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

|   |            |
|---|------------|
| Mitarbeitende (Stand 12/25)                 | 36         |
| geförderte Personen 2025                    | 217        |
| Forschungsprojekte 2025 (intern und extern) | 35         |
| wissenschaftliche Publikationen             | 143        |
| Vorträge                                    | 152        |
| Dialogveranstaltungen                       | 34         |
| Teilnehmende an Dialogveranstaltungen       | über 5.400 |

## 2 Entwicklung des bidt

### 2.1 Inhaltliche Aktivitäten

#### 2.1.1 Forschung

- Aus- und Aufbau des Forschungsschwerpunkts „Mensch und generative KI: Trust in Co-Creation“ mit sieben neuen externen Projekten
- Erfolgreicher Abschluss von drei internen Projekten und Start von zwei neuen Konsortialprojekten
- Weiterführung von drei Programmlinien in der Nachwuchsförderung mit erneuter Ausschreibung

Im Zentrum der Forschungsaktivitäten des bidt stand der weitere Auf- und Ausbau des 2024 gestarteten Forschungsschwerpunkts zum Thema Vertrauen in generative KI. Der Forschungsschwerpunkt ergänzt und erweitert die bisherigen Forschungsaktivitäten des bidt, insbesondere die internen Forschungsprojekte und die Finanzierung externer Konsortialprojekte. Eine Übersicht aller Forschungsprojekte sowie die Beschreibung aller Projekte finden sich im Anhang (Kapitel 4.1). Die Forschungsaktivitäten werden komplettiert durch vier Programme zur Nachwuchsförderung, von denen drei im Berichtszeitraum neu ausgeschrieben wurden und ab 2027 für weitere vier Jahre fortgeführt werden können.

Die im Jahr 2025 erzielten Forschungsergebnisse der verschiedenen Projekte und Förderlinien wurden in zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie öffentlich zugänglichen Medien publiziert und in öffentlichen und internen Veranstaltungen diskutiert. Eine detaillierte Zusammenstellung hierzu findet sich im Anhang. Zur Illustration der Forschungsinhalte werden von ausgewählten Projekten die im Jahr 2025 erzielten (Zwischen-)Ergebnisse aufgeführt (siehe Kasten 1 bis 4).

#### A) Interne Forschung

Im Berichtsjahr wurden am bidt elf interne Forschungsprojekte fortgeführt, drei davon im neuen Forschungsschwerpunkt (siehe C). Zwei der internen Forschungsprojekte werden aus Drittmitteln finanziert (siehe Punkt D). Alle Projekte sind interdisziplinär ausgerichtet und werden in der Regel von zwei Mitgliedern des Direktoriums fachlich begleitet.

Drei der internen Projekte wurden im Jahr 2025 abgeschlossen. Sie erzielten maßgebliche Erkenntnisse, die nicht nur zur Erweiterung des wissenschaftlichen Wissensbestands beitragen, sondern auch wichtige Beiträge in Richtung Öffentlichkeit leisten (siehe auch Kasten 1).

1. **Ethik in der agilen Softwareentwicklung (abgeschlossen Ende 2025):** Gegenstand des Projekts war es, eine normativ wünschenswerte Ausgestaltung von Softwaresystemen zu ermöglichen. Hierzu wurde der Frage nachgegangen, wie technisches Know-how mit ethischem Wissen verbunden werden kann. Es wurde ein Schema entwickelt, das es Praktikern ermöglicht, ethische Fragestellungen systematisch und strukturiert in den Entwicklungsprozess technischer Systeme zu integrieren. Die wesentlichen Ergebnisse des Projekts wurden im Buch „Introduction to Ethical Software Development“ (Springer Nature, Open Access) zusammengeführt, das sich sowohl an die Wissenschaft als auch an die Praxis richtet.

2. **Determinanten der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz (abgeschlossen Mitte 2025):** Ziel dieses Projekts war es, neue Einsichten in die komplexen Dynamiken der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz zu gewinnen. Das Projekt konnte identifizieren, welche Faktoren die Bereitschaft der Beschäftigten zur Datenfreigabe bestimmen und wie Organisationen Vertrauen, Transparenz und Mehrwert schaffen müssen, um KI-basierte Anwendungen am Arbeitsplatz erfolgreich einzuführen. Implikationen für Arbeitgeber, Serviceprovider, Regulierung und die Gesellschaft wurden in verschiedenen Formaten aufbereitet und veröffentlicht.
3. **Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen (abgeschlossen Ende 2025):** Zielsetzung dieses Projekts war es, legislative Prozesse in Bezug auf die Regulierung von Kommunikationsplattformen empirisch zu begleiten und evidenzbasiert regulierungspolitische Optionen zu entwickeln. Im Jahr 2025 stand dabei das Thema Beleidigungen in sozialen Medien und das damit verbundene Meldeverhalten von Betroffenen im Zentrum. Auf Grundlage der Untersuchungen wurde eine Stellungnahme zum Diskussionsentwurf des Bundesministeriums der Justiz für ein Gesetz gegen digitale Gewalt (GdG-DiskE) eingereicht (siehe Anhang).

Alle laufenden internen Projekte erreichten im Jahr 2025 wichtige inhaltliche Meilensteine und brachten einschlägige Publikationen oder vergleichbare Ergebnisse hervor (siehe Kapitel 4.6). Im Einzelnen wurden und werden folgende Fragestellungen untersucht und Zielsetzungen verfolgt:

4. **Digitale Transformation von Engineering-Unternehmen:** Im Projekt wird untersucht, wie sich die digitale Transformation von traditionellen Engineering-Unternehmen gestaltet und gestalten lässt. Der Fokus liegt dabei aktuell auf der Frage, wie Mitarbeitende in den Transformationsprozess wirksam eingebunden werden können. Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen werden im engen Austausch mit den beforchten Unternehmen Ansätze entwickelt, wie digitale Transformationsprozesse in Unternehmen partizipativ gestaltet werden können.
5. **Staatliche Eingriffe in private Endgeräte zur Strafverfolgung:** Zielsetzung ist ein umfassendes Verständnis von Regulierungsoptionen, technischen Realisierungsmöglichkeiten und gesellschaftlicher Akzeptanz bei staatlichen Eingriffen in private Endgeräte. Untersucht wird unter anderem, welchen Einfluss die technische und juristische Ausgestaltung solcher Eingriffe auf die Einstellung der Bürgerinnen und Bürger dazu haben. Eine bundesweite Erhebung mit über 1.000 Teilnehmenden unterstrich die Bedeutung konkreter Gestaltungsmaßnahmen für die gesellschaftliche Akzeptanz, deren Ergebnisse gemeinsam mit den technischen und juristischen Expertisen in einem interdisziplinären Artikel aufgearbeitet wurden. Zudem flossen zentrale Forschungserkenntnisse in eine rechtliche Stellungnahme zu einem sicherheitsrechtlichen Gesetzesvorhaben einer Landesregierung ein.
6. **Re-Konfiguration von Kreativität durch generative KI in der Werbebranche:** Das Projekt erforscht, wie generative KI die Kreativarbeit transformiert und neu konfiguriert. Am Beispiel der Werbeindustrie untersucht das Projekt, wie sich kreative Prozesse, Arbeitspraktiken, Professionsidentitäten durch generative KI verändern und was das für das Verständnis von Kreativität bedeutet. Die Ergebnisse sollen sowohl wissenschaftliche Einblicke liefern als auch praktische Orientierung bieten, um den Einsatz von generativer KI im Spannungsfeld zwischen Effizienz, kreativem Anspruch und Verantwortung reflektiert zu gestalten.

Nähere Informationen zu diesen Projekten sind im Anhang (Kapitel 4.1) zu finden.

## Kasten 1: Ergebnisse der abgeschlossenen internen Projekte

### **Ethik in der agilen Softwareentwicklung (2020–2025)**

Ziel des Projekts war es, eine normativ wünschenswerte Ausgestaltung von Softwaresystemen zu ermöglichen. Softwareentwickler und Entscheidungsträger wurden im normativ-konzeptionellen Design Thinking begleitet, um ethische Kernfragen zu identifizieren, zu evaluieren, in technische Anforderungen zu übersetzen und auf diesem Wege ethisch angemessene Software zu entwickeln.

„Wie kann man Software ethisch adäquat entwickeln?“, lautete somit die zentrale Forschungsfrage, denn bisherige Ansätze wie Codes of Ethics und andere standardisierte Prozess- und Vorgehensmodelle bieten oft unzureichende normative Orientierung beziehungsweise erzielten nicht die gewünschte Wirkung. Hinzu kommt, dass in Teilen der Industrie ein standardisiertes Vorgehen in der Softwareentwicklung nicht zu replizieren war. Ein starres, vorgegebenes Entwicklungsschema scheitert meist an der Multidimensionalität des Systems. Daher war es wichtig, den Prozess des normativ Gewollten weder auf den Entwicklungsbeginn noch auf eine Technikfolgenabschätzung zu begrenzen. Softwareentwickler wurden stattdessen für die normativ angemessene Konzeption sensibilisiert, und die ethische Deliberation wurde damit zu einem integralen Bestandteil der Produktentwicklung.

2025 wurden die Gesamtergebnisse des Projekts in Form eines Buches mit dem Titel „Introduction to Ethical Software Development“ (Springer Nature) veröffentlicht. Es bündelt die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Projekts und bietet einen praxisorientierten Ansatz, um ethische Reflexion systematisch in agile Entwicklungsprozesse – insbesondere in Scrum – zu integrieren. Das Buch vermittelt Grundlagen digitaler Technologien aus philosophischer und technischer Perspektive und führt in zentrale ethische Theorien sowie deren Bedeutung für die Softwareentwicklung ein. Es analysiert moralische Unsicherheit in der Praxis („Spotting the Right“) und zeigt Methoden auf, um die Lücke zwischen Anspruch und Umsetzung zu überbrücken. Darüber hinaus werden organisatorische Bedingungen wie ein ethisches Betriebsklima, Prozesse und Rollen beleuchtet. Eine systematische Vorgehensweise – von epistemischer Klärung über Deliberation bis hin zur Implementierung – strukturiert den praktischen Einsatz. Abgerundet wird das Buch durch Fallbeispiele und praxisnahe Anleitungen, die die Anwendung der beschriebenen Ansätze in realen Softwareprojekten unterstützen.

### **Determinanten der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz**

Die Nutzung KI-basierter Anwendungen in Unternehmen ist eng mit der kontinuierlichen Generierung und Verarbeitung von Beschäftigendaten verknüpft. Der Prozess der Datenpreisgabe am Arbeitsplatz wird damit zu einem kontinuierlichen, teils passiven Prozess, der sowohl erhebliche Produktivitätschancen als auch neue Datenschutzrisiken schafft. Vor diesem Hintergrund untersucht das Forschungsprojekt, welche Faktoren die Bereitschaft der Beschäftigten zur Datenfreigabe bestimmen und wie Organisationen Vertrauen, Transparenz und Mehrwert schaffen müssen, um KI-basierte Anwendungen am Arbeitsplatz erfolgreich einzuführen. In zwei Teilstudien konnte gezeigt werden, dass Datenpreisgabe in KI-gestützten Arbeitsumgebungen keine einmalige Entscheidung, sondern ein dauerhafter Prozess ist, was sowohl Implikationen für Unternehmen als auch für die rechtliche Regulierung des Datenschutzes hat. Zudem konnte auf Basis einer detaillierten Analyse der Einflussfaktoren auf die Datenpreisgabe der Beschäftigten aufgezeigt werden, dass die Einführung KI-gestützter Systeme nur gelingt, wenn Unternehmen gleichzeitig einen klaren Mehrwert für Mitarbeitende schaffen, wahrgenommene Risiken aktiv reduzieren, transparent kommunizieren und Orientierung bieten, insbesondere in Bezug auf Überwachung und Nutzungstiefe. Eine verantwortungsvolle Nutzung KI-gestützter Systeme bedarf daher des Zusammenwirkens technischer, organisatorischer und regulatorischer Maßnahmen. Aus diesen Befunden lassen sich weitreichende Anforderungen an Organisationen, Serviceprovider, Regulierung und die Gesellschaft ableiten.

## Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen

Im Projekt wurden gesellschaftliche Erfordernisse für Regulierungen herausgearbeitet. Unter anderem wurde untersucht, wie Kommunikationsplattformen in der Bevölkerung wahrgenommen werden und welche Herausforderungen sie für kleinere digitale Unternehmen und deren Geschäftsmodelle aufwerfen beziehungsweise welche Bedürfnisse unterschiedliche Gruppen hinsichtlich einer Regulierung haben.

In interdisziplinären Ansätzen wurde die Abwägung von Urheberrechten sowie Nutzerrechten im Umsetzungsprozess der europäischen Urheberrechtsreform untersucht. Hierbei konnte das Projekt auf konkreten Nachbesserungsbedarf im Rahmen des Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetzes hinweisen und dabei auch die Perspektive der besonders betroffenen Uploader in den Diskurs einfließen lassen. In einem zweiten Teilprojekt lag der Schwerpunkt auf dem Thema Persönlichkeitsschutz. Hierbei wurden drei empirische Teilstudien durchgeführt, die letzte ist eine 2024 erschienene umfangreiche Befragung ( $n = 5.000$ ) zum Thema „Beleidigungen auf Social Media: Wie betroffen sind Nutzerinnen und Nutzer auf Social Media und wie wehren sie sich?“. Die Ergebnisse legen dar, dass Betroffene Beleidigungen nach wie vor häufiger in der Offline- als in der Onlinewelt erfahren; knapp jede oder jeder zweite Betroffene hat noch nie einen beleidigenden Onlinebeitrag gemeldet. Ein Grund für die Nichtmeldung ist bei über einem Drittel der Befragten die Rechtsunsicherheit. Im Hinblick darauf lässt sich feststellen, dass der Wissensstand der Befragten rund um das Thema Plattformregulierung relativ gering ausfällt. Nicht einmal ein Viertel der Befragten hat etwas vom europäischen Digital Services Act (DSA) gehört, der unter anderem Meldewege für rechtswidrige Inhalte auf Plattformen europaweit vorsieht. Weitere relevante Gründe für die Nichtmeldung von beleidigenden Beiträgen sind mangelndes Interesse und die von den Nutzerinnen und Nutzern wahrgenommene Aussichtslosigkeit.

Basierend auf den Ergebnissen der Nutzerinnen und Nutzer wurden Erklärungsansätze überprüft, die verschiedene Reaktionen auf beleidigende Inhalte sowie das Meldeverhalten von Betroffenen und von Beobachterinnen und Beobachtern von beleidigenden Inhalten (auch Bystander genannt) anhand etablierter theoretischer Konzepte (etwa der Schutzmotivationstheorie und des Bystander Intervention Model) analysieren. Die Ergebnisse dieser Studien zeigen, dass zentrale Einflussfaktoren auf die Reaktionen von Bystandern auf beleidigende Inhalte sowohl die Kenntnis über die Täteridentität als auch die Frage sind, ob die beobachtende Person eine Person des öffentlichen Lebens (z. B. Politiker:innen, Influencer:innen, Wissenschaftler:innen) ist – Faktoren, die in der bisherigen Forschung kaum berücksichtigt wurden.

Im Hinblick auf das Meldeverhalten von Betroffenen zeigen die Ergebnisse logistischer Regressionsanalysen, dass wiederholte Konfrontation beziehungsweise frühere Erfahrungen mit beleidigenden Inhalten sowie Kenntnis über die Täteridentität die Wahrscheinlichkeit einer Meldung signifikant erhöhen. Zu den Einflussfaktoren des Meldeverhaltens von Betroffenen zählen insbesondere Kenntnisse über den Digital Services Act (DSA) sowie die wahrgenommene Bedeutung von Meldemöglichkeiten, während technische Kompetenzen und die wahrgenommene Benutzerfreundlichkeit der Plattformen keinen signifikanten Einfluss auf das Meldeverhalten zeigen. Insgesamt machen die Ergebnisse deutlich, dass sowohl eine stärkere Sensibilisierung für rechtliche Vorgaben als auch eine Verbesserung der Meldeverfahren auf Plattformen erforderlich sind, um Nutzerinnen und Nutzer im Umgang mit Online-Hass zu stärken.

Darüber hinaus wurde auf Grundlage der empirischen Untersuchungen im zweiten Teilprojekt eine Stellungnahme zum Diskussionsentwurf des Bundesministeriums der Justiz für ein Gesetz gegen digitale Gewalt (GgdG-DiskE) eingereicht. Zentrale Handlungsempfehlung dieser Stellungnahme war es, den Schutz von Persönlichkeitsrechten im digitalen Raum konsequent auszubauen, insbesondere durch niedrigschwellige, plattformintegrierte Melde- und Antragsverfahren in enger Verzahnung mit den Gerichten. Zugleich wurde betont, dass weitreichende Instrumente wie Accountsperrn trotz ihres Potenzials nur mit besonderer Zurückhaltung und unter strikter Wahrung verfassungs- und rechtsstaatlicher Anforderungen umgesetzt werden sollten.

## B) Externe Konsortialprojekte

Im ersten Quartal 2025 starteten **zwei neue Konsortialprojekte**: „For the Greater Good? Deepfakes in der Strafverfolgung“ und „Autoritäre KI: Wie große Sprachmodelle (LLMs) an Russlands Propaganda angepasst werden“ (eine Übersicht und Beschreibungen aller Konsortialprojekte siehe Anhang Kapitel 4.1.2). Sie sind, wie alle Konsortialprojekte, auf verschiedene Standorte in Bayern verteilt, wurden in die regelmäßigen Sprint Reviews integriert und stellten dort ihre ersten Zwischenergebnisse vor. Ebenso sind 2025 zahlreiche Publikationen der Konsortialprojekte erschienen (siehe Anhang Kapitel 4.5).

Am 14. Februar 2025 veröffentlichte das bidt die **siebte Ausschreibung** für interdisziplinäre Konsortialprojekte. Wie im Vorjahr konnten Einreichungen in den drei Forschungsbereichen „Wirtschaft und Arbeitswelt“, „Kommunikation, Gesellschaft und Partizipation“ sowie „Staat, Regulierung und Infrastruktur“ erfolgen.

Zum Ende der Einreichungsfrist am 6. Mai 2025 wurden insgesamt 64 Projektskizzen von knapp 200 Antragstellenden aus ganz Bayern eingereicht. Das Auswahlverfahren erfolgte wie in den beiden Vorjahren zweistufig. Elf Projekte wurden zur zweiten Stufe zugelassen und einem wissenschaftlichen Begutachtungsverfahren unterzogen. Zu jedem Vollantrag wurden zwei externe Gutachten (außerhalb Bayerns) eingeholt. In Kenntnis und Würdigung beider Gutachten erstellten die Mitglieder des bidt-Direktoriums eine zusammenfassende Bewertung der Anträge. Anschließend wurden alle Vorhaben insbesondere in Bezug auf den zu erwartenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert, die Einbindung von Öffentlichkeit und Stakeholdergruppen sowie auf die Passung zu den Forschungsbereichen des bidt beurteilt. Auf dieser Grundlage beschloss das Direktorium am 11. November 2025 die Förderung von zwei Projekten:

1. **Brücken bauen zwischen Digital-Start-ups und Staat für eine moderne, digitale Staatsverwaltung (Startups4State)**: Prof. Dr. Anna Maria Oberländer (Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation, Universität Bayreuth), Prof. Dr. Matthias Baum (Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Entrepreneurship und digitale Geschäftsmodelle, Universität Bayreuth), Prof. Dr. Christoph Krönke (Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Öffentliches Recht I, Universität Bayreuth).
2. **Entwicklung eines KI-gestützten Gesprächstrainings zur Förderung demokratischen Austausches (DemocraGPT)**: Prof. Dr. Carsten Reinemann (Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München), Dr. Lara Kobilke (Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Dr. Jürgen Pfeffer (Lehrstuhl für Computational Social Science, Technische Universität München), Prof. Dr. Alexander Wuttke (Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München).

Ergänzend zu den bereits laufenden Projekten greifen auch die beiden neuen Forschungsvorhaben gesellschaftlich und politisch relevante Fragestellungen auf. Sie verstärken vorhandene Forschungsfelder und erweitern das Projekt- und Themenportfolio des bidt. Die genannten Projekte starten im ersten Quartal 2026. Sie wurden für eine Laufzeit von drei Jahren beantragt. Die Projekte erhielten zunächst eine Bewilligung über zwei Jahre. Die Mittel für das dritte Jahr werden freigegeben, wenn die im zweiten Projektjahr vom bidt durchgeführte Evaluation positiv verläuft.

Kasten 2: Ausgewählte Zwischenergebnisse von Konsortialprojekten aus dem Jahr 2025

Einsatz von KI zur Erhöhung der Resilienz gegen Toxizität in der Online-Unterhaltung (ToxicAlnment)

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, das Ausmaß toxischer Inhalte zu verstehen, die in visuellen Formaten als Unterhaltung getarnt werden. Ein erstes Zwischenergebnis des Projekts stellt die Ausarbeitung eines

konzeptionellen Rahmens und theoretischen Modells dar, welches testbare Erwartungen bezüglich der Auswirkung von (visuellen) Unterhaltungsmerkmalen auf die Verarbeitung und die Reaktionen auf intolerante Botschaften formuliert.

Konkret wurden Inhalte von der Social-Media-Plattform TikTok untersucht. Um die Daten systematisch erfassen zu können, wurde eine Pipeline entwickelt, die sowohl die offizielle Research API von TikTok nutzt als auch Web-Scraping-Techniken einsetzt, um Mediendateien wie Videos, Audios und Bilder zu erheben. Mit dieser Pipeline konnten wiederholt thematisch fokussierte Datensätze erstellt werden, beispielsweise zu Wahlen (US-Wahlen, Bundestagswahlen 2025, Sachsenwahlen 2024) oder zu spezifischen Themen wie dem Pride Month 2025. Jeder dieser Datensätze umfasst zwischen 40.000 und über eine Million Posts. Zusammengekommen bilden sie das ToxicAlignment Core Dataset. Auf einer webbasierten Nutzeroberfläche können verschiedene KI-gestützte Funktionen zur Aufbereitung und Interpretation dieser Inhalte genutzt werden.

Ein weiteres Ergebnis der bisherigen Untersuchungen ist eine Typisierung intoleranter visueller Inhalte mit Unterhaltungselementen. Auf Basis der Daten zur Landtagswahl in Sachsen 2024 wurde untersucht, wie intolerante Botschaften mit Unterhaltungscharakteristika verbunden wurden und welche Rolle Multimodalität dabei spielt. Während sich hedonische Intoleranz primär in Form aggressiven Humors gegen Fremdgruppen wiederfindet, zeigt die Darstellung von eudaimonisch-unterhaltsamer Intoleranz ein breiteres Spektrum an Formen, wie beides miteinander verbunden wird. Dabei lassen sich vier Subtypen differenzieren, welche sich vor allem durch ihre Ansprache von Emotionen und die Formulierung von Ingroup-Outgroup-Beziehungen unterscheiden: (1) Empörung und moralische Überlegenheit, (2) Angst und Inspiration, (3) individuelle Identität und Stolz sowie (4) kollektive Identität und Zusammenhalt. Als Hauptergebnis für die multimodale Darstellung von Intoleranz lässt sich festhalten, dass diese Inhalte durch Ambiguität geprägt sind, wodurch illegale Inhalte verschleiert werden und somit schwieriger erkennbar sind.

Das Projekt hat durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Konferenzen einen bedeutenden Beitrag zur öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion geleistet. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag bei der Konferenz re:publica, dem eine Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und breiter Öffentlichkeit zukommt. Bei der motra-k wurde ein Teilaspekt des Projekts vor zentralen Stakeholdern (BKA, andere Sicherheitsbehörden in Deutschland, zivilgesellschaftliche Akteure) vorgestellt und diskutiert. Bezüglich des Wissenstransfers in der wissenschaftlichen Gemeinschaft ist die jährliche Konferenz der International Communication Association hervorzuheben, in deren Rahmen das Theoriemodell mit anderen Fachexpertinnen und Fachexperten diskutiert wurde.

### **C) Forschungsschwerpunkt: Mensch und generative KI: Trust in Co-Creation**

Das bidt nimmt eine zentrale Rolle in der Erforschung und Vermittlung von Fragen und Lösungen ein, die mit der digitalen Transformation einhergehen. Es steht damit in besonderem Maße in dem Spannungsfeld, für eine große disziplinäre und thematische Breite sprechfähig sein zu müssen und gleichzeitig die jeweilig notwendige Tiefe verfolgen zu müssen, um gute und umfassende Lösungen erarbeiten zu können. Um dieser Herausforderung besser gerecht zu werden, wurde für die Forschung am bidt ein T-Modell adaptiert: Neben der weiterhin großen Vielfalt in den internen und Konsortialprojekten wurde ein neuer Forschungsschwerpunkt zum Thema „Mensch und generative KI: Trust in Co-Creation“ aufgebaut, um dieses gesellschaftlich hochrelevante Thema intensiv und umfassend behandeln zu können.

In diesem Forschungsschwerpunkt widmet sich das bidt seit Mitte 2024 nun intensiv der Frage, unter welchen Bedingungen Menschen der Interaktion mit generativer KI und den daraus resultierenden Produkten vertrauen beziehungsweise vertrauen könnten – und wann nicht.

Drei interne Projekte starteten bereits 2024. In einem wettbewerblichen Ausschreibungsverfahren analog zur Auswahl der Konsortialprojekte (siehe B) haben sich **zudem sieben externe Projekte** gegen 142 Mitbewerbungen durchgesetzt und zwischen **Januar und Mai 2025** ihre Arbeit aufgenommen. Die zehn Projekte gehen nun gemeinsam, jedoch in unterschiedlicher Weise der Frage nach dem Vertrauen in Ko-Kreation mit generativer KI auf den Grund (siehe auch Anhang Kapitel 4.1.3).

Die drei internen Projekte verfolgen folgende Fragestellungen und erzielten bereits erste Zwischenergebnisse:

1. **KI im Journalismus: Der Einfluss generativer KI auf Objektivität und Dialogbereitschaft in der Debatte um Klimaschutz (KI-JOURNALISMUS):** Dieses Projekt untersucht die Wahrnehmung von KI-generierten journalistischen Inhalten durch Bürgerinnen und Bürger am Beispiel des Klimawandels. In einer Reihe von Experimenten, qualitativen Befragungen und einer quantitativen Inhaltsanalyse wurde geprüft, ob KI als „Honest Broker“ zum Thema Klimawandel fungieren und den Dialog sowie die Offenheit in polarisierten gesellschaftlichen Debatten fördern kann. Die Ergebnisse einer ersten großen Studie zur Glaubwürdigkeit KI-generierter und menschlich verfasster Artikel zeichnen ein differenziertes Bild (siehe Kasten).
2. **Mensch-KI-Co-Creation von Programmcode bei unterschiedlichen Vorkenntnissen: Effekte auf Performanz und Vertrauen (pAirProg):** Das interdisziplinäre Projekt erforscht den Ko-Kreativprozess von Mensch und KI im Kontext der Erstellung von Programmcode. Der Fokus liegt auf der Gestaltung vertrauenswürdiger Schnittstellen für die Nutzung von Codegeneratoren in der Programmierausbildung und der professionellen Softwareentwicklung. 2025 wurde eine breite Datenbasis für die weitere Entwicklung gelegt: Das Nutzerverhalten von Informatikstudierenden wurde per Umfrage erhoben und analysiert; die Art und Weise der Beurteilung von Code unter Lehrenden wurde über eine Interviewstudie ermittelt. Neben zahlreichen Publikationen und Vorträgen konnten die Ergebnisse auch auf der öffentlichkeitswirksamen TINCON (zusammen mit re:publica) präsentiert werden.
3. **Rechtsunsicherheit durch generative KI? Reformüberlegungen zur Förderung von Systemvertrauen an Hochschulen. Akademischer Rahmen fairer KI-Regulierung für Prüfungen (AFFAIRE):** Das Projekt untersucht die rechtlichen Anforderungen für den KI-Einsatz an Hochschulen. Pauschale Verbote von KI als Hilfsmittel im prüfungsrechtlichen Kontext greifen zu kurz, da KI-Technologien im Studium und in der Arbeitswelt bereits weitverbreitet sind. Um einen verantwortungsvollen Einsatz von KI im Hochschulkontext zu ermöglichen, ist eine präzise und praktikable Reform der Prüfungsordnungen notwendig. Als wichtige Vorarbeit wurden 2025 bestehende Regelungen erhoben und analysiert. Eine hohe Heterogenität erschwert jedoch die Vergleichbarkeit von Prüfungsleistungen, klare Vorgaben zum Einsatz von generativer KI existieren bislang nur im Ansatz. Die ersten Befunde wurden in verschiedenen Publikationen aufgegriffen und auf Fachkonferenzen (wie der interdisziplinären Konferenz „GenAI in Higher Education: New Perspectives for Research and Teaching“ in Warschau) präsentiert.

Kasten 3: Beispielhafte Zwischenergebnisse aus einem Projekt des Forschungsschwerpunkts 2025

#### **KI-JOURNALISMUS**

In diesem Projekt wird untersucht, wie Rezipientinnen und Rezipienten den Einsatz generativer KI im Journalismus wahrnehmen. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob generative KI als ein neutraler Informationsvermittler und mögliche Brücke zwischen affektiv polarisierten Gruppen in gesellschaftlichen Debatten wirken kann.

In ersten Experimentalstudien richtete sich der Fokus darauf, wie glaubwürdig eine (vermutete) KI-Autorenschaft im Vergleich zu einer menschlichen Autorenschaft eingeschätzt wird und ob diese Wahrnehmung die Bereitschaft beeinflusst, sich einer Nachricht zuzuwenden. Die Ergebnisse zeigen, dass menschliche Autorinnen und Autoren weiterhin als glaubwürdiger gelten und eine größere Glaubwürdigkeitseinschätzung auch zu einer höheren Zuwendungsbereitschaft führt. Unter bestimmten Bedingungen kehrt sich dieser Effekt jedoch

um: Personen, die eine Haltung vertreten (Beispiel: Unterstützung eines Tempolimits auf Autobahnen), von der sie annehmen, dass sie der redaktionellen Linie des Mediums widerspricht (Beispiel: „WELT“), und die zugleich eine sehr positive Einstellung zu generativer KI haben, bewerten einen vermeintlich KI-generierten Artikel als glaubwürdiger als die menschlich verfasste Variante. Dieses Ergebnis lässt sich über die Aktivierung der sogenannten „Machine Heuristic“ erklären – die stereotype Annahme, dass eine „Maschine“ nicht von Emotionen oder ideologischen Überzeugungen beeinflusst wird und ihre Ergebnisse daher weniger verzerrt sind. Die Ergebnisse wurden unter anderem in Denver, USA, auf der 75. [Annual International Communication Association \(ICA\) Conference](#), der größten internationalen Konferenz auf diesem Fachgebiet, präsentiert und diskutiert.

Aufbauend auf diesen Befunden sind weitere Experimentalstudien geplant, die eine größere Vielfalt journalistischer Quellen, zusätzliche Themenfelder und längere journalistische Texte einbeziehen. Zudem soll in Kooperation mit anderen Projekten des Forschungsschwerpunkts die Messung der „Machine Heuristic“ methodisch weiterentwickelt werden.

In den sieben externen Forschungsprojekten werden Forschungsvorhaben mit je einer beziehungsweise einem Mitarbeitenden an sechs Universitäten und einer Hochschule für angewandte Wissenschaften gefördert. Zentrale Fragestellungen befassen sich unter anderem mit der Analyse und Vermeidung von Diskriminierung (ADUBAI) oder dem sinnvollen Einsatz von generativer KI in der Hochschullehre (SekoKI). Obwohl die Projekte erst im Jahr 2025 gestartet sind, wurden Zwischenergebnisse bereits in über 20 Vorträgen vorgestellt und auch über Medien wie BR24 oder „DER SPIEGEL“ einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt.

4. **Generative Künstliche Intelligenz im Wahlkampf: Anwendungen, Präferenzen und Vertrauen (AI Wahlkampf)**, Prof. Dr. Andreas Jungherr (Uni Bamberg/bidt)  
Dieses Projekt untersucht die Einführung und Auswirkungen generativer KI durch politische Parteien in Deutschland und beleuchtet ihren Einfluss auf Wahlkampagnen, öffentliche Wahrnehmungen und Vertrauen.
5. **Algorithmische Darstellungsverzerrungen aus Userperspektive: Bewertung, Auswirkungen, Interventionen (ADUBAI)**, Prof. Dr. Markus Appel (Uni Würzburg)  
Das Projekt untersucht empirisch, welche Erfahrungen verschiedene Stakeholdergruppen mit Algorithmic Bias machen, welche psychologischen Mechanismen und Effekte im Umgang mit entsprechenden Texten und Bildern auftreten und wie diese genutzt werden können, um Maßnahmen zur Reduzierung der potenziell negativen Auswirkungen des Algorithmic Bias zu entwickeln.
6. **Selbstreguliert und kompetent mit generativer KI interagieren (SekoKI): Diagnostik und Förderung**, Prof. Dr. Marion Händel (HaW Ansbach)  
Das Projekt richtet seinen Fokus auf die Interaktion von Studierenden mit KI im Anwendungsbereich „Kommunikation, Gesellschaft und Partizipation“ und beleuchtet dabei die Perspektive des selbstregulierten Lernens.
7. **Psychologische Determinanten von Vertrauen in Ko-Kreation im Kontext Rechtssystem**, Prof. Dr. Friederike Funk (LMU München)  
Das Projekt identifiziert psychologische Prozesse, die Vertrauen in die Ko-Kreation mit generativer KI in verschiedenen Kontexten des Rechtssystems, wie zum Beispiel der Urteilsfindung oder der Beurteilung der Zuverlässigkeit von Zeugenaussagen, begünstigen oder verhindern.
8. **Vertrauenswürdige generative KI-Copiloten für Datenanalysen in geschäftlichen Entscheidungsprozessen (GenAICopilot)**, Prof. Dr. Ulrich Gnewuch (Universität Passau)  
Dieses Projekt untersucht die Gestaltung vertrauenswürdiger KI-Copiloten für Datenanalysen in Unternehmen und deren Einfluss auf geschäftliche Entscheidungsprozesse von Nutzenden ohne technischen Hintergrund.
9. **KI-gestützter Entwurf: Generative KI als Werkzeug zur Co-Creation (AI-AD)**, Prof. Dr.-Ing. Klaus Diepold (TU München)

Das Projekt hat eine Softwareimplementierung von Methoden zum KI-gestützten Entwurf von 3-D-Objekten zum Ziel. Die generative Software erzeugt eine Beschreibung des Objekts in einer formalen Sprache, mit deren Hilfe 3-D-Objekte simuliert und generiert werden können.

10. **Menschenzentrierte, spezifikationsgetriebene Softwareentwicklung mit generativer KI (AI-SPEC2SW)**, Prof. Dr. Albrecht Schmidt (LMU München)

Im Projekt wird ein spezifikationsgetriebener Ansatz für die Softwareentwicklung erforscht, mit dem Ziel, generative KI zu nutzen, um Menschen ohne Programmier- oder Softwareentwicklungskompetenzen zu befähigen, funktionale und zuverlässige Software zu erstellen.

Der Forschungsschwerpunkt zeichnet sich durch ein gemeinsames Oberthema und eine enge Verzahnung der internen und externen Einzelprojekte aus, obwohl diese aus unterschiedlichen Disziplinen kommen und verschiedene Fragestellungen oder Probleme behandeln. Die Verzahnung wurde im Jahr 2025 unter anderem durch regelmäßige Treffen, virtuell und in Präsenz, vorangetrieben, bei denen es zunächst vor allem um das gemeinsame Verständnis von Begriffen und Phänomenen wie „Vertrauen“, „Ko-Kreation“ oder der „Machine Heuristic“ ging. Erste Ergebnisse aus dieser intensiven Kennenlernphase sind projektübergreifende Arbeitsgruppen, wie zum Beispiel die AG „Vertrauen“ mit ihrem Blog-Beitrag dazu, sowie inhaltliche Kollaborationen, wie zum Beispiel KI-JOURNALISMUS mit pAIrProg, die gemeinsam ein Papier zur Anwendung von LLMs in der Kommunikationswissenschaft erarbeitet haben.

## D) Drittmittelprojekte

In den ersten Jahren nach Gründung des bidt lag der Fokus im Bereich Forschung auf der Entwicklung und Durchführung interner Forschungsvorhaben und der Etablierung des Förderinstrumentariums mit der Finanzierung externer Projekte. Neben der Durchführung eines Teilprojekts im Rahmen einer DFG-Forschungsgruppe wurde die Einwerbung weiterer Drittmittel daher zunächst nicht forciert, zumal das Budget des bidt in diesem Zeitraum noch nicht vollständig ausgeschöpft wurde. Nachdem dies inzwischen der Fall ist, wurden in den letzten zwei Jahren verstärkt Initiativen zur Einwerbung von Drittmitteln begonnen.

Erfolgreich war das bidt bereits im Jahr 2024 mit einem Antrag an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für das Verbundprojekt „Ethyde – Ethische Implikationen hybrider Teams aus Mensch und KI-System“ (siehe Kasten 4). Kooperationspartner ist die Universität Hohenheim.

Auch der im Oktober 2024 als Teil eines europäischen Konsortiums aus Forschungseinrichtungen und Industriepartnern eingereichte Antrag auf den EU-Horizon-Call „HORIZON-CL4-2024-HUMAN-03-03 – Digital Humanism – Putting people at the centre of the digital transformation (CSA)“ war erfolgreich. Das Projekt **Digitaler Humanismus** leistet einen Beitrag dazu, dass sich der Prozess der digitalen Transformation in Bayern und Europa im Sinne humanistischer Prinzipien ausrichtet. Es ist Teil einer europäischen Initiative zum Aufbau eines internationalen Netzwerks zum Thema „Digitaler Humanismus“. Ziel des Vorhabens ist es, ein aktives europäisches Netzwerk aufzubauen, das die Werte des digitalen Humanismus nachhaltig verbreitet.

### Kasten 4: Zwischenergebnisse aus Drittmittelprojekten aus dem Jahr 2025

#### **Einfluss von Erklärungen und Korrekturmöglichkeiten auf Vertrauen und Performanz (ETHYDE)**

Im Jahr 2025 wurden zwei Experimente durchgeführt, um die Bedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in hybriden Mensch-KI-Teams zu untersuchen. Erhoben wurden unter anderem die Performanz der Teilnehmenden bei der Lösung von Klassifikationsaufgaben mit und ohne Empfehlungen eines KI-Systems, das Vertrauen in das System sowie die Konfidenz in die erzielten Klassifikationsergebnisse. Im ersten Experiment wurde die Klassifikation anhand von Tabellendaten untersucht, während im zweiten Experiment Bilddaten verwendet wurden.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmenden über alle Experimentalbedingungen mehr korrekte Ergebnisse erzielen und auch eine höhere Konfidenz in die erzielten Ergebnisse aufweisen, wenn sie die Klassifikation mit einem unterstützenden KI-System vornehmen statt allein. Dies verdeutlicht das Potenzial von hybriden Mensch-KI-Teams zur Steigerung der Performanz in bestimmten Aufgabestellungen. Die Resultate werfen aber auch weitere Fragen auf, die in zukünftigen Studien näher erforscht werden sollen. So konnte für die bisher untersuchten Aufgabenkontexte, Zielgruppen und Erklärungsarten weder für die Korrekturmöglichkeit noch für das Vorhandensein einer Erklärung ein genereller signifikanter Effekt auf die Performanz oder das Vertrauen festgestellt werden. Vielmehr zeigen Erklärungen fallbasiert und kontextabhängig eine unterschiedliche Wirkung. Die Ergebnisse deuten zum Beispiel darauf hin, dass das Vorhandensein von Erklärungen in bestimmten Einzelfällen zu signifikant besseren Ergebnissen führen kann, etwa wenn es darum geht, eine Fehlklassifikation des Systems zu erkennen. Vor allem komplexere Erklärungsarten können aber andererseits aufgrund der Informationsdichte eine kognitive Belastung darstellen und eher verwirrend wirken. Zudem werden Erklärungen von der Mehrheit der Teilnehmenden zwar als hilfreich und wünschenswert empfunden, diese positive Bewertung schlägt sich aber nicht zuverlässig in der Performanz in den entsprechenden Fällen nieder.

Insgesamt zeigt sich eine starke Kontext- und Einzelfallabhängigkeit von Erklärungen und Korrekturmöglichkeiten, die sowohl zu positiven als auch negativen Effekten führen kann. In zukünftigen Untersuchungen muss daher geklärt werden, unter welchen Bedingungen und in welcher Form Erklärungen eine positive Wirkung entfalten können, um eine zuverlässige Entscheidungsfindung in kritischen Aufgabenbereichen, zum Beispiel in medizinischen Anwendungen, zu unterstützen.

## **F) bidt-Wissenslandkarte: Status quo und Ausblick**

Die Forschung im Umfeld des bidt soll – über wissenschaftliche Publikationen hinaus – in einer aggregierten und visuell ansprechenden Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dazu wurde eine Wissenslandkarte entwickelt, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Themengebieten und Forschungsfragen sichtbar macht und Wirkmechanismen der digitalen Transformation aufzeigt. Im Jahr 2024 ist die bidt-Wissenslandkarte als neues digitales Produkt mit eigener Domain [www.wissenslandkarte.digital](http://www.wissenslandkarte.digital) erstmals live gegangen.

Durch den Einsatz von Sprachmodellen und RAG-Systemen entstand im Jahr 2025 die Idee, das vorhandene Wissen KI-basiert über natürliche Sprache zugänglich zu machen und gleichzeitig die Komplexität des Wissensgraphen zu reduzieren. Ziel für 2026 ist die Implementierung eines RAG-Systems, das Nutzerinnen und Nutzer durch zentrale Begrifflichkeiten der digitalen Transformation führt und deren relationale Beziehungen sowie thematische Verknüpfungen verständlich darstellt. Auf diese Weise bleibt der Wissensgraph weiterhin nutzbar, während seine Zugänglichkeit deutlich verbessert wird.

## 2.1.2 Nachwuchsförderung

- Entscheidung über Fortführung der drei Programmlinien Digitalisierungskollegs, Doktorandenprogramm und Postdoc-Förderung mit neuer Ausschreibung
- Verstetigung der Digitalisierungskollegs und Veröffentlichung der Lehrangebote bei der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb)
- Graduate Center: 24 neue Promovierende ausgewählt und aufgenommen
- Weiterer Ausbau der nationalen und internationalen Vernetzung

Am bidt wurden im Jahr 2025 folgende Programme der Nachwuchsförderung fortgeführt und koordiniert:

- Mit den **Digitalisierungskollegs** werden verschiedene Themenschwerpunkte in der Lehre an bayerischen Hochschulen und Universitäten gefördert. In den Digitalisierungskollegs entwickeln Studierende in Kleingruppen interdisziplinäre Lösungen für Fragen der digitalen Transformation. Geleitet werden sie von etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, aktiv betreut und ausgestaltet von ein bis zwei Coaches.
- **Doktorandenprogramm:** Hier werden seit Mai 2025 weitere 24 (nach dem Ausscheiden von Personen wegen abgeschlossener Promotion nun insgesamt 77) exzellente Promovierende an einer staatlichen bayerischen Hochschule gefördert, die ein zukunftsweisendes Forschungsprojekt in einem relevanten Themenfeld der Digitalisierung verfolgen.
- **Postdoc-Programm:** Mit dieser Förderung werden seit Ende 2022 sieben Postdocs und seit 1. Januar 2025 zehn weitere Postdocs beim Aufbau eines eigenständigen Forschungsprofils sowie der Vernetzung und Weiterbildung im Bereich Digitalisierung unterstützt. Das Programm zielt auf den Verbleib der geförderten Personen in der Wissenschaft.
- **Nachwuchsforschungsgruppen:** Die Leiterinnen und Leiter der bidt-Nachwuchsforschungsgruppen erhalten die Möglichkeit, ihre Forschungsthemen selbstständig und unabhängig voranzutreiben sowie sie in der Lehre zu vertreten. Von ihrer Forschungskompetenz profitieren sowohl die aufnehmenden Hochschulen, einschließlich der dort Studierenden, als auch mögliche Partnerinnen und Partner in Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Koordination des Formats Nachwuchsforschungsgruppe mit einer Laufzeit von sechs Jahren wurde vom ehemaligen ZD.B im Jahr 2020 ans bidt übertragen. Die Förderung der Nachwuchsgruppe von Dr. Jörg Haßler endete am 31. März 2025. Dr. Jörg Haßler erhielt einen Ruf auf eine permanente Associate Professur in Media and Communication an der Universität Oslo und setzt dort ab 15. April 2026 seine Forschungen fort. Die Nachwuchsforschungsgruppe von Prof. Dr. Angela Dai endete am 30. Juni 2025. Die letzte verbleibende ZD.B-Nachwuchsforschungsgruppe von Prof. Dr. Verena Tiefenbeck endet am 31. Dezember 2026.

Aufgrund des großen Erfolges werden die drei Programmlinien Digitalisierungskollegs, Doktorandenprogramm und das Postdoc-Programm fortgeführt und im Jahr 2025 in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst für eine weitere Laufzeit von vier Jahren mit voraussichtlichem Start am 1. Januar 2027 neu ausgeschrieben. Die Auswahlkommission für die Postdocs und Digitalisierungskollegs wurde in Teilen neu besetzt, jedoch weitgehend in bestehender Zusammensetzung fortgeführt. Gleiches gilt für die Auswahlkommission des Doktorandenprogramms, die aus Mitgliedern des bidt-Direktoriums und weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammengesetzt ist.

Das **bidt Graduate Center** für Promovierende und Postdocs setzte seine Arbeit fort, unter anderem mit einem Netzwerktreffen in München am 20./21. Februar 2025. Die bestehenden Arbeitskreise referierten über die laufende Arbeit. Außerdem gab es zwei Vorträge: „Strategic career planning in academia“ von Dr. Yasmin Dolak-Struss und „Berufung auf eine Professur – wie geht es weiter?“ mit Erfahrungsberichten von Prof. Dr. Verena Tiefenbeck und Prof. Dr. Allister Loder sowie ein persönliches Karrierecoaching für insgesamt sechs Promovierende und Postdocs.

Der ehemalige Postdoc Prof. Dr. Allister Loder, nun Professor für Mobility Policy an der TU München, wurde zum August 2025 in den Expertenrat für Klimafragen der Bundesregierung berufen. Dr. Jeanine Kirchner-Krath aus der zweiten Kohorte hat am 30. April 2025 das Programm bereits wieder verlassen, um eine Juniorprofessur an der Universität Koblenz anzutreten.

Am 16. September 2025 beteiligte sich die Nachwuchsförderung erneut an der Postdoc Appreciation Week des Munich Postdoc Networks. Zusammen mit dem Jungen Kolleg der BAdW wurden Veranstaltungen zur Berufung auf eine Professur und Weiterbildungen zur Beantragung von Drittmitteln bei Fördergebern wie der EU, DFG und BMFTR durchgeführt. Außerdem fand im Juli 2025 ein Teambuilding statt und eine umfangreiche Vernetzung mit KI-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern im Workshop „AI, Ethics and Society – Influence of AI Algorithms on Individual and Collective Memory“ mit dem Munich Center for Machine Learning und dem Jungen Kolleg der BAdW sowie 80 Teilnehmenden.

Alle **Digitalisierungskollegs** werden das Ziel der Verstetigung erreichen. Hierfür wurden im Laufe des Jahres 2025 unterschiedliche Optionen erarbeitet, die bis Ende 2026 umgesetzt werden. So plant eine Reihe von Kollegs die Veröffentlichung der **Lehrangebote bei der Virtuellen Hochschule Bayern**. Die Kollegs digi.prosa an der TH Rosenheim und GreDiGree haben bereits erste Angebote erstellt und veröffentlicht. Mit Abschluss des Programms der ersten Kohorte im Jahr 2026 ist mit einer hohen Zahl von weiteren Angeboten an der VHB zu rechnen. An der OTH Regensburg und an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) führt die Verstetigung der Digitalisierungskollegs zur **Einrichtung neuer dauerhafter Studiengänge**: an der OTH Regensburg „Cyber Craft“ im neu gegründeten Cyber Craft Lab, an der HSWT der Masterstudiengang „Digital Farming“. An der TH Augsburg übernahm die Mitarbeiterin aus dem Digitalisierungskolleg digi.leg Prof. Dr. Julia Krumme zum Wintersemester in Vertretung 2025/26 die hierfür neu eingerichtete Professur für Technikethik. Geplant ist eine Verstetigung und Fortsetzung der Betreuung des Kollegs in dieser Position.

Auf **nationaler Ebene** präsentierte sich die bidt-Nachwuchsförderung bei der Jahreskonferenz der Gesellschaft für Informatik und in den Arbeitsgruppen „Allianz für MINT-Fachkräfte“, „Zukunftsmission Bildung“ und „Future Skills Allianz“ der Allianz für Future Skills des Stifterverbandes, der Arbeitsgruppe „Interdisziplinarität“ im Netzwerk Wissenschaftsmanagement sowie durch Teilnahme an und Unterstützung von Aktivitäten des Munich Postdoc Networks. Weitere Sichtbarkeit wurde durch die Teilnahme an der Veranstaltung „Research in Europe“ des Graduiertenzentrums der Universität Augsburg, durch Kooperation mit der LMU München und der Universität Augsburg bei der geplanten Einrichtung des Studiengangs „Future Writing“, der Durchführung einer KI-Winterschool sowie durch eine Kooperation mit dem EU-Projekt „Digital Innovation and Artificial Intelligence (DiNA)“ erreicht. **Internationale Sichtbarkeit** wurde durch Vernetzung einer Postdoc mit dem KI-Institut IVADO in Kanada erzielt, die zu einem viermonatigen Fellowship von Dr. Kata Vuk am IVADO und an der McGill University ab Januar 2026 führt.

Weitere Sichtbarkeit und Wirkung erzielte das bidt außerdem mit dem diesjährigen **Digitalisation Research and Network Meeting (DigiMeet)** zum Thema „Platform Governance & Power: Between control, ethics and societal dynamics“ am 6. November 2025. Im Fokus standen aktuelle Entwicklungen in der Regulierung und Gestaltung digitaler Plattformen – von rechtlichen Rahmenbedingungen über gesellschaftliche und politische Implikationen bis hin zu Fragen der technologischen Umsetzung. Insgesamt nahmen rund 80 Forschende aus 16 Ländern teil, darunter Teilnehmende aus elf EU-Staaten sowie Großbritannien, den USA, Indien, Peru und Brasilien. Die DigiMeet-Konferenz ist Teil einer Reihe, die mit den Kooperationspartnern CAIS, Weizenbaum-Institut und Hans-Bredow-Institut organisiert wird und Promovierende und Postdocs in den fachlichen und disziplinübergreifenden

Austausch bringt, und zwar deutschlandweit und auch international. Zudem sind auch im kommenden Jahr Netzwerktreffen, DigiSem (als Präsenzveranstaltung) und verschiedene Weiterbildungen geplant. Am 1. Dezember 2025 startete darüber hinaus bereits die fünfte Ausschreibungsrunde für die Aufnahme weiterer 25 Promovierender in das Graduate Center.

Eine Liste aller Veranstaltungen der Nachwuchsförderung befindet sich im Anhang, Kapitel 4.2.5.

## 2.1.3 Think Tank

- Wo steht Deutschland bei der digitalen Transformation?: bidt-Digitalbarometer 2025 vorgestellt
- Neue Kompetenzen für neue Technologien: Erhebung zu KI-Kompetenzen der Bevölkerung
- Begleitforschung zur Ausrollung eines generativen KI-Tutorensystems an bayerischen Hochschulen gestartet

Das Jahr 2025 der Abteilung Think Tank war maßgeblich durch die Veröffentlichung des **neuen „bidt-Digitalbarometers 2025“** geprägt, der zweiten Erhebungswelle in Deutschland. So wurden Anfang des Jahres anhand eines weiterentwickelten Erhebungsinstruments Befragungsdaten erhoben, im Anschluss ausgewertet und Analysen in einer Kurzpublikation und einem ausführlichen Ergebnisbericht anlässlich der „bidt Konferenz“ 2025 im Oktober veröffentlicht. Das neue „bidt-Digitalbarometer“ liefert unter anderem wichtige Einblicke in spezifische Herausforderungen der digitalen Transformation für Menschen in verschiedenen Lebensphasen. Flankierend wurde erstmals ein Teil des dem „bidt-Digitalbarometer“ zugrunde liegenden Erhebungsinstruments für digitale Kompetenzen im Rahmen eines Pilotprojekts bei einem bidt-Praxispartner eingesetzt. Das Partnerunternehmen konnte so die **Verteilung digitaler Kompetenzen bei seinen Mitarbeitenden** näher analysieren und erste Implikationen für Weiterbildungsmaßnahmen ableiten. Daneben wurde auch ein **Begleitforschungsprojekt zur Ausrollung eines KI-basierten Tutorensystems** an bayerischen Hochschulen gestartet. Im ersten begleiteten Semester standen dabei Fragestellungen nach der subjektiven Wahrnehmung des Tutorensystems durch Studierende und Dozierende im Mittelpunkt. Des Weiteren wurden wesentliche Vorarbeiten zu einer neuen internationalen Vergleichsstudie im Rahmen des „bidt-Digitalbarometer“-Projekts und zu einer erneuten Befragung zum Thema Homeoffice geleistet.

### A) Forschungsprojekte zu spezifischen aktuellen Themen der Digitalisierung

#### **Effektivität generativer KI-Tutoren in der Hochschullehre (Affectiveness)**

Studien des bidt zur Akzeptanz und Verbreitung von generativer KI zeigen, dass der Einsatz von Tools wie ChatGPT in kaum einer Bevölkerungsgruppe weiter verbreitet ist als unter Studierenden. Generative KI verändert, wie Studierende lernen und Informationen verarbeiten, aber auch, wie sie Texte erstellen. Für das Bildungssystem stellt diese Technologie eine große Herausforderung dar. Ein Weg für Hochschulen, damit umzugehen, ist, selbst aktiv generative KI-Tools zur Unterstützung der Lehre einzusetzen. Eine Möglichkeit stellen dabei KI-Tutorensysteme dar, die Lernenden auf der Basis von Lehrmaterialien einer bestimmten Veranstaltung Fragen zum Lerninhalt beantworten oder sie mit Testfragen bei der Erreichung von Lernzielen unterstützen. Doch auch wenn diese Tools auf dem Vormarsch sind, ist relativ wenig über ihre langfristige Wirkung auf den Lern- oder allgemeinen Bildungserfolg von Studierenden bekannt. Um die Effektivität generativer KI-Tutoren in der Hochschullehre näher zu untersuchen, begleitet der Think Tank ein Pilotprojekt zur Ausrollung von „OneTutor“ – einem ursprünglich am Lehrstuhl für Software und Systems Engineering der TU München entwickelten KI-Tutor – an zehn bayerischen

Hochschulen. Im Rahmen des ersten begleiteten Semesters (Sommersemester 2025) wurden mehrere Befragungen von Studierenden innerhalb des Tools, in den Veranstaltungen und von Dozierenden zum Einsatz und zur Wahrnehmung von „OneTutor“ durchgeführt.

Erste Ergebnisse der Dozierendenbefragung zeigen, dass im Mittel relativ technikaffine Dozierende das Tool im Rahmen ihrer Veranstaltungen einsetzen. 90 % der an der Befragung teilnehmenden Dozierenden sehen „OneTutor“ dabei als eine sinnvolle Ergänzung zu bisherigen Lehrmethoden, 84 % würden „OneTutor“ erneut in der entsprechenden Lehrveranstaltung anbieten. Bei Studierenden, die „OneTutor“ nutzen und in dem Tool befragt wurden, ist „OneTutor“ eine wichtige Lernmöglichkeit zur Prüfungsvorbereitung. Viele dieser Studierenden geben an, dass ihnen das Lernen mit „OneTutor“ Spaß gemacht hat (82 %), dass ihnen die Nutzung des Tools Zeit gespart hat (81 %) und ihnen das KI-System dabei geholfen hat, schwere Lerninhalte zu verstehen (82 %).

## Einschätzungen zu OneTutor

■ trifft ganz und gar nicht zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft eher zu ■ trifft voll und ganz zu ■ weiß nicht

### Dozierendenbefragung

Ich sehe OneTutor als sinnvolle Ergänzung zu bisherigen Lehrmethoden. 10 % 45 % 45 %

Ich würde OneTutor in dieser Lehrveranstaltung noch einmal anbieten. 6 % 10 % 16 % 68 %

### Befragung Studierende in OneTutor

Das Lernen mit OneTutor hat Spaß gemacht. 2 % 16 % 49 % 33 %

Die Nutzung des OneTutor hat mir Zeit gespart. 4 % 9 % 36 % 45 % 7 %

Die Nutzung des OneTutor hat mir geholfen, Lerninhalte zu verstehen, die mir schwerfallen. 4 % 10 % 40 % 42 % 4 %

Basis: Befragung Studierende in OneTutor: n = min. 372; Dozierendenbefragung: n = 31.

Bei Studierenden, die das Tool nicht nutzen, sind die Hauptgründe für die Nichtnutzung im Wesentlichen andere Lernpräferenzen. So erscheinen für 78 % von ihnen andere Lernmethoden effektiver. 60 % geben an, dass „OneTutor“ nicht zu ihrem Lernstil passt. Nach Selbstselektion der Studierenden zur Nutzung oder Nichtnutzung von „OneTutor“ zeigt sich anhand der in den Veranstaltungen gewonnenen Befragungsdaten keine Auswirkung der „OneTutor“-Nutzung auf den subjektiv wahrgenommenen Lernerfolg der Studierenden. Die bisherigen Ergebnisse deuten somit darauf hin, dass „OneTutor“ nicht für alle Studierenden die gleiche Wirkung erzeugt, aber die Selektionsmechanismen zur Nutzung oder Nichtnutzung derart gut funktionieren, dass Studierende, die aus dem Tool einen Nutzen ziehen, selbiges auch geeignet verwenden.

Erste Ergebnisse der Forschung wurden im Rahmen des Präsenztreffens des AK Campus Management am LRZ und in einer Veranstaltung des bidt und der TU München mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, in Garching vorgestellt. Eine Publikation der Ergebnisse in der Reihe „bidt Analysen und Studien – Fokus“ befindet sich in Vorbereitung. Datenerhebungen im Rahmen des zweiten begleiteten Semesters sind angelaufen, wobei Erfahrungen aus dem ersten Semester berücksichtigt werden.

## B) Aktivitäten zum Erfassen, Verstehen und Monitoring der digitalen Transformation

### Das „bidt-Digitalbarometer 2025“

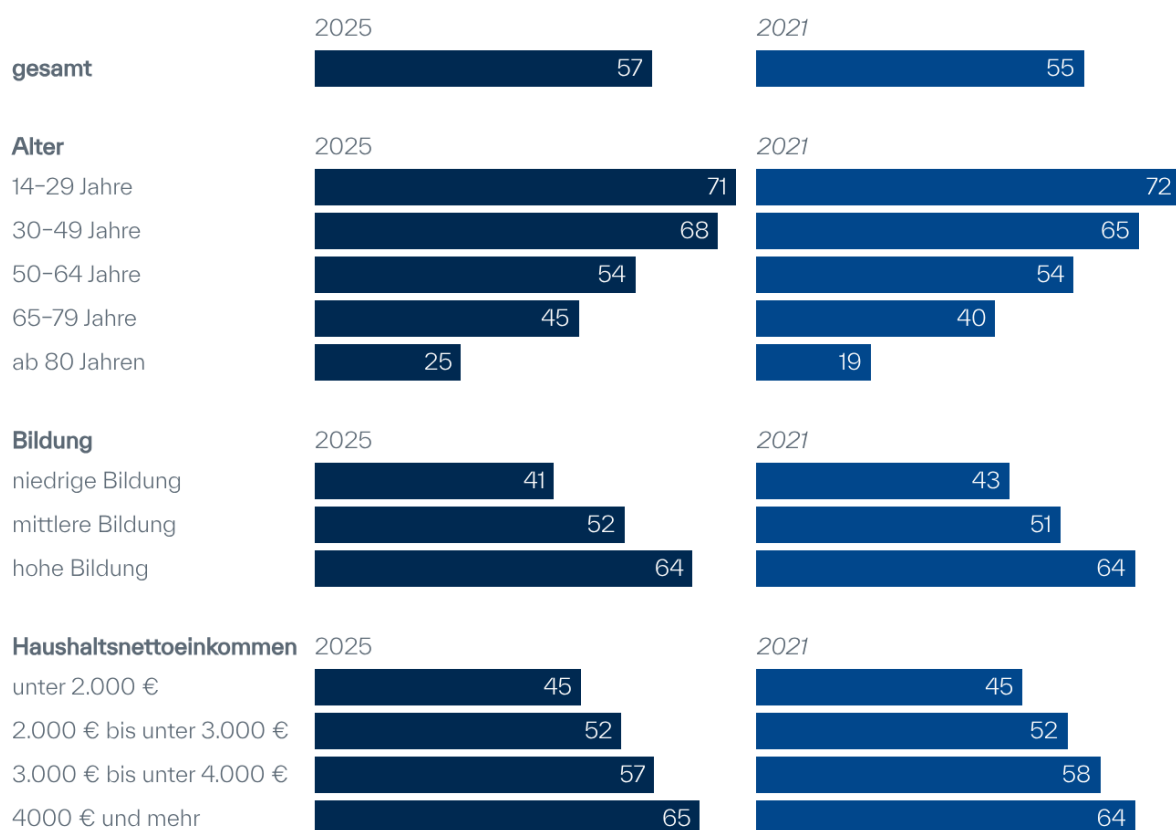
Um den Stand der digitalen Transformation in Deutschland zu erfassen, wurde im Jahr 2022 das „bidt-SZ-Digitalbarometer“ veröffentlicht, das 2023 um das „bidt-Digitalbarometer.international“ mit Vergleichsbefragungen in

Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien und Österreich ergänzt wurde. Im Jahr 2024 wurden vor allem die internationalen Vergleichsergebnisse zu digitalen Kompetenzen verschiedener Zielgruppen in diversen Formaten und auf verschiedenen Veranstaltungen vermittelt und an der Weiterentwicklung des Erhebungsinstruments gearbeitet. Dabei wurde in Anlehnung an den im Rahmen der Erhebung verwendeten Selbsteinschätzungstest zu Digitalkompetenzen DigCompSAT (Digital Competence Self-Assessment Tool), eine Ergänzung mit neuen Entwicklungen rund um Künstliche Intelligenz, entwickelt. Das angepasste Erhebungsinstrument unter anderem mit DigCompSAT und KI-CompSAT wurde dann im Rahmen der **zweiten Befragungswelle zum „bidt-Digitalbarometer“ in Deutschland** Anfang des Jahres zur Anwendung gebracht. Insgesamt wurden 9.044 Personen ab 14 Jahren befragt: 7.644 online, 1.400 telefonisch. Die Kernergebnisse wurden anschließend gemeinsam mit der Grafikagentur waf.berlin in der Kurzpublikation „**Das bidt-Digitalbarometer 2025**“ aufbereitet sowie ausführlicher im „**Ergebnisbericht zum bidt-Digitalbarometer 2025**“ online dargestellt. Die Veröffentlichung fand anlässlich der „bidt Konferenz“ 2025 im Oktober statt.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Technikaffinität der deutschen Bevölkerung relativ hoch ist. Mit der Umsetzung der digitalen Transformation, insbesondere im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung, sind die Menschen jedoch unzufrieden. Digitale Kompetenzen werden von vielen als wichtig angesehen. Dennoch bestehen nach wie vor ausgeprägte digitale Kompetenzklüfte, wie die folgende Grafik für die Gesamtbevölkerung nach Alter, Bildung und Haushaltsnettoeinkommen zeigt.

## Digitale Kompetenzen

Indexwert (Punkte von 100 möglichen Punkten)



Basis: 2025: n = 9.018; 2021: n = min. 7.862.

Derartige Klüfte sind auch bei den erstmals unter Internetnutzenden erhobenen KI-Kompetenzen zu sehen.

Werden Personen danach gefragt, ob sie im vergangenen Jahr ihre digitalen Fähigkeiten verbessert haben, zeigt sich, dass mit zunehmendem Alter allgemein der Anteil der Menschen, die ihre digitalen Fähigkeiten verbessert haben, sinkt. Gleichzeitig variieren die Gründe für die Verbesserung der Fähigkeiten sowie die Art und Weise, wie diese verbessert werden, je nach Lebensphase. Spielt in allen Lebensphasen das eigene Interesse eine wichtige Rolle für die Verbesserung von Fähigkeiten, gewinnt mit zunehmendem Alter die intrinsische Motivation an Bedeutung. Ältere Menschen sind bei der Verbesserung viel häufiger von ihrem sozialen Umfeld abhängig als jüngere Menschen, die Dinge einfach ausprobieren. Dies geht einher mit der Angst älterer Menschen, etwas kaputt zu machen. Zwar haben sich zahlentechnisch die durchschnittlichen digitalen Kompetenzen in der Altersgruppe ab 80 Jahren seit 2021 am stärksten erhöht, was aber auch darauf zurückzuführen ist, dass 2021 noch jüngere Personen mit höheren digitalen Kompetenzen nun in diese Alterskohorte vorgerückt sind.

Junge Menschen in Ausbildung verfügen über sehr hohe allgemeine digitale Kompetenzen sowie KI-Kompetenzen, die mit einer intensiven Nutzung digitaler Technologien einhergehen. Gleichzeitig blieb in dieser Gruppe eine Kompetenzverbesserung wie bei Personen in anderen Lebensphasen seit 2021 aus. Zudem ist ihre Technikaffinität gesunken und die Einstellung gegenüber KI kritischer geworden. Unter Erwerbstätigen erachten viele Befragte digitale Kompetenzen für den beruflichen Alltag sowie die Notwendigkeit, diese weiterzuentwickeln, für wichtig. Gleichzeitig zeigt sich nur eine geringe Verbesserung seit 2021. Insbesondere Beschäftigte mit niedrigen digitalen Kompetenzen nehmen selten die Existenz eines adäquaten arbeitgeberseitigen Weiterbildungsangebots auch zu allgemeinen digitalen Kompetenzen oder das Vorhandensein eines Beratungsangebots bezüglich der Weiterbildungsmöglichkeiten wahr. Im Vergleich zu 2021 glauben aktuell mehr Erwerbstätige, dass Tätigkeiten im eigenen Beruf im Zuge der Digitalisierung überflüssig werden.

Das „bidt-Digitalbarometer 2025“ liefert ein Schlaglicht zur digitalen Transformation in Deutschland im Jahr 2025 und zeigt Ansatzpunkte für eine bessere Gestaltung dieses digitalen Wandels auf. So sollte besonderes Augenmerk auf eine konsequente Digitalisierung aller Verwaltungsdienstleistungen gelegt werden. Durch eine positive Nutzungserfahrung mit digitalen Verwaltungsdienstleistungen kann der Staat gerade auch bei älteren Menschen zu mehr Offenheit gegenüber digitalen Technologien beitragen. Um den weiterhin bestehenden großen Klüften bezüglich digitaler Kompetenzen zu begegnen, bedarf es größerer gesamtgesellschaftlicher Anstrengungen. Dazu müssen verstärkt digitale Kompetenzen einschließlich KI-Kompetenzen vermittelt werden, die den Menschen einen verantwortungsbewussten und reflektierten Umgang mit digitalen Technologien ermöglichen. Bei Berufstätigen sollte vor allem die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit im Mittelpunkt stehen. Gerade Unternehmen kommt hier eine bedeutende Rolle zu, da sie aufgrund der Beschäftigungsstruktur und Tätigkeiten am ehesten wissen sollten, welche Beschäftigten Weiterbildungsangebote wahrnehmen sollten.

Flankierend wurde daher auch eine Kurzversion des **DigCompSAT im Rahmen eines Pilotprojekts bei einem Praxispartner des bidt** – einem großen deutschen Unternehmen aus dem Sektor Maschinenbau mit Standorten weltweit – bei den Beschäftigten angewandt. Das Projekt zeigt, dass durch das im Rahmen des „bidt-Digitalbarometers“ verwendete Erhebungsinstrument auch Unternehmen auf einfache, schnelle und effiziente Weise die Verteilung allgemeiner digitaler Kompetenzen bei allen Beschäftigten über verschiedene Rollen und Funktionen hinweg erfassen können. Das Partnerunternehmen erlangte damit einen Überblick über das allgemeine Kompetenzniveau der Beschäftigten im Umgang mit digitalen Technologien und konnte in der Folge gezielt Maßnahmen entwerfen. Die Ergebnisse des Pilotprojekts sind in einem bidt-Blogbeitrag und in einem Konferenzbeitrag der „2nd International Conference on Digital Skills and IT Professionalism“ nachzulesen.

Eine weitere Kurzversion des DigCompSAT, dezidiert zur Erfassung digitaler Kompetenzen älterer Menschen, wurde anhand der Daten des „bidt-SZ-Digitalbarometers“ im Rahmen eines Projekts an der Katholischen Hochschule Freiburg entwickelt und als Teil der 2025 veröffentlichten SIM-Studie 2024 angewandt. Aktivitäten rund um

die Ergebnisse des „bidt-Digitalbarometers“ führten zudem zu diversen Vorträgen, unter anderem an verschiedenen Volkshochschulen und auf dem KI-Festival der Dieter-Schwarz-Stiftung in Heilbronn. Die „Süddeutsche Zeitung“ begleitete die Veröffentlichung des „bidt-Digitalbarometers 2025“ mit einem interaktiven Onlinebeitrag, basierend auf einer Sonderauswertung („Digitalbarometer – Wie stehen Sie zu künstlicher Intelligenz?“). Daneben wurde der Abteilungsleiter Think Tank in ein siebenköpfiges Expertengremium des Joint Research Centre der Europäischen Kommission berufen, welches 2025 an der Weiterentwicklung des europäischen Referenzrahmens für digitale Kompetenzen DigComp arbeitete. Die neueste Version des DigComp, basierend auf diesen Arbeiten, wurde Ende November 2025 veröffentlicht.

Ende 2025 wurde zudem ein weiteres Befragungsinstrument unter anderem mit Teilen des bisherigen „bidt-Digitalbarometers“ entwickelt. Das Erhebungsinstrument soll mittels Befragungen Daten zu Einschätzungen der Bevölkerung rund um KI im Militär, in der Polizeiarbeit und im Studium sowie zur Bedeutung von Technologie in der Gesellschaft und erneut zu KI in der Arbeitswelt und zu digitalen Kompetenzen erheben. Die Datenerhebung in Deutschland und acht internationalen Vergleichsländern ist für Anfang 2026 vorgesehen.

### Themenmonitor

Der Think Tank führte seine bereits bestehenden Monitoring- und Begleitaktivitäten der digitalen Transformation im Jahr 2025 fort. So wurde der Themenmonitor auf der bidt-Website mit weiteren Inhalten angereichert. Der Themenmonitor bietet zu den Themenfeldern Gesellschaft und Bildung, Verwaltung und Staat, Wirtschaft und Arbeit sowie KI einen Überblick über aktuelle Studien, die für die Forschung des Think Tank relevant erscheinen. Insgesamt umfasst der Themenmonitor mittlerweile rund **385 Beiträge**. Im Themenmonitor werden Studien sowie die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Für eine tiefergehende Analyse wird direkt auf die jeweilige Studie verwiesen. Der Themenmonitor bietet somit einen einfachen Rechercheeinstieg zu den wichtigsten Themen der digitalen Transformation und erfährt für einzelne Bereiche hohe Websitezugriffe.

### Zahlenmonitor.digital

Wichtige Indikatoren der Digitalisierung werden übersichtlich und thematisch geordnet im Zahlenmonitor.digital bereitgestellt. Die Kennzahlen zur digitalen Transformation sollen dabei helfen, den digitalen Wandel besser zu verstehen und einordnen zu können. Anhand von eigenen und externen Daten zu einzelnen Bundesländern, Deutschland, Europa und der Welt lassen sich unter anderem durch bereitgestellte Zeitreihen wichtige Trends und Veränderungen im Bereich der Digitalisierung nachvollziehen. 2025 wurde der Zahlenmonitor weiterentwickelt. Dabei wurden einzelne Indikatoren ersetzt, deren Datenverfügbarkeit eingeschränkt wurde, andere wurden ergänzt, wie beispielsweise der am bidt neu erhobene Indikator zu KI-Kompetenzen. Mit mittlerweile **36 Indikatoren** aus den Bereichen Digitalisierungsindizes, Arbeit, Bildung, E-Government, IKT-Nutzung, Infrastruktur, Künstliche Intelligenz und Wirtschaft bietet der Zahlenmonitor der interessierten Öffentlichkeit, Journalistinnen und Journalisten, Redenschreibenden sowie Politikerinnen und Politikern die Möglichkeit, sich schnell einen Überblick über die verfügbare Indikatorik der digitalen Transformation zu verschaffen. Die Zahlen und Daten sind dabei leicht zugänglich und grafisch für eine direkte Weiterverwendung aufbereitet. Zusammen mit dem Themenmonitor und der Wissenslandkarte stellt der Zahlenmonitor.digital damit eine Wissens- und Datensammlung an einem zentralen Ort zur Verfügung.

## 2.1.4 Dialog

- Zweitägige „bidt Konferenz“ 2025 mit Launch des „bidt-Digitalbarometers 2025“
- Wissenschaftliche Politikberatung des bidt weiter ausgebaut
- bidt im Dialog: SZ-Digitalgipfel, re:publica 25, neue Kooperationsreihe KI-Dialog in Bayern

Zur Kommunikation der Forschung und Arbeit des Instituts nutzt der Bereich bidt-Dialog unterschiedliche Kanäle und Formate. Ein Schwerpunkt der Kommunikations- und Dialogaktivitäten lag 2025 auf der dritten Ausgabe der „bidt Konferenz“ sowie dem weiteren Ausbau der wissenschaftlichen Politikberatung und Sichtbarkeit im politischen Raum.

## A) Veranstaltungen

Das bidt führte 2025 insgesamt 34 Dialog-Veranstaltungen durch, an denen über 5.400 Personen teilnahmen.

Ein besonderes Highlight für den Dialog mit der Gesellschaft war die dritte „**bidt Konferenz**“ am 15. und 16. Oktober 2025 zum Thema „**Echt?! Vertrauen im digitalen Wandel**“. Die Veranstaltung fand im Literaturhaus München mit circa 500 Teilnehmenden vor Ort und im Livestream sowie 48 Speakerinnen und Speakern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft statt. Die Konferenz zeigte ein breites Spektrum an Formaten und Perspektiven – von wissenschaftlichen Keynotes über Panels und parallelen Sessions bis zu Praxisimpulsen und einem interaktiven Rahmenprogramm. Neben einem Videogrußwort der Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt, Dorothee Bär, MdB, war ein besonderes Highlight die Eröffnungsrede des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, MdL. Die diesjährigen Keynotes hielten Dr. Aljoscha Burchardt vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) sowie bidt-Direktor Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin. Im Rahmen der Konferenz wurde außerdem das „bidt-Digitalbarometer 2025“ vorgestellt. Auf dem „KI-Playground“ und beim abendlichen Get-together gab es Gelegenheit, mit den Forschenden ins Gespräch zu kommen und sich interaktiv zu beteiligen.

Für Dialog in der regionalen Breite steht die 2025 neu initiierte **Kooperationsreihe „Servus, KI! Der Bayern-Dialog zu Künstlicher Intelligenz“**. Die Vortragsreihe des bidt in Kooperation mit den bayerischen Volkshochschulen, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und der Plattform Lernende Systeme (PLS) startete die erste Staffel mit insgesamt sieben Veranstaltungen im November 2025. An ausgewählten Volkshochschulen in den sieben Bezirken des Freistaats Bayern kommen Bürgerinnen und Bürger mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis ins Gespräch. Gezielt wurden auch Partner in ländlichen Räumen gesucht. Allgemein verständliche Vorträge und anschließende Diskussionen laden die Teilnehmenden ein, verschiedene Anwendungsfelder, Chancen und Herausforderungen von KI kennenzulernen, mitzureden und weiterzudenken. Dabei wird deutlich, welche Themen, Erwartungen und Ideen die Menschen in Bayern beim Thema Künstliche Intelligenz bewegen. Das bidt koordiniert die folgenden drei Vorträge:

- Dr. Roland A. Stürz, bidt: Kompetenzen gefragt! Wie KI die Arbeitswelt verändert
- Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri, bidt / Universität Passau, & Dr. Daria Kravets-Meinke, bidt: Wenn Roboter Zeitung schreiben: Der Einsatz von KI im Journalismus
- Prof. Dr. Sabine Pfeiffer, bidt / FAU Erlangen-Nürnberg: KI als Kollegin? Was denken Beschäftigte über Künstliche Intelligenz am Arbeitsplatz?

Von besonderer Bedeutung für die Vernetzung mit der Politik war auch die **Stakeholderveranstaltung des bidt in Kooperation mit der Technischen Universität München (TUM)** zum Thema „**Vom Werkzeug in die Zukunft: KI in der innovativen Hochschullehre**“ am 17. November 2025. Vor über 1.000 Informatikstudierenden, exklusiven Gästen und Praxispartnern diskutierte der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, MdL, Ansätze für die Praxis und die Zukunft der Hochschullehre. Neben der Vorstellung von KI-Tools wie „OneTutor“ und „HAnS“, den Erfahrungen der Virtuellen Hochschule Bayern sowie ersten Ergebnissen aus der Begleitforschung des bidt-Think Tank zum Einsatz von KI in der Hochschullehre wurde in einer Paneldiskussion der Frage nachgegangen, wie die Hochschullehre von morgen aussieht.

Ziel des bidt ist es, sichtbar zu sein und als unabhängiger, vertrauenswürdiger Dialogpartner und Impulsgeber wahrgenommen zu werden. In diesem Jahr wurde dafür die strategische Platzierung der bidt-Expertinnen und -Experten bei national bekannten und etablierten Veranstaltungsreihen systematisch ausgebaut, unter anderem:

- SZ Digitalgipfel: Kann man Künstlicher Intelligenz trauen? Mit Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri, bidt / Universität Passau
- re:publica in Berlin mit Prof. Dr. Andreas Jungherr, bidt / Universität Bamberg; Prof. Dr. Ute Schmid, bidt / Universität Bamberg; Sonja Niemann, bidt; Dr. Roland A. Stürz, bidt
- Nürnberg Digital Festival: Ein Tag der digitalen Souveränität in Nürnberg mit Prof. Dr. Dirk Heckmann, bidt / TU München
- Festival der Zukunft mit Fay Carathanassis, bidt und Dr. Niina Zuber, bidt
- KI-Festival in Heilbronn mit Dr. Roland A. Stürz, bidt
- vhs.wissen live (online) mit Prof. Dr. Ute Schmid, bidt / Universität Bamberg
- Medientage München mit Prof. Dr. Andreas Jungherr, bidt / Universität Bamberg

Eine vollständige Übersicht der Veranstaltungen mit Informationen zu den beteiligten Personen ist im Anhang aufgeführt (vgl. Kapitel 4.2).

Darüber hinaus nahmen Vertreterinnen und Vertreter des bidt an zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen teil und waren zu Vorträgen eingeladen. Dazu zählen wissenschaftliche Fachtagungen und Workshops sowie Veranstaltungen und Diskussionsrunden im gesellschaftspolitischen Raum, die zur Sichtbarkeit und Vernetzung des bidt auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene beitragen. Insgesamt waren Mitarbeitende sowie das Direktorium als Vortragende zu 152 Vorträgen eingeladen. Für eine vollständige Übersicht der **Vortragstätigkeit** siehe Anhang (vgl. Kapitel 4.4).

## B) Politikberatung

Die wissenschaftliche Politikberatung wurde auch im zweiten Jahr nach Start des Pilotprojekts systematisch auf- und ausgebaut. Sie konnte im Berichtsjahr maßgeblich zur evidenzbasierten Gestaltung wissenschaftspolitischer Diskurse auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene beitragen. Die folgenden Beispiele verdeutlichen Reichweite, Wirkung und sichtbare Erfolge.

Einem bundesweiten Interesse an wissenschaftlichen Forschungsergebnissen zu dem viel diskutierten Thema „Digitale Gewalt“ diente die **Bundespressekonferenz zur Veröffentlichung der Studienergebnisse** „Angegriffen & alleingelassen“ der Technischen Universität München (TUM), die in Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation HateAid entstanden sind und durch das bidt im Rahmen des Konsortialprojekts „Misogyny\_2.0“ gefördert wurden.

Am 22. März 2025 fand im **Bayerischen Landtag** der dritte parteiübergreifende Kongress „FiP! – Frauen in Parlamente!“ statt. Initiiert von Landtagspräsidentin Ilse Aigner, kamen rund **300 politisch engagierte Frauen aus ganz Bayern** zusammen – mit dem gemeinsamen Ziel, sich zu vernetzen, sich gegenseitig zu motivieren, voneinander zu lernen und die politische Repräsentanz von Frauen zu stärken. **Auf Einladung der Landtagspräsidentin Ilse Aigner** hielt bidt-Direktorin Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri im Plenarsaal des Bayerischen Landtags einen Vortrag und diskutierte anschließend mit den Kongressteilnehmenden und dem Hate-Speech-Beauftragten der Bayerischen Justiz, Staatsanwalt David Beck. Der Kongress war bereits im Vorfeld vollständig ausgebucht.

**Wissenschaftliche Politikberatung zu laufendem Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene:** Das bidt-Forschungsprojekt „Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen (ReDiKo)“ reichte eine Stellungnahme zu dem geplanten Bundesgesetz des Bundesministeriums der Justiz für ein „Gesetz zur Stärkung der privaten Rechtsverfolgung im Internet“ ein. Diese kann auf der Website des BMJV öffentlich eingesehen werden.

**Gründung des Netzwerks der Institute für Digitalisierungsforschung (NifD):** Die digitale Transformation stellt Gesellschaft, Politik und Wissenschaft vor tiefgreifende Herausforderungen. Um diesen mit einer unabhängigen

und interdisziplinären Forschung langfristig zu begegnen, wurde das Netzwerk der Institute für Digitalisierungsforschung (NIfD) ins Leben gerufen. Die Initiative vereint sechs interdisziplinäre Forschungseinrichtungen, die bereits seit 2021 in engem Austausch stehen: das Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG), das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt), das Center for Advanced Internet Studies (CAIS), das Hans-Bredow-Institut (HBI), das Weizenbaum-Institut (WI) sowie das Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI). Ziel des Netzwerks ist es unter anderem, die Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu fördern und so die wissenschaftlichen Kräfte in forschungsrelevanten politischen Diskursen bundesweit zu stärken.

Mit circa **20.000 Teilnehmenden** und einer breiten Rezeption bundespolitischer Akteure bildet die **re:publica** die größte Digitalkonferenz ihrer Art in Europa. 2025 war das bidt unter anderem mit zwei explizit politischen Einreichungen angenommen: Präsentiert wurden dabei einerseits Forschungsergebnisse zum Thema „Authentizität in der Politik“, andererseits – als Premiere in der bisherigen bidt-Historie – zum Thema Desinformation in einem gemeinsamen Wissenschafts-Panel von bidt (Prof. Dr. Andreas Jungherr), Weizenbaum-Institut und CAIS. Neben der Sichtbarkeit und dem großen medialen Interesse diente die re:publica dem **Auf- und Ausbau der politischen Netzwerke** durch Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern von Bundesministerien und Deutschem Bundestag am Rande der Konferenz.

Als wissenschaftlicher Partner und Teil der **Bayern-Allianz gegen Desinformation** folgte das bidt am 9. Juli 2025 der Einladung des Bayerischen Digitalministers Dr. Fabian Mehring, MdL, in die Bayerische Vertretung nach Berlin. Im Zentrum stand die vom **Bayerischen Digitalministerium sowie dem Bayerischen Innenministerium** ins Leben gerufene Bayern-Allianz gegen Desinformation, die das bidt als wissenschaftlicher Partner von Beginn an begleitet. Mittelbar erreicht die Allianz rund 80 Prozent der bayerischen Bevölkerung. Der Vorschlag, diese auf Bundes- oder gar Europaebene auszuweiten, stieß daher auf großen Anklang.

Besondere Bedeutung hatte im Jahr 2025 das Engagement und der enge Austausch mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und dabei besonders **Staatsminister Markus Blume**, MdL. So eröffneten nicht nur **Bundesministerin Dorothee Bär** und Staatsminister Markus Blume die diesjährige „bidt Konferenz“, zugleich diskutierte der Staatsminister gemeinsam mit bidt-Direktor Prof. Dr. Alexander Pretschner vor rund 1.000 Studierenden der TUM über KI-Tools in der innovativen Hochschullehre. Zum Thema „Demokratie im digitalen Umbruch. Über Einfluss und Macht neuer Technologien“ diskutierte Staatsminister Markus Blume zudem bei einem gemeinsamen Panel mit Prof. Dr. Andreas Jungherr im bayerischen Fünfseenland. Der Einladung von Staatsminister Markus Blume zu einem informellen Round Table im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst folgten zudem als wissenschaftliche Experten die bidt Direktoren Prof. Dr. Alexander Pretschner und Prof. Dr. Dirk Heckmann.

Mit **Dr. Karsten Wildberger, Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung**, trafen sich die bidt-Direktoren Prof. Dr. Thomas Hess und Prof. Dr. Alexander Pretschner zu einem Austausch über aktuelle Themen der digitalen Transformation in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung am 13. Oktober 2025 in München. Nur zwei Wochen später folgte das nächste Treffen mit Bundesdigitalminister und Vertreterinnen und Vertretern des neu gegründeten **Bundesministeriums für Digitalisierung und Staatsmodernisierung (BMDS)** in Berlin. Auf Vorschlag des bidt hatte das Netzwerk der Institute für Digitalisierungsforschung (NIfD) den Bundesminister zu einem gemeinsamen Austausch geladen.

**Der wissenschaftspolitischen Vernetzung auf europäischer Ebene** diente der vom bidt-geförderten Projekt „Resiliente Regulierung für digitale Märkte (RESREG)“ veranstaltete Joint Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission, Google und weiteren Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

## C) Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das bidt hat seine Kommunikationskanäle und -formate 2025 weiter ausgebaut und konsolidiert. Die deutsche und englische **Website** wurden technisch und inhaltlich gezielt optimiert. So wurde das Newsformat „Young Talents“ weiterentwickelt und als eigene Newskategorie für Nachwuchsforschung und -förderung etabliert. Zudem stehen nun erweiterte Filtermöglichkeiten für Publikationen zur Verfügung, und ein neues Teaser-Modul für die Newsletteranmeldung erleichtert interessierten Nutzerinnen und Nutzern den Einstieg in die bidt-Kommunikation. Parallel dazu wurde der Funktionsumfang der Publikationsdatenbank ausgebaut, sodass Veröffentlichungen interner und geförderter Projekte noch gezielter recherchiert und für unterschiedliche Zielgruppen nutzbar gemacht werden können.

Für 2026 ist ein weiterer Schritt hin zu mehr **Interaktivität der Website** geplant. Derzeit entsteht ein Entscheidungsbaum- und Quizmodul, das zunächst im Kontext des ReDiKo-Projekts eingesetzt und perspektivisch auch für andere Inhalte genutzt werden soll. Damit werden auf der Website neue, modular einsetzbare Interaktionselemente geschaffen, die je nach Konfiguration unterschiedliche Einsatzszenarien ermöglichen. Das Modul wird aktuell entwickelt und soll im Frühjahr 2026 ausgerollt werden.

Der **Newsletter** informiert in regelmäßigen Abständen über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten aus dem bidt und seinem Netzwerk. Das bidt erreicht darüber rund 2.800 Abonentinnen und Abonnenten. Der Veranstaltungsnewsletter wird an rund 1.600 Kontakte verschickt.

In der **Presse** und in den **Medien** findet das bidt mit seinen Forschungsergebnissen sowie als Institut mit namhaften Expertinnen und Experten große Resonanz: Pressemitteilungen und Inhalte des bidt wurden 2025 online, in Print, TV, Radio und Podcasts aufgegriffen.

Ein besonderes Highlight stellt das exklusive Digitalprojekt der „Süddeutschen Zeitung“ zum „bidt-Digitalbarometer 2025“ dar. In Zusammenarbeit mit dem Datenjournalismus-Team und dem bidt-Think Tank entstand ein interaktives Storytelling-Format mit dem Titel „Wie stehen Sie zu künstlicher Intelligenz?“ (SZ.de, 16.10.2025). Fragen aus dem „bidt-Digitalbarometer“ zur Selbstverortung, zum Beispiel zum Wissen über KI und Nutzung von KI, werden dabei mit kurzen Texten und Einordnungen kombiniert. Je nach Abstimmungsergebnis wird ein passender Begleittext angezeigt und nimmt Nutzende auf eine individuelle Datengeschichte mit.

Der neue Forschungsschwerpunkt „Trust in Co-Creation“ fand vielfach Erwähnung, unter anderem durch ein Interview der Leiterin Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri (PNP, 12.03.2025), einen Beitrag in der „SPIEGEL“-Beilage „Starkes Land Bayern“ (01.05.2025), Beiträge zu den Projekten KI-Journalismus und GenAI-Co-Pilot (Campus Magazin, Uni Passau, 23.06.2025) sowie pAlrProg (Akademie Aktuell). Die Projekte AFFAIRE zu Prüfungsreformen und Affectiveness wurden im Gastbeitrag von Prof. Dr. Dirk Heckmann und Prof. Dr. Alexander Pretschner (Forschung & Lehre, 01.09.2025) beschrieben. Auch die bidt-Begleitforschung zum Einsatz von KI-Tools in der Hochschullehre (Affectiveness) fand große Resonanz (u. a. dpa, SZ, Stern.de, ZEIT online, FAZ.net, Augsburgische Allgemeine, Antenne Bayern, Abendzeitung München, Deutschlandfunk Nova).

Vertreter des bidt trugen zu aktuellen Debatten bei, zum Beispiel durch einen Gastbeitrag von Prof. Dr. Thomas Hess, Dr. Jan Schillmöller, Dr. Andreas Wenninger und Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin zum Thema „Soziale Medien und ihre Bedeutung für die Meinungsfreiheit“ (FAZ, 28.04.2025), einen Gastbeitrag von Prof. Dr. Thomas Hess und Dr. Christoph Egle mit dem Titel „Dataspace sind keine Selbstläufer“ (Tagesspiegel Background KI und Digitalisierung, 12.08.2025) sowie ein Gastbeitrag von Prof. Dr. Andreas Jungherr und Prof. Dr. Thomas Hess zum Thema „Digitalisierung birgt Risiken – Regulierung aber auch“ (FAZ, 03.11.2025). Darüber hinaus war Prof. Dr. Ute Schmid unter anderem Gast in der BR2-Sendung „IQ – Wissenschaft und Forschung“ zum Thema vertrauenswürdige KI (BR2, 21.10.2025).

Unter den Konsortialprojekten fanden insbesondere die Ergebnisse des Projekts „Misogyny\_2.0“ große Resonanz (u. a. ZEIT, SZ, FAZ, WELT, Augsburgische Allgemeine, PNP, ZDF, WDR, ProSieben). In Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation HateAid stellte die Projektleiterin Prof. Dr. Janina Isabel Steinert die gemeinsame Studie „Angegriffen & alleingelassen“ am 15. Januar 2025 im Rahmen der Bundespressekonferenz vor.

Die **Social-Media**-Aktivitäten auf LinkedIn, Bluesky, YouTube und Mastodon wurden 2025 sowohl inhaltlich weiterentwickelt als auch strategisch ausgebaut. Dabei setzte das bidt verstärkt auf eine vielfältige Formatauswahl – darunter Videoformate, Umfragen, Foto- und Grafikbeiträge sowie die Bereitstellung von Dokumenten. Im Januar 2025 erfolgte zudem der vollständige Rückzug von der Plattform X (vormals Twitter). Die wachsenden Interaktionsraten und Followerzahlen – insbesondere auf LinkedIn und Bluesky – unterstreichen die gestiegene Sichtbarkeit des bidt, die intensivere Vernetzung sowie das zunehmende Interesse der jeweiligen Communities.

Ausgewählte Beispiele der Öffentlichkeits- und Medienarbeit des bidt siehe Anhang (vgl. Kapitel 4.3).

## D) Publikationen

Um die Forschungsergebnisse für unterschiedliche Zielgruppen spezifisch aufzubereiten, existieren verschiedene Formate und Publikationsreihen am bidt, die auch 2025 in ihrer großen Bandbreite Verwendung fanden. In der Reihe „**Analysen und Studien**“ stellt das bidt Ergebnisse von Befragungen und Studien vor. Sie richtet sich an ein wissenschaftlich interessiertes Publikum aus Politik und Wirtschaft sowie ein wissenschaftliches Fachpublikum. Für die neue Ausgabe des „bidt-Digitalbarometers“ wurde das Format weiterentwickelt und mit einem Fokus auf Datenvisualisierung gestaltet. Die Reihe „**Impulse**“ zielt auf ein breites Publikum ab, insbesondere aus Politik und Gesellschaft und beinhaltet konkrete Handlungsempfehlungen. **Working Paper** bieten Forschenden aus den bidt-Projekten die Möglichkeit, (Zwischen-)Ergebnisse ihrer Arbeit als Pre- oder Postprint für ein Fachpublikum zu veröffentlichen. Die **Blog**-Beiträge – ein weiteres Publikationsformat für Forschende – greifen aktuelle Aspekte aus verschiedenen Forschungsfeldern auf und sind für ein Fachpublikum sowie die wissenschaftsinteressierte Öffentlichkeit gedacht. Neu entwickelt wurde das Format „**bidt Policy Brief**“, das in Form einer kurzen, prägnanten Zusammenfassung zu einem spezifischen Thema politische Entscheidungstragende adressieren und ihnen einen schnellen Überblick über die wesentlichen Forschungserkenntnisse liefern soll.

Folgende Publikationen wurden 2025 in den bidt-Reihen veröffentlicht:

### Analysen und Studien

- „bidt-Digitalbarometer 2025“ (Roland A. Stürz et al., bidt)
- Ergebnisbericht zum „bidt-Digitalbarometer 2025“ (Antonia Schlude et al., bidt)

### Blog

- Public Attitudes on Content Moderation and Freedom of Expression (Yannis Theocharis, TUM)
- Die richtigen Fragen stellen: Tipps für bessere KI-Antworten (Sonja Niemann, bidt)
- Was ist erklärbare Künstliche Intelligenz? Wie Erklärungen das Vertrauen in der Mensch-KI-Interaktion beeinflussen (Eda Ismail-Tsaous und Celine Spannagl, bidt)
- Zwischen Aufklärung und Manipulation: Deepfakes in der Strafverfolgung (Lena Kästner et al., Universität Bayreuth und Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime Nordrhein-Westfalen)
- Der Vertrauensbegriff in der interdisziplinären Forschung zur Mensch-KI-Interaktion (Friederike Funk et al., LMU, Universität Bamberg, bidt)
- Allgemeine Fitness von Beschäftigten für die digitale Transformation: Einsatz des Selbsteinschätzungstests digitaler Kompetenzen des bidt-Digitalbarometers in Unternehmen (Roland A. Stürz, bidt)

Detaillierte Angaben zu allen wissenschaftlichen Publikationen aus den Konsortialprojekten, den internen Projekten, dem Think Tank sowie den Nachwuchsprogrammen finden sich im Anhang (vgl. Kapitel 4.5 bis 4.7).

## 2.1.5 Vernetzung und Verankerung

- Ausbau der bayernweiten Vernetzung und Start neuer Angebote
- Vertiefung der Kooperation im Netzwerk der deutschen Digitalisierungsforschungsinstitute
- Fortführung und Ausbau der internationalen Vernetzung im Bereich digitaler Humanismus und Nachwuchsförderung

### A) Vernetzung und Verankerung in Bayern

Das bidt verfolgt das Ziel, die Digitalisierungsforschung in Bayern zu integrieren und diese national sowie mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft weltweit zu vernetzen. Die Verankerung in Bayern hat deshalb besonderen Stellenwert für die Arbeit des Instituts.

Die Integration und Vernetzung der Digitalisierungsforschung in Bayern erfolgt strukturell über das Instrument der **Forschungsausschreibungen** und über **vielfältige Förderformate**. Die vom bidt geförderten **interdisziplinären Konsortialprojekte** werden an verschiedenen Forschungseinrichtungen in ganz Bayern durchgeführt. Oftmals kommen die Projektleiterinnen und -leiter eines Konsortialprojekts von verschiedenen Einrichtungen an unterschiedlichen Standorten, in manchen Projekten sind die Antragstellenden an verschiedenen Fakultäten einer Universität tätig. In den Jahren 2024/25 wurde zudem der Forschungsschwerpunkt „Mensch und generative Künstliche Intelligenz: Trust in Co-Creation“ (siehe Kapitel 2.1.1) eingerichtet und über eine eigenständige Förderausschreibung um Projekte aus ganz Bayern erweitert. Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Forschungseinrichtungen und Standorte, an denen aktuell bidt-Konsortialprojekte und Projekte des bidt-Forschungsschwerpunkts durchgeführt werden.



Mit dem **bidt Graduate Center** werden gezielt in Bayern ansässige Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler gefördert und national und international vernetzt. Durch die erfolgreiche **Verstetigung der Digitalisierungskollegs** wurden insbesondere im Jahr 2025 dauerhafte Strukturen zur interdisziplinären Verankerung von Digitalisierungsthemen in der Hochschullehre Bayerns geschaffen. Dieser Effekt geht sogar über die Standorte der Kollegs hinaus, da die Lehrangebote vieler Digitalisierungskollegs schrittweise in das Angebot der **Virtuellen Hochschule Bayern** überführt werden und somit bayernweit zur Geltung kommen.

Im Kontext der Nachwuchsförderung konnte das bidt darüber hinaus eine Kooperation der Universität Augsburg, der LMU München und der TH Augsburg zur **Einrichtung des Studiengangs** „Future Writing“ in den Sprach- und Literaturwissenschaften und zur Durchführung einer **KI-School im März 2026 im Kloster Speinshart** initiieren. Das bidt ist außerdem Kooperationspartner im EU-Projektverbund **Digital Innovation and Artificial Intelligence (DInA)** mit zehn bayerischen Projektpartnern, koordiniert von Bayern Innovativ. Projektstart ist voraussichtlich am 9. Juni 2026.

Ein zentrales Format zur Vernetzung bayernweiter Forschung und zur inhaltlichen Integration der verschiedenen Projekte waren die regelmäßig stattfindenden **Sprint Reviews**, die bereits 2020 etabliert wurden und teils online, teils in Präsenz stattfinden. Die Projektverantwortlichen stellen im Rahmen der drei Forschungsbereiche ihre Zwischenstände vor und werden in einen intensiveren Austausch miteinander gebracht. In einzelnen Sitzungen werden externe Gäste sowie Mitglieder des bidt-Graduate Centers involviert. In den interdisziplinären Forschungsteams können somit die verschiedenen Methoden, Theorien und Begrifflichkeiten aller Fachrichtungen bekannt und verständlich gemacht werden. Im Jahr 2025 wurden vier solcher ein- bis zweitägiger Treffen durchgeführt. Eine kleine Sprint Review wurde als Workshop durchgeführt mit dem Fokus auf die Nutzung von generativer KI im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitens der Projekte. Nach einzelnen Impulsvorträgen aus verschiedenen Projekten wurde in Kleingruppen zum Thema gearbeitet. Die Kleingruppen fokussierten auf unterschiedliche Phasen der Nutzung von generativer KI im Forschungsprozess: bei der Datenerhebung, der Strukturierung von Forschungsdaten und der Datenauswertung.

Neben diesen strukturellen Wirkungen ist das bidt bestrebt, Forschungsprojekte und geförderte Personen optimal zu unterstützen, die einen direkten oder indirekten Mehrwert für den Freistaat Bayern generieren. Beispielhaft seien hier zwei **Konsortialprojekte** genannt. Während im Projekt „ROOT“ eine App entwickelt wurde, mit deren Hilfe Försterinnen und Förster und Waldmanagerinnen und -manager auf Basis regelmäßig aktualisierter Satellitenbilder potenzielle Waldschäden in Bayern überprüfen können, wird im Projekt „**ROBIN**“ eine digitale Smart-City-Innovationsplattform für die Städte Nürnberg und Bamberg entwickelt, mit der die Selbstorganisation von Bürgerinnen und Bürgern und zivilgesellschaftlichen Gruppen unterstützt wird.

Ausgehend vom Forschungsschwerpunkt zu generativer KI entwickelte das bidt im Jahr 2025 zusammen mit dem Bayerischen Volkshochschulverband, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und der Plattform Lernende Systeme (PLS) die neue Veranstaltungsreihe „**Servus, KI! Der Bayern-Dialog zu Künstlicher Intelligenz**“. Verteilt auf sieben Stationen in ganz Bayern kommen an Volkshochschulen Bürgerinnen und Bürger mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft ins Gespräch (siehe Kapitel 2.1.4).

Ebenso beteiligte sich das bidt als Kooperationspartner des „**Landshut Leadership Forum: Aufbruch in die Zukunft der Mensch-Maschine-Kollaboration**“ der Hochschule Landshut im November 2025, auf dem unter anderem bidt-Direktor Prof. Dr. Alexander Pretschner eine Keynote hielt. Im Rahmen des **Nürnberg Digital Festival** war das bidt als Partner beim Tag der digitalen Souveränität der IHK Nürnberg für Mittelfranken mit einer Keynote von bidt-Direktor Prof. Dr. Dirk Heckmann beteiligt.

Mit zahlreichen weiteren Institutionen und Stakeholdern besteht regelmäßiger Austausch mit dem Ziel, Synergien in der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern zu bündeln. Beispielhaft seien folgende Institutionen genannt, mit denen 2025 ein Austausch erfolgte: AHA – The Science Communication Hub, acatech, BLM, die Münchner Volkshochschule (MVHS), BAIOSPHERE, Deutsches Museum.

Regelmäßige Abstimmungen gab es darüber hinaus mit Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales. Auch im Jahr 2026 soll die landesweite Vernetzung des bidt weiter ausgebaut werden.

## B) Vernetzung in Deutschland und Europa

Die Vernetzungsaktivitäten des bidt reichen zugleich über Bayern hinaus. Eine breitere und tiefere Vernetzung des bidt im wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld erfolgte im Berichtszeitraum insbesondere mit anderen Institutionen im Bereich Digitalisierungsforschung. Neben der deutschlandweiten Vernetzung spielte auch der Ausbau der internationalen Vernetzung eine wichtige Rolle.

Die **Vernetzung der deutschen Digitalisierungsforschungsinstitute** hat sich 2025 weiter vertieft. Im Rahmen des sechsten Vernetzungstreffens, das am Zentrum für verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI) in Darmstadt stattfand, erfolgte die weitere Etablierung und Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten des „Netzwerks der deutschen Digitalisierungsforschungsinstitute“. Zu den Mitgliedern des Netzwerks zählen neben dem bidt:

- Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft (WI / Berlin)
- Center for Advanced Internet Studies (CAIS / Bochum)
- Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG / Berlin)
- Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI / Hamburg)
- Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI / Darmstadt)

Im Bereich der Nachwuchsförderung wurde die Kooperation zwischen CAIS, WI, HBI und bidt erfolgreich fortgeführt. Ziel ist es weiterhin, gemeinsam Kompetenzentwicklung zu fördern, Karrierepfade zu professionalisieren und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch auf nationaler und internationaler Ebene stärker zu vernetzen. Neben zahlreichen gemeinsamen Weiterbildungen im „Qualifikationsprogramm Digitalisierungsforschung“ veranstalteten die Institute daher auch 2025 wieder ein Digitalisation Research and Network Meeting (DigiMeet; siehe auch Kapitel 2.1.1). Insgesamt nahmen daran rund 80 Forschende aus 16 Ländern teil, darunter Teilnehmende aus ganz Deutschland und weiteren zehn EU-Staaten.

Das bidt ist seit Juni 2025 Mitglied der **Allianz für Future Skills** und unterstützt deren Aktivitäten. Durch die Teilnahme an den Arbeitsgruppen „Allianz für MINT-Fachkräfte“, „Taskforce Future Skills in digitalen Lernangeboten“ und „Zukunftsmission Bildung“ der Allianz für Future Skills bekamen die Nachwuchsförderprogramme, insbesondere das Format Digitalisierungskolleg, deutschlandweit Aufmerksamkeit und ein sehr positives Feedback.

In Kooperation mit dem Jungen Kolleg der BAdW und dem Munich Center for Machine Learning wurde im Oktober 2025 erstmals der KI-Workshop „Influence of AI Algorithms on Individual and Collective Memory“ durchgeführt. Geplant ist eine jährliche Fortsetzung dieser Veranstaltung, mit der eine große Teilnehmerzahl erreicht wurde.

Die **internationale Vernetzung** hat das bidt unter anderem über die fortgeführte Kooperation mit der TU Wien und weiteren europäischen Universitäten zum Thema „**Digitaler Humanismus**“ ausgebaut. Gemeinsam mit der Digital Humanism Initiative der TU Wien veranstaltete das bidt auch 2025 die international besuchte Vortragsreihe „**DIGHUM lectures**“ mit hochrangigen internationalen Sprecherinnen und Sprechern. Die weitere Vernetzung wurde durch weitere Vorträge, Panels, Lehrveranstaltungen und Publikationen ausgebaut, darunter eine Guest Lecture an der TUM, ein Lehrauftrag an der Hochschule Ingolstadt und ein Beitrag in der Zeitschrift „Ideen und Innovationsmanagement“.

Auf europäischer Ebene ist das bidt darüber hinaus eng mit dem Joint Research Centre der EU-Kommission zum Thema digitale Kompetenzen vernetzt. So war Dr. Roland A. Stürz, Leiter des Think Tank, Teil einer siebenköpfigen Expertengruppe bei der Weiterentwicklung des europäischen Referenzrahmens zur Messung von Digitalkompetenzen (DigComp).

Ausgehend von einem Besuch des kanadischen Forschungsverbunds IVADO am bidt und einer gezielten Vernetzung mit den geförderten Postdocs, entstand ein Forschungsaufenthalt von Dr. Kata Vuk. Im Rahmen des Visiting Scholar Programs wird sie vier Monate in Montreal verbringen.

## 2.2 Organisation und Ressourcen

### 2.2.1 Personal

- Übergreifende Zusammenarbeit: bidt unterstützt die Digitalisierung der Geschäftsprozesse der BAAdW
- Zusätzliche Stellen im Graduate Center / in der Nachwuchsförderung geschaffen
- Das bidt treibt Qualifizierungsmaßnahmen und Inhouse-Schulungen voran

Am 1. Dezember 2025 waren am bidt 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (33,125 VZÄ). Sie teilen sich wie folgt auf die Organisationsbereiche auf:

| Organisationsbereich | Anzahl Mitarbeiter:innen (VZÄ) |
|----------------------|--------------------------------|
| Geschäftsführung     | 2 (2)                          |
| Verwaltung           | 5 (3,375)                      |
| Forschung            | 15 (14,75)                     |
| Nachwuchsförderung   | 3 (2,5)                        |
| Think Tank           | 5 (5,0)                        |
| Dialog               | 6 (5,5)                        |
| <b>Gesamt</b>        | <b>36 (33,125)</b>             |

Im Berichtsjahr 2025 wurden die Bereiche Forschung und Nachwuchsförderung mit zusammen 1,2 zusätzlichen Stellen(-anteilen) für das Wissenschaftsmanagement und -koordination unterstützt, um die wissenschaftlichen Mitarbeitenden von koordinativen und administrativen Aufgaben zu entlasten.

Über die individuellen Qualifizierungsmaßnahmen hinaus entwickelt der Personalentwicklungskreis des bidt auf Basis der Mitarbeitendengespräche **Qualifizierungsmaßnahmen**, die dem bidt-Team unter anderem als Inhouse-Weiterbildungen angeboten werden. 2025 waren dies unter anderem:

- Effiziente Meetings
- Schwierige Gespräche führen

- Moderationstraining
- Zeit- und Selbstmanagement
- 8 verschiedene Excel-Trainings & VBA-Programmierung

## 2.2.2 IT und Infrastruktur

Das bidt arbeitet kontinuierlich an der Digitalisierung der Geschäftsprozesse. 2025 wurden ein digitaler Rechnungsprozess (eRechnungen) und ein Onlinetool für Arbeitssicherheitsunterweisungen umgesetzt. Projekte zur Weiterentwicklung der Kollaborationssysteme (u. a. SharePoint) und digitale Geschäftsprozesslösungen mit der BAdW und in Kooperation mit dem Leibniz-Rechenzentrum (LRZ) (z. B. gemeinsame digitale Recruiting- und Personalverwaltungssystem/-software) sind das Ziel. Die Geschäftsführung arbeitet daher aktiv im 2021 gegründeten BAdW-Arbeitskreis zur Digitalisierung der Verwaltung mit.

Der bidt-Bürostandort in der Gabelsbergerstraße 4 in München bietet mit derzeit 35 Arbeitsplätzen Raum für die insgesamt 36 Voll- und Teilzeitbeschäftigten des bidt (u. a. Mehrfachnutzung von Büroarbeitsplätzen durch mehrere Teilzeitmitarbeitende aufgrund unterschiedlicher Präsenzzeiten). Mit einem erweiterten Raumbeliegunskonzept in Kombination mit einem Modell des mobilen Arbeitens (Homeoffice) und der Einführung eines Shared-Desk-Konzepts ist ein begrenztes Mitarbeiterwachstum des bidt in den bestehenden Räumlichkeiten möglich.

## 2.2.3 Gremien

Neben den monatlichen Direktoriumssitzungen fanden 2025 die Sitzungen weiterer bidt-Gremien statt:

- **Projektbeirat bidt** (Bayerische Akademie der Wissenschaften): 21.02.2025

Am 17.07.2025 fand darüber hinaus ein zusätzlicher Termin des BAdW-Projektbeirats für einen Austausch zu aktuellen und geplanten Forschungsprojekten statt.

- **Sitzung des Kuratoriums des bidt:** 16.05.2025

Das international besetzte Advisory Board tagt nicht regelmäßig und wird zu ausgewählten Themen in Form von schriftlichen Stellungnahmen in die Arbeit des Instituts eingebunden.

## 3 Ausblick 2026

- Schärfung und Weiterentwicklung des Forschungsprofils mit neuen Forschungsclustern
- Aufnahme neuer Kohorte der Nachwuchsprogramme: Promovierende, Postdocs, Digitalisierungskollegs
- „bidt Digital Transformation Research Conference“ als neues Veranstaltungsformat
- Internationale Befragung im Rahmen des „bidt-Digitalbarometers“
- Beteiligung an bayern- und deutschlandweiten Kooperationen für Dialog und Politikberatung

### 3.1 Forschung

Eine Schärfung des Forschungsprofils steht 2026 im Zentrum einer Weiterentwicklung der bidt-Forschung. Neben dem aktuellen bidt-Forschungsschwerpunkt „Mensch und generative Künstliche Intelligenz: Trust in Co-Creation“, wird Forschungsexpertise in thematisch fokussierten Forschungsclustern unter anderem zu „Governance digitaler Transformation“ und „Digitalpolitik“ gebündelt. Mit neuen „Nukleus“-Forschungsprojekten, die thematisch den Kern eines Forschungsfeldes bilden und durch weitere interne, drittmittelfinanzierte und externe, geförderte Forschungsprojekte zu einem Forschungscluster ausgebaut werden können, wird die bidt-interne Forschung gezielt gestärkt. Strategische Drittmiteleinwerbungen, gestaltungsorientierte Forschung mit einem stärkeren Fokus auf bayernrelevante Transformationsfelder und die internationale Vernetzung in der Forschung stehen dabei im Zentrum der Weiterentwicklung des bidt-Forschungsprofils.

Das erfolgreiche Konzept der Nachwuchsförderung des bidt Graduate Centers wird fortgesetzt und startet in 2026 mit einer neuen Ausschreibung für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in den Förderlinien „Promovierte/ PostDocs“, „Promovierende“ (Stipendien) und Digitalisierungskollegs.

Das bidt erweitert in 2026/27 sein Veranstaltungsspektrum im Bereich der Wissenschaftskommunikation und der internationalen, wissenschaftlichen Vernetzung durch das neue Format der „bidt Digital Transformation Research Conference“ (19./20. November 2026) und durch die Ausrichtung der DigHum2027 Conference.

### 3.2 Think Tank

Im Zuge der Weiterentwicklung des „**bidt-Digitalbarometers**“ sind im Jahr 2026 Onlinebefragungen in Deutschland und acht internationalen Vergleichsländern (Frankreich, Italien, Spanien, Finnland, UK, USA, China, Taiwan) geplant. Inhalte der Befragung bilden dabei Einschätzungen der Bevölkerung rund um KI im Militär, in der Polizeiarbeit und im Studium sowie zur Bedeutung von Technologie in der Gesellschaft und erneut zu KI in der Arbeitswelt und zu digitalen Kompetenzen. Es ist vorgesehen, Ergebnisse der Befragungen themenbezogen über das Jahr verteilt in Kurzpublikationen und anderen Formaten zu veröffentlichen. Gemeinsam mit der Abteilung Dialog befinden sich auch erste Veranstaltungsformate für verschiedene Zielgruppen (u. a. Politik und interessierte Öffentlichkeit) zu den unterschiedlichen Themen in Planung. Durch den weiteren Ausbau der Befragungsinhalte rund um das Thema KI schließt das „bidt-Digitalbarometer“ damit auch noch stärker an den bidt-Forschungsschwerpunkt „Mensch und generative Künstliche Intelligenz: Trust in Co-Creation“ an und verspricht eine interessante internationale Perspektive zu einzelnen Themenfeldern aus diesem Bereich aufzuzeigen.

Das 2025 gestartete Projekt „**Effektivität generativer KI-Tutoren in der Hochschullehre (Affectiveness)**“ befindet sich aktuell im zweiten begleiteten Semester und wird nach dem Wintersemester 2025/2026 kontinuierlich neue Ergebnisse liefern.

Im Rahmen des Projekts „**Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice in Deutschland**“ werden Anfang 2026 neue Daten in der dann mittlerweile elften Befragungswelle erhoben werden. Erste Arbeiten zu einem neuen Schwerpunkt der Befragung begannen bereits Ende 2025. Die Erhebung verspricht wertvolle Einblicke in die Entwicklung von Homeoffice und zum Status quo flexibler Arbeitsformen in Deutschland. Mit Ergebnissen ist im ersten Halbjahr 2026 zu rechnen.

Über die bereits jetzt geplanten Aktivitäten hinaus kann der Think Tank zudem 2026 schnell und flexibel auf aktuelle Entwicklungen reagieren und Befragungsdaten zu aktuellen Themen mittels des für 2026 zur Verfügung stehenden Befragungskontingents erheben. Ziel ist es, bei Bedarf kurzfristig ein Stimmungsbild in der Bevölkerung zu erheben, um Entscheidungstragenden wichtige Zahlen zu aktuellen Entwicklungen zur Verfügung stellen zu können.

### 3.3 Dialog

Für 2026 steht der weitere Ausbau der **wissenschaftlichen Politikberatung** im Fokus. So findet am 14. Januar 2026 das Treffen des Netzwerks der Institute für Digitalisierungsforschung (NIfD) mit der Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt, Dorothee Bär, in Berlin statt. Vorgestellt und diskutiert werden soll hier ein unter Federführung von Prof. Dr. Alexander Pretschner erarbeitetes Konzept für ein gemeinsames Forschungsrahmenprogramm. Im Frühjahr 2026 wird ein größeres Projektevent zur Anwendungsvorstellung und zum Abschluss des vom bidt geförderten Projekts „Erdbeobachtung der Walddynamik und Biodiversität in Echtzeit (ROOT)“ mit Vertreterinnen und Vertretern der bayerischen Politik sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz stattfinden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Dialogaktivitäten liegt 2026 auf der Beteiligung an **Kooperationen**. So finden im Rahmen der Kooperationsreihe „Servus, KI! Der Bayern-Dialog zu Künstlicher Intelligenz“ zwei weitere Termine des bidt statt, eine zweite Runde ist bereits in Planung. Daneben ist das bidt Kooperationspartner beim SZ-Digitalgipfel (3./4. März) sowie Co-Organisator des 20. For..Net Symposiums unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers der Justiz, Georg Eisenreich (7./8. Juli).

Neben der Kommunikation laufender Themen und aktueller Forschungsergebnisse ist für 2026 die **Weiterentwicklung der Social-Media-Strategie** unter anderem mit der Einführung eines Corporate-Influencer-Programms geplant.

### 3.4 Organisation und Ressourcen

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des bidt und eines Ausbaus des Forschungsbereichs erfolgen bedarfsgerechte Anpassungen von Prozessen und Organisationsstrukturen, um insbesondere die forschungsnahen Bereiche Forschung, wissenschaftliche Nachwuchsförderung sowie Think Tank (Research Data Center) optimal zu unterstützen und stärker miteinander sowie mit den externen geförderten Forschungsprojekten zu vernetzen.

2026 werden Verbesserungen im Prozessmanagement und die Digitalisierung der Geschäftsprozesse fortgesetzt, unter anderem mit der Neustrukturierung der Kollaborationssysteme (z. B. SharePoint), mit der Umsetzung der Finanzmanagementsysteme (z. B. IHV neu) sowie mit der Einführung einer neuen, integrierten Recruiting- und Personalmanagementsoftware.

Für die Personalentwicklung am bidt wird im Rahmen eines neuen Qualifizierungskonzepts ein strukturiertes Weiterbildungsangebot entwickelt und umgesetzt. Dieses Qualifizierungskonzept umfasst:

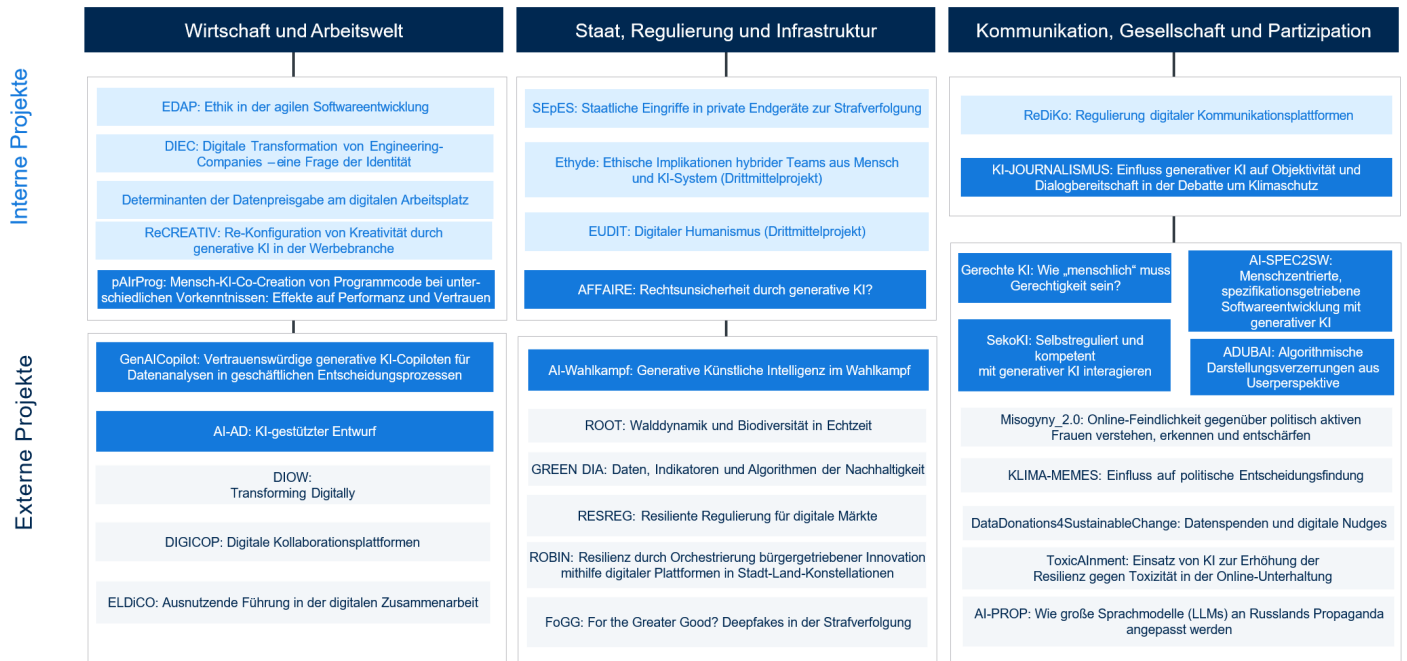
1. Inhouse-Workshops am bidt im Bereich Management- und Führungskräfte (Führungskompetenzen / Teams führen) sowie Präsentationstraining, Stresskompetenz, Macht und Mikropolitik in Organisationen
2. überfachliche Qualifikationen (z. B. Gender & Diversity, Datenschutz, Ergonomie am Arbeitsplatz)
3. die Möglichkeit für individuelle Weiterbildungen im jeweils eigenen Fachbereich der Mitarbeitenden

# 4 Anhang

## 4.1 Laufende Forschungsprojekte am bidt

Veranstaltungen und Vorträge, Medienerwähnungen und Publikationen aus allen laufenden und 2025 abgeschlossenen bidt-Projekten finden sich in den nachfolgenden Abschnitten, ab Kapitel 4.2.

### Übersicht der Forschungsprojekte 2025



  = Forschungsschwerpunkt „Mensch und generative Künstliche Intelligenz: Trust in Co-Creation“

### 4.1.1 Interne Projekte

#### Ethik in der agilen Softwareentwicklung

Ziel des Projekts war es, eine normative und wünschenswerte Ausgestaltung von Softwaresystemen zu ermöglichen. Dafür wurde ein Schema entwickelt, das ethische Fragestellungen systematisch und strukturiert in den Entwicklungsprozess technischer Systeme integrierte. Softwareentwicklerinnen und -entwickler sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger wurden im normativ-konzeptionellen Design Thinking begleitet, um ethische Kernfragen zu lokalisieren, zu evaluieren, in technische Anforderungen zu übersetzen und auf diese Weise ethisch angemessene Software zu entwickeln.

Zum einen widmeten sich die Forschenden der Frage, welche Kriterien erfüllt sein mussten, damit KI-gestützte Software als demokratisch gelten konnte oder demokratischen Zwecken diene. Dieses Forschungsfeld „Demokratische KI“ eröffnete spannende Perspektiven für die Gestaltung von Technologien im Einklang mit gesell-

schaftlichen Werten. Zum anderen wurde eine Vorlesung mit dem Titel „Gesellschaft und KI“ entwickelt, die Studierende mit den komplexen Wechselwirkungen zwischen technologischer Entwicklung und sozialen Strukturen vertraut machte.

2025 lag der Fokus auf der Veröffentlichung der Gesamtergebnisse in Form eines Buches mit dem Titel „Introduction to Ethical Software Development“ (Springer Nature, Open Access). Mit dem Projektabschluss liegt nun das zentrale Ergebnis der fünfjährigen Forschungsarbeit vor. Es bündelt die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Projekts und bietet einen praxisorientierten Ansatz, um ethische Reflexion systematisch in agile Entwicklungsprozesse – insbesondere in Scrum – zu integrieren. Das Buch vermittelt zunächst Grundlagen digitaler Technologien aus philosophischer und technischer Perspektive und führt in zentrale ethische Theorien sowie deren Bedeutung für die Softwareentwicklung ein. Es analysiert moralische Unsicherheit in der Praxis („Spotting the Right“) und zeigt Methoden auf, um das Principle-Practice-Gap zu überbrücken. Darüber hinaus werden organisatorische Bedingungen wie Ethical Climate, Prozesse und Rollen beleuchtet. Eine systematische Vorgehensweise – von epistemischer Klärung über Deliberation bis hin zur Implementierung – strukturiert den praktischen Einsatz. Abgerundet wird das Buch durch Fallbeispiele und praxisnahe Frameworks, die die Anwendung der beschriebenen Ansätze in realen Softwareprojekten unterstützen.

Projektleitung:

Prof. Dr. Alexander Pretschner, TU München / bidt

Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, LMU München / bidt

## Digitaler Humanismus

Unsere gesellschaftlichen und rechtlichen Grundnormen beruhen auf den Kernelementen humanistischer Philosophie und Praxis. Indem das Projekt „Digitaler Humanismus“ gemäß dem humanistischen Menschenbild zu ethisch relevanten Fragestellungen der digitalen Transformation Stellung bezieht, will es dazu beitragen, dass sich der Transformationsprozess im Rahmen dieser Grundnormen bewegt und damit auch gesellschaftlich anschlussfähig bleibt und sich niemand vom digitalen Wandel überfordert fühlen muss. Maßgeblich ist dabei immer, ob digitale Techniken die menschlichen Entfaltungsmöglichkeiten erweitern oder – und sei es auch nur im Hinblick auf eine kleine Gruppe – beschränken.

Aufbauend auf dem bidt-internen Projekt beteiligte sich das bidt im Oktober 2024 am europäischen Konsortium EUDHIT und bewarb sich erfolgreich für den EU-Horizon-Call „Digital Humanism“, dessen 36-monatiges Projekt im Mai 2025 startete. 2025 fanden der öffentliche Projektauftritt in Wien, regelmäßige Work-Package-Leitungstreffen sowie die Erarbeitung des Grundlagenpapiers „European Digital Humanism“ statt. Die internationale Vernetzung stärkte das bidt durch seine aktive Rolle in der DIGHUM Lecture Series mit 14 Veranstaltungen im Jahr 2025 sowie durch vielfältige Vorträge, Panels, Lehrveranstaltungen und Publikationen, darunter ein Fachbeitrag in „Ideen und Innovationsmanagement“ und mehrere universitäre Lehraufträge. Schließlich begannen 2025 die Arbeiten am für 2026 oder Beginn 2027 geplanten Springer-Band „Philosophical Foundations and Practical Implications of Digital Humanism“.

Projektleitung:

Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, LMU München / bidt

## Digitale Transformation von Engineering-Unternehmen

Das Projekt erforscht, wie sich digitale Transformation in traditionellen Engineering-Unternehmen gestaltet, welche Implikationen sich daraus ergeben und wie der Transformationsprozess wirksam und aktiv gestaltet werden

kann. Traditionelle Engineering-Unternehmen stellen für die Erforschung organisationaler Implikationen der digitalen Transformation einen besonderen Untersuchungsgegenstand dar, da sie aufgrund ihrer genuin technischen Ausrichtung durch digitale Transformationsprozesse besonders betroffen sind und diese die Organisation als Ganzes betreffen. Das Projekt untersucht, welche organisationalen Dynamiken sich im Zuge der digitalen Transformation entfalten und wie diese Unternehmen mit den Herausforderungen und internen Spannungsfeldern umgehen – etwa zwischen Tradition und Erneuerung, zwischen Ingenieurskultur und Softwaredenken oder zwischen Führung und Partizipation.

Während im bisherigen Projektverlauf insbesondere der Zusammenhang zwischen digitaler Transformation und organisationaler Identität sowie die Auswirkung auf Professionsidentitäten im Fokus standen, widmet sich das Projekt derzeit intensiv dem Spannungsfeld zwischen Partizipation und Führung. Veränderungen im Zuge der digitalen Transformation führen intern häufig zu Unsicherheiten, Resistenzen und Konflikten, die letztlich das Scheitern der digitalen Transformation zur Folge haben können. Daher untersuchen wir, wie Beschäftigte aktiv in den Wandel einbezogen und im Transformationsprozess mitgenommen werden können. Durch eine gestaltungsorientierte Begleitforschung von zwei DT-Initiativen in einem Partnerunternehmen identifizieren wir Bedarfe, Herausforderungen und Hürden der Gestaltung digitaler Transformationsprozesse, sowohl auf Arbeitgeber- als auch auf Arbeitnehmerseite. Damit schaffen wir Reflexionsräume, stellen evidenzbasiertes Orientierungswissen bereit und entwickeln in engem Wissenschafts-Praxis-Dialog Gestaltungsempfehlungen.

Im Jahr 2025 konnten wir mehrere Feldaufenthalte realisieren und haben einen umfangreichen Datenkorpus aus Befragungen, Beobachtungen und Dokumenten aufgebaut, der derzeit intensiv analysiert wird. Erste Ergebnisse zeigen, dass etablierte Rollen und Zuständigkeiten durch digitale Transformationsprozesse in Bewegung geraten, was bei Beschäftigten zu erheblichen Unsicherheiten und Neuaushandlungsprozessen führt. Um Widerständen und Konflikten vorzubeugen, ist es für Führungskräfte essenziell, geeignete partizipative Formate zu finden, um diese Dynamiken sensibel zu moderieren und Perspektiven aufzuzeigen. Zugleich zeigt sich, dass Partizipationsansätze teils eingesetzt werden, um die Verantwortung für den digitalen Transformationsprozess auf die Beschäftigten zu verlagern. Dies verdeutlicht, dass Partizipation ambivalent sein kann und ihre Intention differenziert betrachtet werden muss.

Die ersten Erkenntnisse wurden bereits auf nationalen und internationalen Tagungen mit der Fachcommunity diskutiert und eine erste Publikation zu diesem Themenaspekt ist in Vorbereitung.

Projektleitung:

Prof. Dr. Thomas Hess, LMU München / bidt

PD Dr. Angela Graf, bidt

### Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen (Dez. 2025 abgeschlossen)

Im bidt-Projekt „Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen“ wurden gesellschaftliche Erfordernisse an Regulierungen herausgearbeitet. Unter anderem wurde untersucht, wie Kommunikationsplattformen in der Bevölkerung wahrgenommen werden und welche Herausforderungen sie für kleinere digitale Unternehmen und deren Geschäftsmodelle aufwerfen beziehungsweise welche Bedürfnisse unterschiedliche Gruppen hinsichtlich einer Regulierung haben.

In interdisziplinären Ansätzen wurde die Abwägung von Urheberrechten sowie Nutzerrechten im Umsetzungsprozess der europäischen Urheberrechtsreform untersucht. Hierbei konnte das Projekt auf konkreten Nachbesserungsbedarf im Rahmen des Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetzes hinweisen und dabei auch die Perspektive der besonders betroffenen Uploader in den Diskurs einfließen lassen. In einem zweiten Teilprojekt lag der Schwerpunkt auf dem Thema Persönlichkeitsschutz. Hierbei wurden drei empirische Teilstudien durchgeführt, die letzte davon eine 2024 erschienene umfangreiche Befragung zum Thema „Beleidigungen auf Social Media: Wie

betroffen sind Nutzerinnen und Nutzer auf Social Media und wie wehren sie sich?“ Die Ergebnisse legen dar, dass Betroffene Beleidigungen nach wie vor häufiger in der Offline- als in der Onlinewelt erfahren. Im Umgang mit Beleidigungen online zeigt sich, dass knapp jede oder jeder zweite Betroffene noch nie einen beleidigenden Onlinebeitrag gemeldet hat. Mangelndes Interesse, Rechtsunsicherheit und Aussichtslosigkeit sind nur einige der Gründe, warum Nutzerinnen und Nutzer von einer Meldung absehen.

Basierend auf den Ergebnissen der Nutzerbefragung wurden Erklärungsansätze überprüft, die Reaktionen auf beleidigende Inhalte sowie das Meldeverhalten von Betroffenen anhand etablierter theoretischer Konzepte wie der Schutzmotivationstheorie analysiert. Darüber hinaus wurde auf Grundlage der empirischen Untersuchungen im zweiten Teilprojekt eine Stellungnahme zum Diskussionsentwurf des Bundesministeriums der Justiz für ein Gesetz gegen digitale Gewalt (GdG-DiskE) eingereicht. Zentrale Handlungsempfehlung dieser Stellungnahme war es, den Schutz von Persönlichkeitsrechten im digitalen Raum konsequent auszubauen, insbesondere durch niedrigschwellige, plattformintegrierte Melde- und Antragsverfahren in enger Verzahnung mit den Gerichten. Zugleich wurde betont, dass weitreichende Instrumente wie Accountsperrern trotz ihres Potenzials nur mit besonderer Zurückhaltung und unter strikter Wahrung verfassungs- und rechtsstaatlicher Anforderungen umgesetzt werden sollten.

Projektleitung:

Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri, Universität Passau / bidt

Prof. Dr. Dirk Heckmann, TU München / bidt

### Determinanten der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz (abgeschlossen Mitte 2025)

Die Nutzung KI-basierter Anwendungen in Unternehmen ist eng mit der kontinuierlichen Generierung und Verarbeitung von Beschäftigtendaten verknüpft. Insbesondere KI-Assistenten basieren auf der umfassenden Integration von Mitarbeiterdaten, um personalisierte Unterstützung bereitzustellen. Diese Daten eröffnen Unternehmen erhebliche Potenziale zur Steigerung von Produktivität und Effizienz. Gleichzeitig führt die permanente Datengenerierung zu einer erhöhten Transparenz der Beschäftigten und verstärkt damit bestehende Herausforderungen im Umgang mit Arbeitnehmerdaten. Vor diesem Hintergrund untersucht das Forschungsprojekt die zentralen Fragen: Welche Faktoren bestimmen die Bereitschaft von Arbeitnehmenden zur Preisgabe ihrer Daten am digitalen Arbeitsplatz? Wie verändert die Integration von KI-Technologien, am Beispiel von KI-Assistenten, die Natur der Datenpreisgabe? Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für die Dynamiken der Datenpreisgabe zu entwickeln und Erkenntnisse für Organisationen, Regulierung und Technologiegestaltung zu generieren. Die konzeptionelle Studie „Navigating the New Norm: Employees’ Continual Data Sharing in AI-Driven Workplace“ zeigt, dass Datenpreisgabe in KI-gestützten Arbeitsumgebungen keine einmalige Entscheidung, sondern ein dauerhafter Prozess ist. KI-Assistenten erzeugen und verarbeiten Daten kontinuierlich und oft automatisiert und ohne aktives Zutun der Beschäftigten. Daraus ergeben sich drei fundamentale Veränderungen: 1) Datenpreisgabe wird passiv und dauerhaft, 2) die Grenzen der Datennutzung werden unschärfer, 3) traditionelle Einwilligungs- und Datenschutzmodelle greifen nicht mehr ausreichend. Die darauf aufbauende quantitative Studie „Balancing Benefits and Risks: Continuous Data Sharing with AI Assistants in Workplaces“ untersucht die konkreten Determinanten der Bereitschaft zur kontinuierlichen Datenpreisgabe.

Die Ergebnisse zeigen unter anderem: 1) Aus Perspektive der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wirken die Chancen und Herausforderungen der kontinuierlichen Datenpreisgabe gleich stark. Unternehmen können fehlende Risikominimierung nicht allein durch Vorteile kompensieren. 2) Privatheitsbedenken sind der stärkste Risikotreiber und beeinflussen die Bereitschaft zur Datenfreigabe am stärksten negativ. 3) Personalisierung, Nützlichkeit und organisatorischer Wert sind die zentralen positiven Einflussfaktoren. 4) Regulatorische Wirksamkeit und Vertrauen in Arbeitgeber/Provider reduzieren wahrgenommene Risiken deutlich. 5) Die Bereitschaft zur Daten-

preisgabe ist eine elementare Determinante für die Akzeptanz von KI-Assistenten. Insgesamt zeigt sich: Die Einführung KI-gestützter Systeme gelingt nur, wenn Unternehmen gleichzeitig einen klaren Mehrwert für Mitarbeitende schaffen (z. B. Entlastung, Personalisierung), wahrgenommene Risiken aktiv reduzieren (z. B. durch Privacy-by-Design, klare Grenzen der Nutzung, interne Schutzmechanismen), transparent kommunizieren und Orientierung bieten, insbesondere in Bezug auf Überwachung und Nutzungstiefe.

Die Ergebnisse beider Studien zeigen, dass kontinuierliche Datenpreisgabe in KI-gestützten Arbeitsplätzen weitreichende Anforderungen an Organisationen, Serviceprovider, Regulierung und die Gesellschaft stellt. Für Unternehmen bedeutet das, dass neue Governance-Modelle etabliert werden müssen, die über einmalige Einwilligungen hinausgehen und kontinuierliche Transparenz, adaptive Zustimmungsmechanismen und wirksame Privacy-by-Design-Maßnahmen verankern. Gleichzeitig müssen sie konkreten Mehrwert durch Nützlichkeit, Personalisierung und organisatorische Effizienz schaffen sowie Vertrauen aktiv gestalten. Serviceprovider stehen in der Verantwortung, Technologien so zu entwickeln, dass fortlaufende Datenerzeugung nachvollziehbar bleibt, Risiken minimiert werden und Schutzmechanismen in technische Architekturen eingebettet sind. Zudem sollten sie klare Grenzen der Datennutzung definieren. Für die Regulierung zeigen die Studien, dass traditionelle Datenschutzlogiken an ihre Grenzen stoßen: Es braucht weiterentwickelte Einwilligungsmodelle, verstärkte Transparenzpflichten, präzisere Regeln zur Nutzung von Beschäftigendaten und einen modernen Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen Datenminimierung und KI-Funktionalität. Gesellschaftlich wird deutlich, dass digitale Arbeitnehmerrechte, Fairness und informationelle Selbstbestimmung neu betrachtet werden müssen, da KI-gestützte Transparenz und Machtasymmetrien verändern. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse des Projekts, dass verantwortliche Nutzung von KI-Tools am Arbeitsplatz nur gelingt, wenn technische, organisatorische und regulatorische Maßnahmen zusammenwirken.

Das Projekt wurde Mitte 2025 abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden auf internationalen Tagungen präsentiert und in mehreren wissenschaftlichen Publikationen zusammengeführt. Zudem wurden die gewonnenen Erkenntnisse in verschiedenen Policy- und Praxisformaten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Projektleitung:

Prof. Dr. Thomas Hess, LMU München / bidt

Prof. Dr. Alexander Pretschner, TU München / bidt

### Staatliche Eingriffe in private Endgeräte zur Strafverfolgung

In dem Forschungsprojekt werden die gesellschaftliche Akzeptanz und die rechtliche Ausgestaltung staatlicher Eingriffe in private Endgeräte zur Strafverfolgung aus Perspektive der Rechtswissenschaften, Informatik und Sozialwissenschaften untersucht. Ziel ist es, ein umfassendes Verständnis der bestehenden und möglichen Regulierungen des Einsatzes digitaler Technologien durch Sicherheitsbehörden zu entwickeln. Im Fokus steht die konkrete Ausgestaltung der Technik. Besonderes Augenmerk liegt auf den Zugriffsmöglichkeiten staatlicher Stellen auf Kommunikation. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, wie detailliert die technische Umsetzung polizeilicher Maßnahmen in Gesetzen normiert werden muss. Darüber hinaus wird in dem Projekt die gesellschaftliche Akzeptanz staatlicher Überwachungsmaßnahmen in Abhängigkeit von ihrer rechtlichen und technischen Ausgestaltung mithilfe repräsentativer Befragungen untersucht.

Der Fokus lag 2025 vor allem auf der Verdichtung der wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts, die auf nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert wurden. Zusätzlich wurden im Rahmen des Projekts wissenschaftliche Fachartikel verfasst und zur Begutachtung bei nationalen und internationalen Zeitschriften eingereicht beziehungsweise bereits veröffentlicht. Es wurde eine Erhebung mit über 1.000 Befragten in Deutschland durch-

geführt. Die Ergebnisse der Erhebung zeigen die hohe Relevanz der Ausgestaltung der Maßnahmen für die gesellschaftliche Akzeptanz. Die Expertisen der beteiligten Disziplinen wurden zu einem gemeinsamen Fachartikel zusammengeführt, der sich mit den technischen und juristischen Gestaltungsoptionen der Überwachung verschlüsselter Kommunikation unter der Berücksichtigung von Erkenntnissen aus der Akzeptanzforschung in diesem Feld befasst. Außerdem konnten Ergebnisse der Forschung über eine rechtliche Stellungnahme zu einem Gesetzesvorhaben einer Landesregierung im Sicherheitsrecht in der Politik eingebracht werden.

Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling, FAU Erlangen-Nürnberg / bidt

Prof. Dr. Dirk Heckmann, TU München / bidt

Prof. Dr. Sabine Pfeiffer, FAU Erlangen-Nürnberg / bidt

### Ethische Implikationen von hybriden Teams aus Mensch und KI-System (Ethyde)

Im Jahr 2025 wurden zwei Experimente durchgeführt, um die Bedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in hybriden Mensch-KI-Teams zu untersuchen. Erhoben wurden unter anderem die Performanz der Teilnehmenden bei der Lösung von Klassifikationsaufgaben mit und ohne Empfehlungen eines KI-Systems, das Vertrauen in das System sowie die Konfidenz in die erzielten Klassifikationsergebnisse. Im ersten Experiment wurde die Klassifikation anhand von Tabellendaten untersucht, während im zweiten Experiment Bilddaten verwendet wurden.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmenden über alle Experimentalbedingungen mehr korrekte Ergebnisse erzielen und auch eine höhere Konfidenz in die erzielten Ergebnisse aufweisen, wenn sie die Klassifikation mit einem unterstützenden KI-System vornehmen statt allein. Dies verdeutlicht das Potenzial von hybriden Mensch-KI-Teams zur Steigerung der Performanz in bestimmten Aufgabestellungen. Die Resultate werfen aber auch weitere Fragen auf, die in zukünftigen Studien näher erforscht werden sollen. So konnte für die bisher untersuchten Aufgabenkontexte, Zielgruppen und Erklärungsarten weder für die Korrekturmöglichkeit noch für das Vorhandensein einer Erklärung ein genereller signifikanter Effekt auf die Performanz oder das Vertrauen festgestellt werden. Vielmehr zeigen Erklärungen fallbasiert und kontextabhängig eine unterschiedliche Wirkung. Die Ergebnisse deuten zum Beispiel darauf hin, dass das Vorhandensein von Erklärungen in bestimmten Einzelfällen zu signifikant besseren Ergebnissen führen kann, etwa wenn es darum geht, eine Fehlklassifikation des Systems zu erkennen. Vor allem komplexere Erklärungsarten können aber andererseits aufgrund der Informationsdichte eine kognitive Belastung darstellen und eher verwirrend wirken. Zudem werden Erklärungen von der Mehrheit der Teilnehmenden zwar als hilfreich und wünschenswert empfunden, diese positive Bewertung schlägt sich aber nicht zuverlässig in der Performanz in den entsprechenden Fällen nieder.

Insgesamt zeigt sich eine starke Kontext- und Einzelfallabhängigkeit von Erklärungen und Korrekturmöglichkeiten, die sowohl zu positiven als auch negativen Effekten führen kann. In zukünftigen Untersuchungen muss daher geklärt werden, unter welchen Bedingungen und in welcher Form Erklärungen eine positive Wirkung entfalten können, um eine zuverlässige Entscheidungsfindung in kritischen Aufgabenbereichen, zum Beispiel in medizinischen Anwendungen, zu unterstützen.

Projektleitung:

Prof. Dr. Ute Schmid, Universität Bamberg / bidt

Prof. Dr. Matthias Uhl, Universität Hohenheim

### Re-Konfiguration von Kreativität durch generative KI in der Werbebranche (ReCREATIV)

Generative Künstliche Intelligenz (genKI) hält zunehmend Einzug in den Arbeitsalltag in der Kreativbranche. GenKI-Systeme, die in der Lage sind, Inhalte wie Texte und Bilder oder Filmsequenzen eigenständig zu erstellen,

verändern die Kreativarbeit grundlegend – sei es als Inspirationsquelle, als automatisierte Unterstützung oder als vollständiger Produzent von Inhalten. Am Beispiel der Werbebranche erforscht das Projekt, wie sich Kreativarbeit im Zusammenspiel mit genKI-Technologien verändert und neu konfiguriert. Im Zentrum stehen die Fragen, welche Auswirkungen genKI auf kreative Arbeitsprozesse, das berufliche Selbstverständnis von Kreativschaffenden und das Verständnis von Kreativität hat. Ziel ist es, herauszufinden, wann, wie und wofür generative KI eingesetzt wird, wie sich dadurch kreative Praktiken verändern und welchen Einfluss dies auf das professionelle Selbstverständnis und das Verständnis von Kreativität hat.

Im Jahr 2025 konnten wir eine erste Fallstudie in einer deutschen Kreativagentur abschließen. Erste Ergebnisse zeigen, dass genKI zwar umfassend für Routinetätigkeiten (z. B. Recherche, Editing, Variantenproduktion) zum Einsatz kommt und damit zur Entlastung von unliebsamen Aufgaben sowie zur Effizienzsteigerung beitragen kann. Zugleich wird jedoch deutlich, dass genKI für kreative Arbeitsschritte als unzureichend und nicht kreativ genug betrachtet wird. In der Ideenfindung wird genKI vorrangig zur Negativselektion eingesetzt. Zudem zeigt sich, dass die Implementierung von genKI in die Kreativarbeit zu einer bewussten Auseinandersetzung mit dem Verständnis von Kreativität führt und darüber eher zu einer Schärfung des professionellen Selbstverständnisses denn zu einer Verunsicherung der Kreativschaffenden führt.

Die ersten Ergebnisse wurden auf einer internationalen Fachkonferenz präsentiert und in einem wissenschaftlichen Artikel zusammengeführt. Die Publikation ist in Vorbereitung. Zudem ist aus dem Projekt ein Drittmittelantrag entstanden, der beim BMFTR (INSIGHT II Interdisziplinäre Perspektiven auf disruptive Innovationen) eingereicht wurde.

Projektleitung:

Prof. Dr. Alexander Pretschner, TUM / bidt

PD Dr. Angela Graf, bidt

## 4.1.2 Konsortialprojekte

Die vom bidt geförderten interdisziplinären Konsortialprojekte werden an verschiedenen Forschungseinrichtungen in ganz Bayern durchgeführt. Eine Übersicht der im Jahr 2025 laufenden Projekte, differenziert nach Projekt-Kohorten, ist im Folgenden zu finden.

Nähere Informationen zu den 2025 erfolgreich abgeschlossenen Projekten sind der bidt-Website zu entnehmen.

### **Aus der Jahresausschreibung 2021 (Beginn der Projekte 2022 – Abschluss 2025):**

#### **Onlinefeindlichkeit gegenüber politisch aktiven Frauen verstehen, erkennen und entschärfen (Misogyny\_2.0)**

Hassreden und Anfeindungen gegenüber politisch aktiven Frauen sind zu alarmierenden Negativmerkmalen von Onlinediskussionen geworden. In dem interdisziplinären Projekt wurden Inhalte und Dynamiken von Onlinefrauenfeindlichkeit gegenüber politisch aktiven Frauen international vergleichend untersucht. Darüber hinaus wurden zudem Methoden zur Früherkennung solcher Dynamiken entwickelt.

Antragstellende:

Prof. Dr. Jürgen Pfeffer, Technische Universität München, Professor of Computational Social Science and Big Data (Projektleitung)

Prof. Dr. Janina Isabel Steinert, Technische Universität München, Professor of Global Health

Prof. Dr. Sahana Udupa, Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor of Media Anthropology

#### **Transforming Digitally: Digitale Innovationen zur erfolgreichen Gestaltung des organisationalen Wandels (DIOW)**

Wie können digitale Innovationen in organisationalen Veränderungsprozessen eingesetzt werden, um bekannten Herausforderungen besser zu begegnen und die geringen Erfolgsraten von Veränderungsprojekten zu steigern? Das Forschungskonsortium verknüpft die Perspektiven aus Wirtschaftsinformatik, Soziologie und Management, um die Chancen und Risiken von digitalen Innovationen zur Gestaltung organisationalen Wandels von Unternehmen ganzheitlich zu beforschen.

Antragstellende:

Prof. Dr. Martin Högl, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Leadership und Organisation (Projektleitung)

Prof. Dr. Sven Laumer, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Digitalisierung in Wirtschaft & Gesellschaft

Prof. Dr. Sabine Pfeiffer, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Soziologie (Technik – Arbeit – Gesellschaft)

#### **Der Einsatz digitaler Kollaborationsplattformen zur Steigerung des intra-organisationalen Wissensaustauschs (DIGICOP)**

Digitale Kollaborationsplattformen bieten die technologische Grundlage für einen interdisziplinären, hierarchieübergreifenden Austausch von Individuen innerhalb von Organisationen – sie werden jedoch zu weiten Teilen unzureichend genutzt. Das Projektteam erforscht die Motivatoren und Inhibitoren von Kollaborationsplattformen im organisationalen Kontext. Dabei identifiziert das Projektteam konkrete und umsetzbare Hebel technologieba-

sierter Interaktion und untersucht, wie Plattformdesign die Teilnahme von Plattformmitgliedern fördern kann. Daraus sollen Lösungsansätze aus Perspektive der Organisations- und Managementforschung, der Sozialpsychologie sowie Forschung zur Mensch-Computer-Interaktion für einen optimierten Einsatz von Plattformen entwickelt werden.

Antragstellende:

Prof. Dr. Michael Koch, Universität der Bundeswehr München, Professur für Mensch-Computer-Interaktionen

Prof. Dr. Tobias Kretschmer, Ludwig-Maximilians-Universität München, Vorstand des Instituts für Strategie, Technologie und Organisation (Projektleitung)

Prof. Dr. Klaus Moser, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialpsychologie

### **Aus der Jahresausschreibung 2022 (Beginn der Projekte 2023):**

#### **Der Einfluss humoristisch intendierter Kommunikation auf politische Entscheidungsfindung im Rahmen des Klimawandels (KLIMA-MEMES)**

Das Forschungsprojekt „KLIMA-MEMES“ untersucht den Einfluss von Memes auf die politische Entscheidungsfindung im Rahmen öffentlicher Diskurse um einen adäquaten Umgang mit dem Klimawandel.

Antragstellende:

Prof. Dr. Mario Haim, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl Computational Communication Research

PD Dr. Jörg Haßler, Ludwig-Maximilians-Universität München, Leiter Nachwuchsforschungsgruppe DigiDeMo (Projektleitung)

Prof. Dr. Björn Ommer, Ludwig-Maximilians-Universität München, Leiter Computer Vision & Learning Group

Prof. Dr. Barbara Plank, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für AI und Computerlinguistik

#### **Datenspenden und digitale Nudges für nachhaltige Verhaltensänderungen (DataDonations4SustainableChange)**

Das Projekt „DataDonations4SustainableChange“ ist der übergeordneten Frage gewidmet, wie Bewusstsein und Bereitschaft für Datenspenden mittels digitaler Nudges gefördert werden können, um nachhaltige Verhaltensänderungen in den Bereichen Umwelt und Gesundheit zu erzielen.

Antragstellende:

PD Dr. Jörg Haßler, Ludwig-Maximilians-Universität München, Leiter Nachwuchsforschungsgruppe DigiDeMo

Prof. Dr. Daniel Schnurr, Universität Regensburg, Professor für Maschinelles Lernen, insbes. Uncertainty Quantification (Projektleitung)

Prof. Dr. Verena Tiefenbeck, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Professorin für Digitale Transformation

#### **Erdbbeobachtung der Walddynamik und Biodiversität in Echtzeit (ROOT)**

Angesichts des beschleunigten Klimawandels wird die Bereitstellung digitaler Informationen über Walddynamiken zunehmend entscheidend für ein klimawandelgerechtes Waldmanagement und eine nachhaltige Bewirtschaftung.

Aktuelle Daten zu Veränderungen im Wald und ihren Auswirkungen auf Biodiversität, Klimaschutz und Forstwirtschaft sind notwendig, um sowohl gesellschaftliches Bewusstsein zu stärken als auch Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf allen Ebenen zu evidenzbasiertem und zeitnahe Handeln zu befähigen.

Die hohe räumliche und zeitliche Dynamik des globalen Wandels erschwert derzeit behördliche Entscheidungsprozesse erheblich. Die zentrale Herausforderung liegt in der Unsicherheit darüber, welche konkreten Folgen neue Waldveränderungen für Biodiversität, Klimaschutz, Holzproduktion und Erholung haben, bedingt durch starke räumliche und zeitliche Schwankungen aller relevanten Zielgrößen. Fernerkundung und Digitalisierung gelten hier bereits als vielversprechende Lösungsansätze.

„ROOT“ setzt genau an dieser Stelle an: Das Projekt entwickelt ein Geoinformationsportal, das auf Basis von Satellitendaten für ganz Bayern aktuelle Informationen zum Waldzustand, zu Oberstandverlusten sowie deren Auswirkungen auf Biodiversität, Klimaschutz und Forstwirtschaft bereitstellt. Die Daten werden zielgruppengerecht aufbereitet für Waldmanagerinnen und Waldmanager, politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie die breite Öffentlichkeit.

Antragstellende:

Prof. Dr. Samuel Kounev, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Informatik II „Software Engineering“ (Projektleitung)

Prof. Dr. Claudia Künzer, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Professorin für Erdbeobachtung

Prof. Dr. Jörg Müller, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Professor für Biodiversität

### **Daten, Indikatoren und Algorithmen der Nachhaltigkeit: Zur Verbindung von Smart Cities und Green Finance (GREEN DIA)**

Wissen über die Nachhaltigkeit und Klimaresilienz von Wirtschaftsaktivitäten und Infrastrukturen der Grundversorgung wird immer unabdingbarer, insbesondere – aber nicht nur –, um Finanzkapital für die Nachhaltigkeitstransformation zu aktivieren. Das Projektteam von „GREEN DIA“ untersucht Daten, Indikatoren und Algorithmen der Nachhaltigkeitsmessung und -bewertung auf zugrunde liegende Vorstellungen, Bilder und Annahmen und erzeugt neue regional, räumlich und institutionell kontextualisierte Indikatoren der Wirkungs- und Risikobewertung für Kommunen und Unternehmen.

Antragstellende:

Prof. Dr. Walter Timo de Vries, Technische Universität München, Professor für Bodenordnung und Landentwicklung (Projektleitung)

Prof. Dr. Frauke Kreuter, Ludwig-Maximilians-Universität München, Professorin für Statistik und Data Science

Prof. Dr. Michael Schmitt, Universität der Bundeswehr München, Professor für Erdbeobachtung

### **Aus der Jahresausschreibung 2023 (Beginn der Projekte 2024):**

#### **Ausnutzende Führung in der digitalen Zusammenarbeit – Resilienz für Mitarbeitende, Führungskräfte und digitale Kommunikationswerkzeuge (ELDiCO)**

Das Projekt analysiert den Einsatz digitaler Kommunikationswerkzeuge in der Führungspraxis und untersucht deren potenziell destruktive Auswirkungen. Ziel ist es, zentrale Mechanismen zu identifizieren und darauf aufbauend resilienzfördernde Ansätze und Prototypen für digitale Kommunikationswerkzeuge zu entwickeln.

Antragstellende:

Prof. Dr. Markus Böhm, Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. Digitale Transformation

Prof. Dr. Alexandra Hauser, Munich Business School, Lehrstuhl für Responsible Leadership

Prof. Dr. Ellen Schmid, Universität der Bundeswehr München, Lehrstuhl für Personal- und Organisationsentwicklung (Projektleitung)

### Einsatz von KI zur Erhöhung der Resilienz gegen Toxizität in der Online-Unterhaltung (Toxic-Alert)

In diesem Projekt werden Unterhaltungstheorien, visuelle Kommunikation und toxische Sprache zusammengeführt, um zu verstehen, wie und warum Toxizität als akzeptabler angesehen wird, wenn sie als Unterhaltung getarnt wird. Es setzt KI-Methoden ein, um toxische Unterhaltung in großem Maßstab zu identifizieren, zu klassifizieren und zu kartieren, qualitative Methoden, um ihre Eigenschaften zu untersuchen, sowie experimentelle Methoden, um ihre Auswirkungen auf das individuelle Verhalten zu verstehen.

Antragstellende:

Prof. Dr. Diana Rieger, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Carsten Schwemmer, Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor für Computational Social Sciences

Prof. Dr. Yannis Theocharis, Technische Universität München, Lehrstuhl für Digital Governance (Projektleitung)

### Resilienz durch Orchestrierung bürgergetriebener Innovation mithilfe digitaler Plattformen in Stadt-Land-Konstellationen (ROBIN)

In diesem Projekt wird untersucht, wie die Resilienz von Kommunen in ihren jeweiligen regionalen Verflechtungen durch die Orchestrierung einer von Bürgerinnen und Bürgern getriebenen Innovation gesteigert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Erforschung des Gestaltungswissens für eine offene digitale Innovationsplattform für Kommunen und wie diese langfristig verstetigt werden kann. Diese soll als Basis für die Selbstorganisation von Innovatoren aus der Zivilgesellschaft dienen, um in Krisensituationen gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Antragstellende:

Dr. Markus Duchon, fortiss Landesforschungsinstitut des Freistaats Bayern für softwareintensive Systeme, Leiter Kompetenzfeld Architectures and Services for Critical Infrastructures

Prof. Dr. Marc Redepenning, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl Geographie 1 (Kulturgeographie)

Prof. Dr. Angela Roth, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. Innovation und Wertschöpfung (Projektleitung)

### Resiliente Regulierung für digitale Märkte (RESREG)

Das Projekt zielt darauf ab, den Zielkonflikt zwischen Spezifität und Generalität bei der Regulierung, insbesondere in dynamischen digitalen Märkten, durch die Entwicklung belastbarer Grundsätze für die Regulierung der Interoperabilität zu bewältigen. Diese interdisziplinäre Initiative umfasst rechtliche, strategische und wirtschaftsinformatische Perspektiven und wird politische und akademische Impulsgebende, Interessenvertretende und Regulierungsbehörden in der digitalen Industrie einbeziehen.

Antragstellende:

Prof. Dr. Thomas Ackermann, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht

Prof. Dr. Jan Krämer, Universität Passau, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Internet- und Telekommunikationswirtschaft

Prof. Dr. Tobias Kretschmer, Ludwig-Maximilians-Universität München, Vorstand des Instituts für Strategie, Technologie und Organisation (Projektleitung)

### **Aus der Jahresausschreibung 2024 (Beginn der Projekte 2025):**

#### **Autoritäre KI: Wie große Sprachmodelle (LLMs) an Russlands Propaganda angepasst werden (AI-PROP)**

Das Projekt untersucht, (1) wie und mit welchen Konsequenzen Large Language Models (LLMs) unter strenger Aufsicht und Zensur im heutigen Russland entwickelt werden und (2) welche Auswirkungen autoritäre Daten (die durch Zensur manipuliert wurden) haben, wenn sie in demokratische LLM-gestützte Systeme eingespeist werden. Ziel des Projekts ist es, die Resilienz von Demokratien gegenüber autoritären, durch LLM-ES (ES = Expected Shortfalls) vermittelte Einflussnahmen zu stärken und zugleich transparent zu machen, wie unter strikter staatlicher Kontrolle und Zensur entwickelte LLM-ES in Autokratien durch elitäre Manipulation beeinflusst werden.

Antragstellende:

Prof. Dr. Florian Toepfl, Universität Passau, Lehrstuhl für Politische Kommunikation mit Schwerpunkt Osteuropa (Projektleitung)

Prof. Dr. Andreas Jungherr, Universität Bamberg, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, insbesondere Digitale Transformation

Prof. Dr. Florian Lemmerich, Universität Passau, Professur für Angewandtes Maschinelles Lernen

#### **For the Greater Good? Deepfakes in der Strafverfolgung (FoGG)**

Das Projekt geht der Frage nach, unter welchen Umständen und in welchem Maße der Einsatz von Deepfakes in der Strafverfolgung gesellschaftlich akzeptabel ist. Ziel des Projekts ist es, auf Grundlage einer interdisziplinären normativen Analyse, konkrete Handlungsempfehlungen und Regulierungsvorschläge für den Einsatz generativer KI (insbes. Deepfakes) in der Strafverfolgung zu entwickeln.

Antragstellende:

Prof. Dr. Lena Kästner, Universität Bayreuth, Professur für Philosophie, Informatik und KI (Projektleitung)

Prof. Dr. Niklas Kühl, Universität Bayreuth, Professur für Wirtschaftsinformatik und humanzentrische Künstliche Intelligenz

Prof. Dr. Christian Rückert, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und IT-Strafrecht

## 4.1.3 Projekte des Forschungsschwerpunkts

Übersicht der Projekte im Forschungsschwerpunkt Generative KI

| Interne Einzelprojekte  | Externe Einzelprojekte   |   |
|---|--|---|
| pAIrProg: Mensch-KI-Co-Creation von Programmcode bei unterschiedlichen Vorkenntnissen: Effekte auf Performanz und Vertrauen | GenAICopilot: Vertrauenswürdige generative KI-Copiloten für Datenanalysen in geschäftlichen Entscheidungsprozessen | AI-Wahlkampf: Generative Künstliche Intelligenz im Wahlkampf                                  |
| AFFAIRE: Rechtsunsicherheit durch generative KI?  | AI-AD: KI-gestützter Entwurf   | Gerechte KI: Wie „menschlich“ muss Gerechtigkeit sein?  |
| KI-JOURNALISMUS: Einfluss generativer KI auf Objektivität und Dialogbereitschaft in der Debatte um Klimaschutz              | SekoKI: Selbstreguliert und kompetent mit generativer KI interagieren  | AI-SPEC2SW: Menschzentrierte, spezifikationsgetriebene Softwareentwicklung mit generativer KI |
|   | ADUBAI: Algorithmische Darstellungsverzerrungen aus Userperspektive  |   |

### Interne Projekte

#### KI im Journalismus: Der Einfluss generativer KI auf Objektivität und Dialogbereitschaft in der Debatte um Klimaschutz (KI-JOURNALISMUS)

Dieses Projekt untersucht die Wahrnehmung von KI-generierten journalistischen Inhalten durch Bürgerinnen und Bürger am Beispiel des Klimawandels. In einer Reihe von Experimenten, qualitativen Befragungen und einer quantitativen Inhaltsanalyse wird geprüft, ob KI als „Honest Broker“ zum Thema Klimawandel fungieren und den Dialog sowie die Offenheit in polarisierten gesellschaftlichen Debatten fördern kann.

Ergebnisse aus den ersten Experimentalstudien zeigen, dass menschliche Autorinnen und Autoren weiterhin als glaubwürdiger gelten und eine größere Glaubwürdigkeitseinschätzung auch zu einer höheren Zuwendungsbereitschaft führt. Unter bestimmten Bedingungen kehrt sich dieser Effekt jedoch um: Personen, die eine Haltung vertreten, von der sie annehmen, dass sie der redaktionellen Linie des Mediums widerspricht, und die zugleich eine sehr positive Einstellung zu generativer KI haben, bewerten einen vermeintlich KI-generierten Artikel als glaubwürdiger als die menschlich verfasste Variante.

Antragstellerin: Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri, Universität Passau / bidt

#### Mensch-KI-Co-Creation von Programmcode bei unterschiedlichen Vorkenntnissen: Effekte auf Performanz und Vertrauen (pAIrProg)

Das interdisziplinäre Projekt erforscht den Co-Creation-Prozess von Mensch und KI im Kontext der Erstellung von Programmcode. Der Fokus liegt auf der Gestaltung vertrauenswürdiger Schnittstellen für die Nutzung von Codegeneratoren in der Programmierausbildung und der professionellen Softwareentwicklung. Das Projekt kombiniert dazu KI-Methoden und Ansätze der experimentellen Kognitionsforschung: Es werden Qualitätsmaße für generierten Code untersucht und weiterentwickelt und in psychologischen Studien und Experimenten werden Effekte verschiedener Mensch-KI-Schnittstellen auf Kompetenzerwerb und angemessenes kalibriertes Vertrauen in generierten Code erhoben und analysiert.

Ergebnisse aus einer Umfrage unter mehreren hundert Informatikstudierenden zu ihren Gewohnheiten bei der Nutzung von LLMs sind bereits in einem Paper (DOI: 10.20378/irb-107661) und einem Zeitschriftenbeitrag ([.inf – Ausgabe 10](#)) erschienen. Um die Relevanz von Codequalität in der Informatikausbildung besser zu verstehen, wurde 2025 außerdem eine Interviewstudie mit Professorinnen und Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitenden durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass neben der Korrektheit von Code auch andere Dimensionen wie zum Beispiel die Benennung von Variablen und die tatsächliche Umsetzung der Use Cases eine Rolle in der Bewertung spielen und sich die Anforderungen im Laufe des Studiums verändern.

Antragstellerin: Prof. Dr. Ute Schmid, Universität Bamberg / bidt

### Rechtsunsicherheit durch generative KI? Reformüberlegungen zur Förderung von Systemvertrauen an Hochschulen. Akademischer Rahmen fairer KI-Regulierung für Prüfungen (AFFAIRE)

Das Projekt untersucht die rechtlichen Anforderungen für den KI-Einsatz an Hochschulen. Pauschale Verbote von KI als Hilfsmittel im prüfungsrechtlichen Kontext, wie von manchen Hochschulen angenommen, greifen zu kurz, da KI-Technologien tatsächlich im Studium und in der Arbeitswelt bereits weitverbreitet sind. Um einen verantwortungsvollen Einsatz von KI im Hochschulkontext zu ermöglichen, ist eine präzise und praktikable Reform der Prüfungsordnungen notwendig. Vorgesehen ist die Entwicklung von Regelungen, die einerseits die Integrität von akademischen Prüfungen wahren, andererseits aber auch den realen Einsatz von KI widerspiegeln.

Die 2025 durchgeführte Erhebung zur Nutzung generativer KI an bayerischen Hochschulen zeigt: Der Einsatz wird insgesamt offener gehandhabt, zugleich bleiben die hochschulinternen Regelungen stark uneinheitlich. Diese Heterogenität erschwert die Vergleichbarkeit von Prüfungsleistungen und beeinträchtigt die Chancengleichheit der Studierenden. Die Analyse der Prüfungsordnungen macht weiter deutlich, dass viele Hochschulen erst in Ansätzen klare Vorgaben zu zulässigen KI-Werkzeugen, Transparenzpflichten und Prüfbarkeit entwickeln. Ein systematischer, rechtssicherer Rahmen fehlt bislang. Die zentralen Befunde wurden in der Publikation von Prof. Dr. Dirk Heckmann und Prof. Dr. Alexander Pretschner in Forschung und Lehre aufgegriffen und auf Fachkonferenzen präsentiert, zuletzt durch Diplom-Juristin Antonia Becker. Seit September 2025 unterstützt Volljuristin Carolin Fuß das Projekt wissenschaftlich und erarbeitet nun unter anderem Musterprüfungsordnungen.

Antragsteller: Prof. Dr. Dirk Heckmann, TU München / bidt

### Externe Projekte

#### Generative Künstliche Intelligenz im Wahlkampf: Anwendungen, Präferenzen und Vertrauen (AI Wahlkampf)

Dieses Projekt untersucht die Einführung und Auswirkungen generativer KI durch politische Parteien in Deutschland und beleuchtet ihren Einfluss auf Wahlkampagnen, öffentliche Wahrnehmungen und Vertrauen. Es baut auf vorangegangenen konzeptionellen und empirischen Arbeiten zur Verbindung von KI und Demokratie auf und erweitert Forschungen zu datengeleiteten Kampagnen und den Auswirkungen digitaler Medien auf den politischen Wettbewerb. Das Projekt behandelt drei zentrale Fragen: (1) Wie nutzen politische Parteien KI und KI-gestützte Dienste? (2) Wie nimmt die Öffentlichkeit diese Nutzung wahr, und wie beeinflusst dies das Vertrauen in den Wahlprozess? (3) Wie entwickeln Parteien Best Practices und bauen Vertrauen in den Einsatz von KI auf?

Antragsteller: Prof. Dr. Andreas Jungherr, Universität Bamberg/ bidt

## Algorithmische Darstellungsverzerrungen aus Userperspektive: Bewertung, Auswirkungen, Interventionen (ADUBAI)

Auf Grundlage einschlägiger Theorien und Befunde wird das Themengebiet des Algorithmic Bias aus sozialwissenschaftlicher Perspektive untersucht. Die empirischen Arbeiten sind in drei Arbeitspakete unterteilt. Die Forschungsziele bestehen darin, a) Wissen, Erfahrungen und Bewertungen verschiedener Stakeholdergruppen im Hinblick auf das Phänomen des Algorithmic Bias zu identifizieren, b) psychologische Mechanismen und Effekte im Umgang mit Texten und Bildern zu untersuchen, die algorithmische Darstellungsverzerrungen aufweisen, sowie c) Maßnahmen zur Reduzierung der potenziell negativen Auswirkungen des Algorithmic Bias zu entwickeln. Es werden Erkenntnisse erwartet, die nicht nur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Bedeutung sind. Die Forschungsergebnisse sollten auch für Interessengruppen in der Politik, der Medien- und Kreativwirtschaft sowie im Bildungswesen und für die breite Öffentlichkeit von großem Interesse sein.

Antragsteller: Prof. Dr. Markus Appel, Universität Würzburg

## Selbstreguliert und kompetent mit generativer KI interagieren (SekoKI): Diagnostik und Förderung

Das Projekt richtet seinen Fokus auf die Interaktion von Studierenden mit KI im Anwendungsbereich „Kommunikation, Gesellschaft und Partizipation“ und beleuchtet dabei die Perspektive des selbstregulierten Lernens. Es werden dabei drei zentrale Ziele verfolgt: (1) die Entwicklung eines szenariobasierten Kompetenztests zur Identifikation von KI-Kompetenzen, (2) die Analyse der Qualität von KI-Interaktionen und (3) die Entwicklung und Evaluation von Trainingsmaterialien, um sowohl die Nutzungskompetenz als auch die Interaktionsqualität im Umgang mit KI zu fördern. Neben Lernenden als primärer Zielgruppe richtet sich das Projekt auch an Lehrkräfte und Bildungsadministratoren, um die gewonnenen Erkenntnisse und entwickelten Materialien in die Bildungspraxis zu transferieren.

Antragstellerin: Prof. Dr. Marion Händel, Hochschule Ansbach

## Psychologische Determinanten von Vertrauen in Ko-Kreation mit generativer KI im Kontext Rechtssystem (Gerechte KI)

Das Projekt identifiziert psychologische Prozesse, die Vertrauen in die Ko-Kreation mit generativer KI in verschiedenen Kontexten des Rechtssystems begünstigen oder verhindern. Dabei wird insbesondere untersucht, wie unterschiedliche Akteurinnen und Akteure (Opfer, Angeklagte, Gesellschaft) Akzeptanz und Vertrauen gegenüber KI-gestützten Entscheidungsfindungen zeigen und welche spezifischen Bedürfnisse und Perspektiven dabei eine Rolle spielen. Insbesondere werden drei spezifische Kontexte des Rechtssystems ins Visier genommen: richterliche Urteilsfindung, Zuverlässigkeit von Zeugenaussagen und Identifizierung von Tatverdächtigen. Diese Kontexte repräsentieren unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten von Ko-Kreation mit KI (maschinelles Lernen, Large Language Models und Text-zu-Bild-KI). Die Ergebnisse des Projekts helfen, Best Practices für den Einsatz von KI in der richterlichen Urteilsbildung, für Zeugenaussagen und bei der Identifizierung von Tatverdächtigen zu entwickeln. Zudem fördert das Projekt den gesellschaftlichen Diskurs über Chancen und Risiken von KI im Rechtssystem.

Antragstellerin: Prof. Dr. Friederike Funk, LMU München

## Vertrauenswürdige generative KI-Copiloten für Datenanalysen in geschäftlichen Entscheidungsprozessen (GenAICopilot)

Die Fortschritte im Bereich der generativen KI und großer Sprachmodelle (LLMs) erleichtern den Zugang zu Datenanalysen, und viele Unternehmen führen KI-Copiloten mit einer natürlichsprachlichen Schnittstelle ein, um Nutzende aller Kompetenzstufen bei der Interaktion mit Daten, der Gewinnung von Erkenntnissen und der datengestützten Entscheidungsfindung zu unterstützen. Dabei gibt es jedoch viele Herausforderungen, die nicht nur die technischen Grenzen von LLMs betreffen, sondern auch das Vertrauen der Nutzenden in die Antworten des Copiloten während der Interaktion. Die Neigung von Nutzenden, entweder zu viel oder zu wenig Vertrauen in die Antworten zu haben, führt oft zu ineffektiver oder ineffizienter Entscheidungsfindung. Unser Forschungsprojekt adressiert diese Herausforderung, indem es die Gestaltung vertrauenswürdiger KI-Copiloten für Datenanalysen untersucht und deren Einfluss auf geschäftliche Entscheidungsprozesse von Nutzenden ohne technischen Hintergrund erforscht. Die Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Gestaltung eines vertrauenswürdigen Copiloten, der die Entwicklung gemeinsamer mentaler Modelle erleichtert und somit Nutzenden bei der Vertrauenskalibrierung hilft.

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Gnewuch, Universität Passau

## KI-gestützter Entwurf: Generative KI als Werkzeug zur Co-Creation (AI-AD)

Generative Modelle stellen eine Entwicklung in der Künstlichen Intelligenz dar, die maschinenbasierte Kreativität ermöglicht. Große Sprachmodelle (LLMs) wie ChatGPT erzeugen beispielsweise qualitativ hochwertige Texte. Andere generative Modelle, wie zum Beispiel Stable Diffusion oder Dall-E, erzeugen Bilder und Videos mit noch nie dagewesenem Ausdruck und Realismus. Eine Erweiterung dieses Konzepts wäre die Erstellung von 3-D-Objekten mithilfe geeigneter generativer Modelle, das heißt die verbale Spezifizierung von Objekten und die Erstellung von 3-D-Objekten, die beispielsweise durch 3-D-Druck realisiert werden können. Um solch einen gemeinsamen, technisch anspruchsvollen Erstellungsprozess zu ermöglichen, hat sich dieses Projekt die Softwareimplementierung von Methoden zum KI-gestützten Entwurf von 3-D-Objekten zum Ziel gesetzt. Die Objekte werden durch einen ko-kreativen Prozess entworfen. Die generative Software erzeugt eine Beschreibung des Objekts in einer formalen Sprache, mit deren Hilfe 3-D-Objekte simuliert und generiert werden können.

Antragsteller: Prof. Dr.-Ing. Klaus Diepold (TU München)

## Menschzentrierte, spezifikationsgetriebene Softwareentwicklung mit generativer KI (AI-SPEC2SW)

Im Projekt wird ein spezifikationsgetriebener Ansatz für die Softwareentwicklung erforscht, mit dem Ziel, generative KI zu nutzen, um Menschen ohne Programmier- oder Softwareentwicklungskompetenzen zu befähigen, funktionale und zuverlässige Software zu erstellen. Das zentrale Designprinzip besteht darin, dass Menschen ihre Anforderungen in einem interaktiven Dialog mit einem KI-basierten Werkzeug beschreiben können. Diese werden dann vom Werkzeug zu einer Spezifikation in natürlicher Sprache umgesetzt. Die Spezifikationen enthalten Ideen, Ziele, Zwecke, Funktionalitäten, Interaktionen und das Design und dienen als Grundlage für die automatische Generierung von Softwarearchitekturen, Programmcode und Tests.

Das Projekt verfolgt einen menschenzentrierten Forschungsansatz, um die Bedürfnisse der Nutzenden zu erforschen, Werkzeuge prototypisch umzusetzen und zu validieren sowie sie in realistischen Umgebungen zu testen. Durch die Einbindung von Zielgruppen, wie wissenschaftlichen Fachexpertinnen und -experten, autodidaktischen Entwicklerinnen und Entwicklern sowie Studierenden, soll das Projekt ein robustes Rahmenwerk für spezifikationsgetriebene Softwareentwicklung und intuitive Werkzeuge entwickeln. Darüber hinaus sollen Studien empirisch die Nützlichkeit belegen. Ziel des Projekts ist es, die digitale Kompetenz zur Gestaltung von Systemen zu erhöhen, Innovationen voranzutreiben und Inklusion zu fördern.

## 4.1.4 Projekte des Think Tank

### Das „bidt-Digitalbarometer“

Das „bidt-Digitalbarometer“ ist ein befragungsbasiertes Erhebungsinstrument. Es wird zum Monitoring der digitalen Transformation in Deutschland durch repräsentative Erhebungen bei der deutschen Wohnbevölkerung und für internationale Vergleichszwecke auch in anderen Ländern genutzt. Schwerpunkte der bisherigen Befragungen bildeten digitale Kompetenzen, Nutzung und Umgang mit digitalen Geräten und Technologien, E-Government, die digitale Transformation der Arbeitswelt sowie KI. Bisher wurden zwei Befragungswellen in Deutschland mit jeweils rund 9.000 Beobachtungen und internationale Vergleichsbefragungen in Österreich, Finnland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien mit jeweils zwischen 1.157 und 1.734 Beobachtungen realisiert. Die Befragungen basierten bisher auf einem aufwendigen Mix aus Online- und telefonischer Erhebung. Das „bidt-Digitalbarometer“ soll den Stand der digitalen Transformation erfassen, dabei Stärken und Schwächen ermitteln sowie Vorteile und Nachteile bestehender Entwicklungen aufzeigen. Dadurch wird eine datenbasierte Grundlage geschaffen, um Debatten anzustoßen und dabei zu helfen, die digitale Zukunft der Gesellschaft verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert zu gestalten. 2025 wurden mit dem „bidt-Digitalbarometer 2025“ aktuelle Zahlen zum Stand der digitalen Transformation veröffentlicht. In einer Kurzpublikation wurde dabei unter anderem auf unterschiedliche Herausforderungen der digitalen Transformation je nach Lebensphase eingegangen. Für 2026 ist eine neue internationale Befragungswelle online in Deutschland und acht internationalen Vergleichsländern (Frankreich, Italien, Spanien, Finnland, UK, USA, China, Taiwan) geplant. Neben den bisherigen Schwerpunkten zu digitalen Kompetenzen und dem Wandel der Arbeitswelt unter anderem durch KI sollen auch Daten zu den Themenkomplexen KI im Militär und in der Polizeiarbeit, KI im Studium und Bedeutung von Technologie in der Gesellschaft erhoben werden.

Projektverantwortliche:

Dr. Roland A. Stürz, bidt

Danilo Harles, bidt

Antonia Schlude, bidt

Ulrike Mendel, bidt

Christian Stumpf, bidt

### Akzeptanz und Verbreitung von Homeoffice in Deutschland

Die Digitalisierung bildet eine wesentliche Voraussetzung für flexible Arbeitsmodelle und mobile Arbeitsformen wie Homeoffice. Die deutsche Arbeitswelt zeichnete sich jedoch lange durch eine ausgeprägte Präsenzkultur aus. Während der Coronapandemie gewann die Nutzung von Homeoffice schlagartig an Bedeutung, und auch nach dem offiziellen Ende der Pandemie bleibt Homeoffice ein bedeutendes Thema der modernen Arbeitswelt. In diesem Kontext beleuchtet das bidt die Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice in Deutschland. Das bidt führte dazu bisher zehn repräsentative Befragungen durch: Ende März und Mitte Juni 2020, Anfang Februar und im Mai sowie im September/Oktober 2021, im März, im Juni und im Oktober 2022, im September 2023 und im Oktober 2024. 2025 fanden erste Vorarbeiten zu einer elften Befragung statt, die Anfang 2026 umgesetzt werden soll. Weitere befragungsbasierte Erhebungen sollen sich – wie auch die vergangenen – aktuellen Themen und Fragestellungen widmen. Ziel ist es, die Veränderungen der Arbeitswelt durch Homeoffice zu begleiten und Implikationen für eine sinnvolle Gestaltung und Regelung von Homeoffice in der Zukunft abzuleiten.

Projektverantwortliche:

Antonia Schlude, bidt

Dr. Roland A. Stürz, bidt  
Ulrike Mendel, bidt

## Verbreitung und Akzeptanz von Künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) wird als Querschnittstechnologie bereits seit längerem in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Mit der Veröffentlichung von ChatGPT als leicht zugänglichem generativen KI-System hat die Bedeutung von KI in jüngerer Zeit einen erheblichen Zuwachs erfahren. Auch die Zahl möglicher Anwendungsbereiche hat sich dadurch deutlich erweitert. Mit einher gehen zahlreiche Fragestellungen nach den Auswirkungen von KI auf die Arbeitswelt und die Gesellschaft sowie Fragestellungen zur Regulierung von KI. In diesem Kontext beleuchtet das bidt die Verbreitung und Akzeptanz von Künstlicher Intelligenz in Deutschland. Neben einer Kurzbefragung zu KI im Jahr 2019 führte das bidt 2023 eine ausführlichere Befragung zur Verbreitung und Akzeptanz generativer KI insbesondere auch unter Erwerbstätigen und Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden durch. Eine weitere Erhebung Ende 2024 vor allem bei Erwerbstätigen ermöglichte es zum einen, die Entwicklungen rund um generative KI nachzuzeichnen, zum anderen diente sie als Vorstudie zur Erfassung von KI-Kompetenzen für das „bidt-Digitalbarometer 2025“. Das weitere Monitoring des Einflusses von KI auf verschiedene Lebensbereiche erfolgte 2025 vor allem im Rahmen der „bidt-Digitalbarometer“-Befragung und wird auch 2026 im Rahmen der internationalen „bidt-Digitalbarometer“-Onlinebefragung in Deutschland und acht internationalen Vergleichsländern fortgesetzt werden.

Projektverantwortliche:  
Dr. Roland A. Stürz, bidt  
Antonia Schlude, bidt  
Danilo Harles, bidt  
Christian Stumpf, bidt

## Effektivität generativer KI-Tutoren in der Hochschullehre (Affectiveness)

Studien des bidt zur Akzeptanz und Verbreitung von generativer KI zeigen, dass der Einsatz von Tools wie ChatGPT in kaum einer Bevölkerungsgruppe weiter verbreitet ist als unter Studierenden. Relativ neu ist das Phänomen, dass auch Hochschulen selbst generative KI-Tools zur Unterstützung der Lehre einsetzen. Ein Beispiel dafür sind KI-Tutoren, die Lernenden auf der Basis von Lehrmaterialien einer bestimmten Veranstaltung Fragen zu einer Vorlesung beantworten oder mit Quizen bei der Erreichung von Lernzielen helfen. Doch auch wenn derartige Tools auf dem Vormarsch sind, ist relativ wenig gerade über ihre langfristige Wirkung auf den Lern- oder allgemeinen Bildungserfolg von Studierenden bekannt. Um die Effektivität generativer KI-Tutoren in der Hochschullehre näher und auch längerfristig zu untersuchen, begleitet der Think Tank des bidt ein vom bidt gefördertes Pilotprojekt zur Ausrollung des konkreten KI-Tutorensystems „OneTutor“ an zehn bayerischen Hochschulen. Das Projektteam betrachtet dabei Aspekte der Nutzung und der Effektivität des generativen KI-Tutors in der Hochschullehre. Durch quantitative Befragungen der Studierenden zu ihrer Nutzungserfahrung zu unterschiedlichen Zeitpunkten sowie durch Befragungen der Dozierenden sollen neue Erkenntnisse dazu gewonnen werden, welche Potenziale, aber auch Weiterentwicklungsbedarfe mit der Integration solcher Systeme in der Hochschullehre verbunden sind. Dabei sollen insbesondere die Auswirkungen auf das Lernverhalten und den Lernerfolg untersucht werden. Zentrale Ergebnisse zum ersten begleiteten Semester werden zum Anfang 2026 veröffentlicht.

Projektverantwortliche:  
Dr. Roland A. Stürz, bidt  
Christian Stumpf, bidt  
Vinzenz Löwel, bidt  
Ulrike Mendel, bidt

## 4.2 Veranstaltungen des bidt

### 4.2.1 Öffentliche Dialog-Veranstaltungen und Kooperationen

| Datum      | Titel   | Format                      | Beteiligte  |
|------------|---|-----------------------------|---|
| 04.02.2025 | DIGHUM lectures: Misinformation and Social Media as a Historical Process – Insights from the American Experience<br><br>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien | online / Livestream         | Vortrag: James W. Cortada (Charles Babbage Institute at the University of Minnesota, USA)<br><br>Moderation: Susan Winter (University of Maryland, College of Information Studies, USA) |
| 25.02.2025 | DIGHUM lectures: DeepSeek – Sputnik Moment, Democratization of AI, or Media Hype?<br><br>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien                                | online / Livestream         | Vortrag: Johannes Oster (became.ai, TU Wien, Austria)<br><br>Moderation: Edward A. Lee (UC Berkeley, USA)   |
| 18.03.2025 | DIGHUM lectures: AI for Sustainable Agriculture<br><br>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien  | online / Livestream         | Vortrag: Simon Parsons (University of Lincoln, UK)<br><br>Moderation: Viola Schiaffonati (Politecnico di Milano, Italy)   |
| 22.03.2025 | FiP! Frauen in Parlamente   Wir sind stärker als der Hass: Strategien zum Umgang mit Online-Beleidigungen<br><br>Kooperation mit Bayerischer Landtag                            | Präsenz                     | Vortrag: Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri (bidt / Universität Passau)  |
| 01.04.2025 | 2. SZ Digitalgipfel   Kann man Künstlicher Intelligenz trauen?<br><br>Kooperation mit Süddeutsche Zeitung GmbH  | Präsenz / Ausstellungsstand | Gespräch: Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri (bidt / Universität Passau)<br><br>Moderation: Ulrich Schäfer (SZ)  |
| 01.04.2025 | DIGHUM lectures: Regulating the Digital Space –   | online / Livestream         | Panel: Hans Akkermans (w4ra.org, the Netherlands), George Metakides   |

|                |   |                                      |  |
|----------------|---|--------------------------------------|--|
|                | <p>Challenges in a Changing World Order</p> <p>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien</p>  |                                      | <p>(Digital Enlightenment Forum) und Marc Rotenberg (Center for AI and Digital Policy, USA)</p> <p>Moderation: Christiane Wendehorst (University of Vienna, Austria)</p>   |
| 08.04.2025     | <p>DIGHUM lectures: Decolonizing the Future</p> <p>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien</p>  | online / Livestream                  | <p>Vortrag: Hans Akkermans (Digital Humanism Visiting Professor at TU Wien and IWM Visiting Senior Fellow)</p>   |
| 24.–25.04.2025 | <p>Internationales For..Net Symposium: KI im demokratischen Rechtsstaat: Innovation – Integration – Illusion</p> <p>Kooperation mit TU München / CDPS</p> | <p>Vortrag, Panel</p> <p>Präsenz</p> | <p>u. a.</p> <p>Keynotes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Staatsminister Georg Eisenreich, MdL (Bayerisches Staatsministerium der Justiz)</li> <li>- Prof. Dr. Henrike Weiden (Bundesnetzagentur / HM München)</li> </ul> <p>Vorträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stefanie Otte (Oberlandesgericht Celle)</li> <li>- Dr. Katja Muñoz (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V.)</li> <li>- Dr. Michael Klimke (BAIOSPHERE AGENCY/ Bayerische KI-Agentur)</li> <li>- Prof. Dr. Ute Schmid (bidt / Universität Bamberg)</li> <li>- Philipp Eder (Allianz Rechtsschutz GmbH)</li> </ul> <p>Panel: Christina Rost (Landesbeauftragte für den Datenschutz in Sachsen-Anhalt), Prof. Dr. Dirk Heckmann (bidt / TU München), Vera Cornette (Bayerisches Staatsministerium für Digitales)</p> |

|                |   |                     |   |
|----------------|---|---------------------|---|
| 13.05.2025     | DIGHUM lectures: International Data Transfer and Sovereignty from a European Perspective<br><br>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien   | online / Livestream | Vortrag: Christof Tschohl (Research Institute – Digital Human Rights Center, Austria)<br><br>Moderation: George Metakides (Digital Enlightenment Forum)   |
| 13.05.2025     | Deutsch-Französischer Dialog: Is Artificial Intelligence Gender Biased? How Women Reshape AI<br><br>Kooperation mit Französische Botschaft in Deutschland, BayFrance, Institut français München, Consulat Général de France à Munich, Women in Tech Germany | Präsenz             | Panel:<br>- Auxane Boch (TU München), Dr. Alina Gales (TU München), Prof. Dr. Ute Schmid (bidt / Universität Bamberg)<br>- Kathleen Ziemann (FAIR Forward / AI for all / Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), Pia Sombetzki (AlgorithmWatch), Prof. Dr. Sara Bouchenak (INSA Lyon)   |
| 26.–28.05.2025 | re:publica   Generation XYZ   | Präsenz             | Vortrag: Ursula Kristin Schmid (LMU München)<br><br>Panels:<br>- Prof. Dr. Andreas Jung-herr (bidt / Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Miriam Milzner (Weizenbaum-Institut), Josephine B. Schmitt (CAIS)<br>- Dr. Roland A. Stürz (bidt), Rüdiger Maas (Institut für Generationenforschung), Ilka Wolter (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe), Christian Montag, Carolin Thiem (VDI/VDE-IT) |
| 28.05.2025     | TINCON   KI ist nicht neutral – du kannst das ändern!   | Präsenz             | Workshop: Prof. Dr. Ute Schmid (bidt / Universität Bamberg), Sonja Niemann (bidt)   |
| 17.06.2025     | DIGHUM lectures: Governing Artificial Intelligence: A Critical Global Assessment and Future Outlook   | online / Livestream | Vortrag: Rostam J. Neuwirth (University of Macau)   |

|                |   |                     |   |
|----------------|---|---------------------|---|
|                | Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien   |                     | Moderation: Christiane Wendehorst (University of Vienna, Austria)   |
| 17.06.2025     | DIGHUM lectures: AI re-shaping work practices<br><br>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien  | online / Livestream | Vortrag: Marleen Huysman (School of Business and Education, Vrije Universiteit Amsterdam)<br><br>Moderation: Lynda Hardman (CWI – Centrum Wiskunde & Informatica, Amsterdam and Utrecht University) |
| 02.07.2025     | Nürnberg Digital Festival   Ein Tag der digitalen Souveränität<br><br>Kooperation mit IHK Nürnberg für Mittelfranken                                    | Präsenz             | Vortrag: Dr. Dirk Heckmann (bidt / TU München)  |
| 05.–06.07.2025 | Festival der Zukunft   AHA Quiz für Klein & Groß  | Präsenz             | Vorträge:<br>- Fay Carathanassis (bidt)<br>- Dr. Niina Zuber (bidt)   |
| 19.07.2025     | KI-Festival Heilbronn   Generative KI im Beruf<br><br>Kooperation mit IPAI Foundation   | Präsenz             | Vortrag: Dr. Roland A. Stürz (bidt)   |
| 09.09.2025     | DIGHUM lectures: Why GenAI Won't Replace Software Engineers<br><br>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien                              | online / Livestream | Prof. Dr. Alexander Pretschner (bidt / TU München)<br><br>Moderation: Carlo Ghezzi (Politecnico di Milano, Italy)   |
| 30.09.2025     | DIGHUM lectures: The Mass Destruction of Human Potential and the Human Spirit Since 2010<br><br>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien | online / Livestream | Vortrag: Jonathan Haidt (New York University's Stern School of Business, USA)<br><br>Moderation: Allison Stanger (Middlebury College, USA)  |

|                |   |                     |   |
|----------------|---|---------------------|---|
| 07.10.2025     | DIGHUM lectures: New Humanism in the Time of Neuroscience and Artificial Intelligence (NHNAI): a Research-Action Project<br><br>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien | online / Livestream | Vortrag: Mathieu Guillermin (Lyon Catholic University, France)<br><br>Moderation: Viola Schiaffonati (Politecnico di Milano, Italy)   |
| 15.–16.10.2025 | bidt Konferenz 2025: Echt?! Vertrauen im digitalen Wandel   | Präsenz             | u. a.<br>Keynotes:<br>- Dorothee Bär, MdB (Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt)<br>- Markus Blume, MdL (Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst)<br>- Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin (bidt / LMU München)<br>- Dr. Aljoscha Burchardt (DFKI)<br>- Dirk von Gehlen (SZ-Institut)<br><br>Panel: Eva Christiansen (FGS Global GmbH / Medienberaterin), Dr. Anke Morsch (Finanzgericht des Saarlandes), Prof. Dr. Jürgen Pfeffer (TU München), Dr. Max Tschochohei (Google Cloud Consulting)<br><br>Moderation: Prof. Dr. Dirk Heckmann (bidt / TU München) |
| 21.10.2025     | DIGHUM lectures: Who Owns the Future?<br><br>Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien  | online / Livestream | Vortrag: Jaron Lanier (Microsoft)<br><br>Moderation: Sarah Kriesche (Ö1, Austria)   |
| 27.10.2025     | Mensch und Maschine Hand in Hand: Wann wir  | Präsenz             | Impulse und Diskussion: Dr. Roland A. Stürz (bidt),   |

|            |   |                        |   |
|------------|---|------------------------|---|
|            | Künstlicher Intelligenz vertrauen (können)  |                        | Prof. Dr. Ute Schmid (bidt / Universität Bamberg)               |
|            | Kooperation mit Münchner Volkshochschule  |                        |   |
| 29.10.2025 | vhs.wissen live   Wann ist ein KI-System vertrauenswürdig?  | online / Livestream    | Vortrag: Prof. Dr. Ute Schmid (bidt / Universität Bamberg)      |
|            | Kooperation mit Volkshochschule SüdOst im Landkreis München   |                        |   |
| 20.11.2025 | Landshut Leadership Forum   Leadership in einer komplexen Welt – Globale Kooperation und technologischer Wandel | Präsenz                | Keynote: Prof. Dr. Alexander Pretschner (bidt / TU München)     |
|            | Kooperation mit Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut   |                        |   |
| 25.11.2025 | DIGHUM lectures: AI and the Global Call for Red Lines – Will It Help?   | online / Livestream    | Vortrag: Marc Rotenberg (Center for AI and Digital Policy, USA) |
|            | Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien   |                        | Moderation: Anna Bon (UV Amsterdam, The Netherlands)            |
| 02.12.2025 | DIGHUM lectures: Digital Power  | online / Livestream    | Vortrag: Annabelle Gawer (University of Surrey, UK)             |
|            | Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien   |                        | Moderation: Hannes Werthner (TU Wien, Austria)                  |
| 16.12.2025 | Veranstaltungsreihe: Servus, KI! Der Bayern-Dialog zu Künstlicher Intelligenz   Kompetenzen gefragt!            | Präsenz und Livestream | Vortrag: Dr. Roland A. Stürz (bidt)                             |
|            | Kooperation mit Bayerischer Volkshochschulverband e. V., aca-tech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften |                        |   |

## 4.2.2 Nicht öffentliche Dialog-Veranstaltungen

| Datum          | Titel  | Format  | Beteiligte   |
|----------------|--|---------|--|
| 10.–12.02.2025 | Artificial Intelligence and Counter-Speech: An Interdisciplinary Workshop on User-Centered and Ethical Detection and Interventions at Scale<br><br>Kooperation mit<br>LMU München        | Präsenz | Leitung: Dr. Magdalena Obermaier<br>(LMU München)  |
| 28.03.2025     | Workshop   Koordinierte Desinformation im Internet: Bestandsaufnahme und Ansätze zur Bekämpfung und Eindämmung<br><br>Kooperation mit<br>Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) | Präsenz | Leitung: Dr. Andreas Wenninger (bidt)  |
| 10.11.2025     | Artificial Intelligence in Journalism: Trust in Co-Creation?   | Präsenz | Leitung: Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri (bidt), u.a.<br><br>Keynote: Richard Fletcher (Oxford University, Reuters Institute)<br><br>Panel mit Journalisten  |
| 17.11.2025     | Vom Werkzeug in die Zukunft: KI in der innovativen Hochschullehre<br><br>Kooperation mit<br>TU München   | Präsenz | Vortrag: Dr. Roland A. Stürz (bidt)<br><br>Panel: Prof. Dr. Tobias Bocklet (TH Nürnberg), Alexander von Stetten (vhb), Prof. Alexander Pretschner (bidt / TU München), Staatsminister Markus Blume, MdL (StMWK)  |
| 17.12.2025     | Demokratischer Rechtsstaat auf Abruf? Recht und Unsicherheit in der Digitalen Transformation<br><br>Kooperation mit<br>TU München  | Präsenz | u. a.<br>Keynote: Chan-jo Jun (Rechtsanwalt / Mitglied des Bayer. Verfassungsgerichtshofs)<br><br>Panel: Prof. Dr. Ursula Münch (Akademie für Politische Bildung), Prof. Dr. Wilfried Bernhardt (Staatssekretär a. D.)<br><br>Moderation: Prof. Dr. Anne Paschke (TU Braunschweig) |

## 4.2.3 Veranstaltungen für Konsortialprojekte (Sprint Reviews)

| Datum      | Inhalte   | Ort    | Beteiligte  |
|------------|---|--------|---|
| 06.02.2025 | <p>kleine Sprint Reviews zur Vorstellung der Projektfortschritte mit thematischer Vertiefung einzelner Projekte und Diskussionen zu Schnittstellen zwischen Projekten</p> <p>informeller Austausch in Kleingruppen</p>  | online | <p>Projektleiterinnen und -leiter und Mitarbeitende der Konsortialprojekte</p> <p>bidt-Mitarbeitende</p>                        |
| 10.04.2025 | <p>große Sprint Review zur Vorstellung der Projektfortschritte</p> <p>Vorstellung zwei neuer Konsortialprojekte (AI-PROP, FoGG) und neues Drittmittelprojekt (EU-Projekt Digitaler Humanismus)</p> <p>Abschlussvorträge drei auslaufender Konsortialprojekte und eines internen Projekts (ReGInA, Misogyny_2.0, EDAP)</p> | online | <p>Projektleiterinnen und -leiter und Mitarbeitende der Konsortialprojekte</p> <p>bidt-Mitarbeitende sowie bidt-Direktorium</p> |
| 02.07.2025 | <p>Workshop: Generative KI in der Wissenschaftspraxis – Potenziale, Herausforderungen und Perspektiven (thematisch fokussierte kleine Sprint Reviews)</p> <p>Impulse und Vorträge aus verschiedenen Projekten und anschließende Aufteilung in Kleingruppen</p>  | bidt   | <p>Projektleiterinnen und -leiter und Mitarbeitende der Konsortialprojekte</p> <p>bidt-Mitarbeitende</p>                        |
| 27.11.2025 | <p>kleine Sprint Reviews zur Vorstellung der Projektfortschritte</p> <p>Abschlussvortrag des internen Projekts ReDiKo</p> <p>Ausblick auf 2026</p> <p>Einführung einer bidt-Fachkonferenz und Vernetzungstreffen</p>  | online | <p>Projektleiterinnen und -leiter und Mitarbeitende der Konsortialprojekte</p> <p>bidt-Mitarbeitende</p>                        |

## 4.2.4 Veranstaltungen im Rahmen der Nachwuchsförderung

| Datum                | Inhalte  | Ort                          | Beteiligte  |
|----------------------|--|------------------------------|---|
| regelmäßig monatlich | interne Vortrags- und Vernetzungsreihe   | online                       | Promovierende   |
| 17.01.2025           | Vortrag „Das Professorenprogramm der Hochschule Hof – Berufungen auf FH-Professuren“   | online                       | Promovierende, Post-docs, Junges Kolleg                                 |
| 21.01.2025           | QPD-Workshop „Introduction to Research Data Management“  | online                       | CAIS Bochum, Promovierende  |
| 21.01.2025           | Workshopreihe zu „Digitale Methoden in der Forschung“ mit 4 je 2-stündigen Workshops bis Ende Februar                            | online                       | INDIGO, BayWISS, Promovierende  |
| 22.01.2025           | Vierteljahrestreffen Digitalisierungskolleg Digital Psychology   | Präsenz                      | FAU Erlangen-Nürnberg   |
| 20.–21.02.2025       | Großes Netzwerktreffen bidt Graduate Center  | Katholische Akademie München | Promovierende, Post-docs  |
| 20.02.2025           | Alumnitreffen Nachwuchsförderung bidt  | München                      | Postdocs, Nachwuchsgruppenleitungen                                     |
| 25.02.2025           | QPD-Seminar „Digital Humanism“   | online                       | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, Klaus Staudacher, Promovierende |
| 27.03.2025           | Weiterbildung Antragschreiben 1: ERC Grants und EU-Projekte  | Präsenz                      | Promovierende, Post-docs, Junges Kolleg                                 |
| 03.04.2025           | QPD-Workshop „Social Science and Language Models – Methods and theory to responsible research on and with Language Technologies“ | online                       | Weizenbaum-Institut Berlin, Promovierende, Post-docs                    |
| 08.05.2025           | Vierteljahrestreffen Digitalisierungskollegs AICA, Sustainability  | Präsenz                      | Coaches und Projektleitungen der Digitalisierungskollegs                |

| Datum      | Inhalte   | Ort     | Beteiligte   |
|------------|---|---------|--|
|            | und Digital Changemaker, München  |         |  |
| 13.05.2025 | Weiterbildung Antragschreiben 2: DFG- und BMBF-Projekte   | online  | Promovierende, Postdocs, Junges Kolleg   |
| 13.05.25   | QPD-Workshop „From Awareness to Action: Addressing Discrimination and Power in Academia“              | online  | CAIS Bochum, Promovierende, Postdocs   |
| 05.06.2025 | Kleines Netzwerktreffen zur Begrüßung neuer Kohorte GC Promovierende                                  | BAdW    | Neuester Jahrgang Promovierende  |
| 18.07.2025 | Weiterbildung Antragschreiben 3: Fördergeber für Verstärkungsperspektiven für Digitalisierungskollegs | online  | Coaches und Projektleitungen der Digitalisierungskollegs   |
| 01.08.2025 | Vierteljahrestreffen Digitalisierungskollegs GreDiGree, Weißenstephan-Triesdorf                       | Präsenz | Coaches und Projektleitungen der Digitalisierungskollegs   |
| 07.08.2025 | Teambuilding  | Präsenz | Postdocs   |
| 08.08.2025 | Alumnitreffen Nachwuchsförderung bidt   | online  | Postdocs, Nachwuchsgruppenleitungen  |
| 24.09.2025 | QPD-Workshop „Agentic AI for Practical Research“  | online  | Fortiss, Promovierende, Postdocs   |
| 23.10.2025 | QPD-Workshop „Verstehen statt Messen“   | online  | Promovierende  |
| 29.10.2025 | Fach-Workshop AI, Ethics and Society: der Einfluss von Algorithmen auf das kollektive Gedächtnis      | BAdW    | Postdocs, Coaches Digitalisierungskolleg, Junges Kolleg der BAdW und Postdocs aus dem Munich Center für Machine Learning |
| 06.11.2025 | DigiMeet 2025 – Platform Governance &   | online  | CAIS, Weizenbaum-Institut, HBI,  |

| Datum      | Inhalte   | Ort     | Beteiligte   |
|------------|---|---------|--|
|            | Power: Between control, ethics and societal dynamics  |         | Promovierende, Postdocs                                  |
| 13.11.2025 | Vierteljahrestreffen Digitalisierungskolleg PdP, TH Deggendorf  | Präsenz | Coaches und Projektleitungen der Digitalisierungskollegs |
| 02.12.2025 | QPD-Workshop „Urheberrecht in der Wissenschaft“   | online  | Promovierende  |
| 04.12.2025 | QPD-Workshop „The power of rules in the age of digital transformation: Understanding EU rules on DSA and DMA“ | online  | CAIS Bochum, Promovierende                               |
| 08.12.2025 | QPD-Workshop „Scientific Data Visualization“  | online  | Weizenbaum-Institut Berlin, Promovierende                |
| 19.12.2025 | Teambuilding  | Präsenz | Postdocs   |

## 4.3 Ausgewählte Beispiele der Presse- und Medienarbeit des bidt

### 4.3.1 TV/Radio/Podcast





- BR2 (21.01.2025): Stelyiana Doseva in der Sendung „IQ – Wissenschaft und Forschung“ zur Studie Beleidigungen auf Social Media [Link](#)
- BR24 (07.02.2025): Interview mit Prof. Dr. Alexander Pretschner zum neuen Büro von Open AI in München [Link](#)
- BR24 (24.04.2025): Beitrag in der „Frankenschau“ über Projekt Deepfakes in der Strafverfolgung [Link](#)
- DLF (22.05.2025): Podcast mit Prof. Dr. Alexander Pretschner zu KI in der Hochschullehre [Link](#)
- DLF Nova (04.07.2025): Vortrag von Prof. Dr. Henrike Weiden und Sebastian Dötterl im Rahmen des For..Net Symposiums 2025
- ORF (30.05.2025): Interview mit Prof. Dr. Andreas Jungherr bei der re:publica [Link](#)
- FAZ (22.09.2025): Podcast mit Prof. Dr. Thomas Hess, „Digitale Transformation: Alle reden darüber – aber was ist das genau?“ [Link](#)
- BR2 (21.10.2025): Prof. Dr. Ute Schmid in der Sendung „IQ – Wissenschaft und Forschung“ zur Erklärbarkeit von KI [Link](#)

### 4.3.2 Print/online

- SZ-Jetzt (02.01.2025): „Wird es meinen Traumjob in zehn Jahren noch geben?“ mit Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
- ZEIT (16.01.2025): Bericht zur Studie „Digitale Gewalt“ des Projekts „Online Misogyny\_2.0“ in Kooperation mit HateAid
- Campus Magazin der Universität Passau (20.01.2025): Feature zum neuen Forschungsschwerpunkt unter Leitung von Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri [Link](#)
- Passauer Neue Presse (23.01.2025): „Wenn Autokraten die KI füttern und somit Einfluss auf Demokratien nehmen wollen“ – Bericht über neues bidt-Projekt [Link](#)
- BR Faktenfuchs (19.02.2025): „KI-generiert und gesteuert: Prorussische Kampagnen vor der Wahl“ mit Einordnung von Fay Carathanassis [Link](#)
- SZ (17.03.2025): „Quiz und Chat mit Künstlicher Intelligenz an Unis in Bayern“ – Beitrag zum Start Begleitforschung zum Einsatz von KI-Tools in der Hochschullehre (dpa-Meldung, u. a. auch in ZEIT online, FAZ.net, Augsburger Allgemeine, Stern.de, Abendzeitung München) [Link](#)
- Netzpolitik.org (12.04.2025): „Wie kann Europa digital unabhängiger werden?“ Beitrag mit Erwähnung des Glossarbeitrags „Digitale Souveränität“ [Link](#)
- FAZ (28.04.2025): „Soziale Medien und ihre Bedeutung für die Meinungsfreiheit“ – Gastbeitrag von Prof. Dr. Thomas Hess, Dr. Jan Schillmöller, Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin und Dr. Andreas Wenninger
- Starkes Land Bayern/SPIEGEL-Printbeilage (01.05.2025): Titelgeschichte „Können wir KI vertrauen? Forschungsprojekte im Spannungsfeld von Akzeptanz und Vorbehalten“ über Forschungsschwerpunkt generative KI, Vorstellung der Projekte KI-Journalismus, KI-Wahlkampf, Affectiveness/OneTutor, Deepfakes in der Strafverfolgung
- Inf, Magazin der Gesellschaft für Informatik (10.07.2025): „Copy, paste, trust?“ – Gastbeitrag von Sonja Niemann und Prof. Dr. Ute Schmid zum Thema Codegeneratoren [Link](#)

- Tagesspiegel Background Digitalisierung und KI (12.08.2025): „Data Spaces sind keine Selbstläufer“ – Gastbeitrag von Prof. Dr. Thomas Hess und Dr. Christoph Egle [Link](#)
- SZ (31.08.2025): „Menschen werden der KI auch 2035 etwas voraushaben“ – Interview mit Prof. Dr. Sabine Pfeiffer in der Reihe „Die Welt 2035 – Wie leben wir in zehn Jahren?“ [Link](#)
- Forschung & Lehre (01.09.2025): „Tiefgreifende Umbrüche: Künstliche Intelligenz im Lehr- und Prüfungsbetrieb“ – Gastbeitrag von Prof. Dr. Alexander Pretschner und Prof. Dr. Dirk Heckmann mit Erwähnung der bidt-Projekte AFFAIRE und Affectiveness
- SZ (16.10.2025): „Wie stehen Sie zu Künstlicher Intelligenz?“ Interaktives Storytelling mit Daten der neuen Ausgabe des „bidt-Digitalbarometers“ [Link](#)
- FAZ/Printausgabe (03.11.2025): „Digitalisierung birgt Risiken – Regulierung aber auch“ – Gastbeitrag von Prof. Dr. Andreas Jungherr und Prof. Dr. Thomas Hess
- Mittelbayerische Zeitung (07.11.2025): Porträt und Interview mit Prof. Dr. Dirk Heckmann [Link](#)

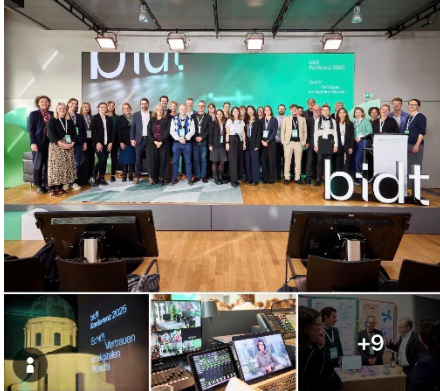
### 4.3.3 Social Media

|   |   |
|---|---|
| <p><b>Treffen mit Bundesdigitalminister Dr. Karsten Wildberger</b></p> <p><b>Bayerisches Forschungsinstitut für...</b> 3.870 Follower:innen<br/>1 Monat · 🌐</p> <p>„Wissenschaftliche Erkenntnisse sind unverzichtbar, um Demokratie, Innovation und gesellschaftlichen Zusammenhalt im digitalen Zeitalter zu sichern.“ ... mehr</p>   <p>Getaggt: Alexander Pretschner und 9 weitere Personen</p> <p>👍👍 und 45 weitere Personen 3 Reposts</p> | <p><b>Veranstaltung mit Bayer. Wissenschaftsminister Markus Blume &amp; „OneTutor“</b></p> <p><b>Bayerisches Forschungsinstitut für...</b> 3.870 Follower:innen<br/>2 Wochen · 🌐</p> <p>Wie kann KI die Lehre von morgen an Bayerns Hochschulen sinnvoll unterstützen und wo stehen wir heute? ... mehr</p>   <p>👍👍 und 57 weitere Personen 4 Reposts</p> |
|---|---|

Veranstaltung „bidt Konferenz 2025 |  
Echt?! Vertrauen im digitalen Wandel“

**Bayerisches Forschungsinstitut für...** ...  
3.870 Follower:innen  
1 Monat · Bearbeitet ·

Echt? Vertrauen im digitalen Wandel.  
Unter diesem Motto stand die **#bidtKonferenz2025** am  
15. und 16. Oktober im Literaturhaus München ... mehr



65 2 Kommentare · 2 Reposts

Veröffentlichung von „bidt-Digitalbarometer 2025“

**Bayerisches Forschungsinstitut für...** ...  
3.870 Follower:innen  
1 Monat · Bearbeitet ·

Wie digital ist Deutschland 2025? Das neue bidt-  
Digitalbarometer zeigt: Menschen in Deutschland sind  
grundsätzlich offen für neue Technologien. ... mehr

bidt-Digitalbarometer 2025 | Highlights · 9 Seiten



67 2 Kommentare · 12 Reposts

Veranstaltung „FiP! – Frauen in Parlamente!“ –  
Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri im Bayer. Landtag

**Bayerisches Forschungsinstitut für...** ...  
3.870 Follower:innen  
8 Monate · Bearbeitet ·

300 politisch engagierte Frauen – ein Ziel: mehr  
Sichtbarkeit, Vernetzung und Unterstützung für Frauen in  
der Politik! ... mehr



64 1 Kommentar · 5 Reposts

Treffen Forschungsschwerpunkt „Mensch und  
generative KI: Trust in Co-Creation“

**Bayerisches Forschungsinstitut für...** ...  
3.870 Follower:innen  
2 Monate ·

10 Projekte, 2 Tage, 1 Forschungsschwerpunkt und  
gemeinsames Ziel ...



und 94 weitere Personen 7 Reposts

# Stellungnahme zum Gesetz zur Stärkung der privaten Rechtsverfolgung im Internet

**Bayerisches Forschungsinstitut für...** ...  
 3.870 Follower:innen  
 7 Monate · Bearbeitet ·

Wie können Betroffene digitaler Gewalt im Netz besser zu ihrem Recht kommen?  
 ... mehr

## bidt-Stellungnahme zum GdG-DiskE · 6 Seiten

The screenshot shows a document with a header from 'bidt Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation'. The main title is 'Stellungnahme zum Diskussionsentwurf des Bundesministeriums der Justiz für ein Gesetz zur Stärkung der privaten Rechtsverfolgung im Internet'. Below the title, there are sections for 'ZIEL UND ANSATZ' and 'EINFÜHRUNG & WERTUNG'. The document discusses digital violence and the need for legal measures to protect victims.

1 Kommentar · 8 Reposts

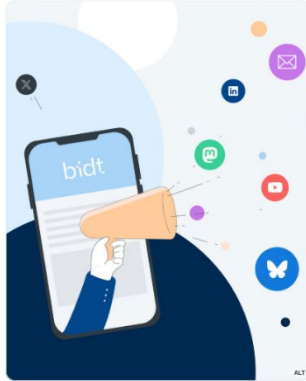
# eXit des bidt

**Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale...** @bidt.bsky.social · 10Mo  
 Neues Jahr, neue Wege – und wir sagen #ByeByeX!

Seit November haben wir unsere Aktivitäten auf der Plattform „X“ pausiert, nun verabschieden wir uns endgültig.

Umso mehr freuen wir uns darauf, mit euch hier auf Bluesky in Kontakt zu bleiben!

#eXit #WissXit



5 21 95

# „DigiMeet 2025“-Event zur Nachwuchsförderung

**Bayerisches Forschungsinstitut für...** ...  
 3.870 Follower:innen  
 3 Wochen · Bearbeitet ·

Around 80 researchers from 16 countries across Europe, South America, the US, and India gathered at #DigiMeet 2025 to discuss the dynamics of platform

Übersetzung anzeigen

In three words, what do you think "good" future digital platforms need most?

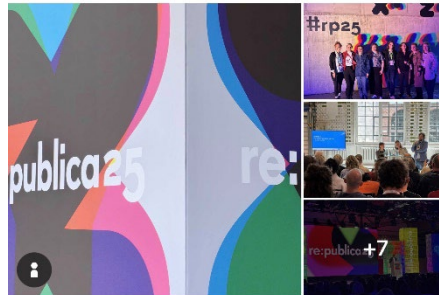


und 27 weitere Personen · 8 Reposts

# Das bidt auf der re:publica 2025

**Bayerisches Forschungsinstitut für...** ...  
 3.870 Follower:innen  
 6 Monate · Bearbeitet ·

Drei Tage #rp25 voller inspirierender Gespräche, kluger Köpfe und digitaler Impulse. Und wir? Mitten drin.



45 1 Kommentar · 6 Reposts

## 4.4 Vorträge von Repräsentantinnen und Repräsentanten und Mitarbeitenden des bidt auf externe Einladung

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter  | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende                            |
|--|---|--|
| 09.01.2025<br>Neujahrsempfang 2025,<br>IHK Magdeburg                         | Perspektiven der Demokratie   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 17.01.2025<br>Seminar „Digitalisierung und soziale Ungleichheit“, TU München | Das bidt-Digitalbarometer. Daten zu Digitalen Kompetenzen und Digitalen Klüften in Europa | Danilo Harles                          |
| 20.01.2025<br>Das Kunstmuseum im digitalen Zeitalter, Belvedere              | Die Perspektive des digitalen Humanismus auf Kunst und Kultur                             | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 22.01.2025<br>Neujahrsempfang 2025,<br>IHK Hochrhein-Bodensee                | Verantwortung in der Wirtschaft   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 30.01.2025<br>Course „Scientists and Ethics“,<br>TU München                  | Digital Humanism  | Klaus Staudacher                       |
| 06.02.2025   | LLMs for Software Engineering   | Prof. Dr. Alexander Pretschner         |
| 07.02.2025<br>Mehr Diplomatie wagen e.V.                                     | Ethisch fundierte Friedenssicherung – für eine neue Entspannungspolitik                   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 14.02.2025<br>Colloquium Artificial Intelligence Group, FernUni Hagen        | Lernen mit, über und trotz KI   | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 18.02.2025<br>Club europäischer Unternehmerinnen e.V.                        | Die Zukunft der liberalen Demokratie: Gefährdung und Chance                               | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 22.02.2025<br>Bezirksdelegiertenkonferenz der IG BCE                         | Input: Künstliche Intelligenz – eine machbare Gestaltungsherausforderung                  | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 23.02.2025<br>msg-Konferenz  | Digitaler Humanismus  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 24.02.2025<br>Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz | KI und Verbraucherschutz  | Prof. Dr. Alexander Pretschner         |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter   | Titel und Art des Vortrags   | Vortragende                            |
|---|--|--|
| 24.02.2025<br>Stiftung Demokratie Saarland  | Demokratie-Krise   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 25.02.2025<br>Verleihung des Deutschen<br>Fachkräftepreises des BMAS  | Laudatio: Digitalisierung & KI.  | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 26.02.2025<br>Konferenzwoche 2025: „Sicherheit und Gerechtigkeit“,<br>Leuphana Universität  | Eröffnungsrede   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 01.03.2025<br>Fachtag Englisch<br>Westermann Verlag   | Von ITS bis ChatGPT – Lernen<br>über und Lernen mit KI in der<br>Schule  | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 12.03.2025<br>Technikdialog „Human Skills vs<br>AI Power – Chancen und Herausforderungen in der neuen<br>Arbeitswelt“, Siemens Campus | Input: Warum Kollegin KI nicht das<br>Ende von Arbeit und Mitbestimmung bedeuten   | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 14.03.2025<br>„Challenge Accepted IT+Tech<br>Konferenz“, IG Metall München  | Keynote: KI als Kollegin? Künstliche<br>Intelligenz, menschliche Arbeit<br>und Ökologie                                  | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 15.03.2025<br>Online-Fachtag Englisch<br>Westermann Verlag  | Von ITS bis ChatGPT – Lernen<br>über und Lernen mit KI in der<br>Schule  | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 18.03.2025<br>TechTalk „Was denkt?“<br>acatech  | Können Computer beim Denken<br>helfen?   | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 22.03.2025<br>FiPI – Frauen in Parlamente,<br>Bayerischer Landtag   | Wir sind stärker als der Hass!<br>Strategien zum Umgang mit Online-Beleidigungen   | Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri          |
| 26.03.2025<br>Franco-German Dialogue on AI<br>DFKI, RPTU and the Franco-Ge  | Paneldiskussion  | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 27.03.2025<br>Mehr Demokratie wagen e.V.  | Meinungsfreiheit   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 27.03.2025<br>TUI AG Konzern-Betriebsräteversammlung  | Impulsvortrag & Paneldiskussion:<br>Chancen und Herausforderungen<br>organisatorischer und digitaler<br>Transformationen | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter  | Titel und Art des Vortrags   | Vortragende                            |
|--|--|--|
| 28.03.2025<br>Workshop „Koordinierte Desinformation im Internet: Bestandsaufnahme und Ansätze zur Bekämpfung und Eindämmung“, Bayerische Landeszentrale für neue Medien  | Keynote: Unter welchen Bedingungen sind Demokratien resilient gegen Falschinformationen? | Prof. Dr. Andreas Jungherr             |
| 28.03.2025<br>Workshop „Koordinierte Desinformation im Internet: Bestandsaufnahme und Ansätze zur Bekämpfung und Eindämmung“, Bayerische Landeszentrale für neue Medien" | Bestehende Regelungslücke bei nicht-personenbezogener Desinformation?                    | Fay Carathanassis                      |
| 01.04.2025<br>Homeoffice im Fokus: Wirtschaftliche wie gesellschaftliche Potenziale und Hürden, Senat der Wirtschaft   | Die Entwicklung von Homeoffice in Deutschland seit Beginn der Coronapandemie             | Dr. Roland A. Stürz                    |
| 01.04.2025<br>Buchvorstellung, Bundeswettbewerb Philosophie-Olympiade 2024/25  | „Ähren im Wind – Politische Orientierung in fordernder Zeit“                             | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 02.04.2025<br>KI-X Berlin  | Werden wir durch KI dümmer und wie können wir das vermeiden?                             | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 03.04.2025<br>Veranstaltung des Kulturforums der Münchner Sozialdemokratie e.V.  | Isar Valley – wie wird sich München verändern?   | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 04.04.2025<br>Nürnberger Dialog zur Berufsbildung, IHK Nürnberg für Mittelfranken  | KI als Gamechanger auch im Prüfungswesen   | Prof. Dr. Dirk Heckmann                |
| 16.04.2025<br>Beruf & Karriere<br>Münchner Volkshochschule   | Wie Künstliche Intelligenz (KI) die Arbeitswelt verändert                                | Dr. Roland A. Stürz                    |
| 23.04.2025<br>Abendveranstaltung, Körber-Stiftung und Literaturhaus Hamburg  | Materielle Freiheit – Zwischen Überleben und Wohlstand                                   | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 25.04.2025<br>7. COMPTTEXT-Jahrestagung  | Generative LLMs in Content Analysis: A Practical Workflow for Communication Research     | Dr. Daria Kravets-Meinke               |
| 28.04.2025<br>vhb  | OneTutor – ein KI-basierter Tutor  | Prof. Dr. Alexander Pretschner         |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter  | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende                    |
|--|---|--------------------------------|
| 30.04.2025<br>IHK Fachkräftetag 2025<br>IHK Schwaben   | Digitale Transformation und Unternehmensidentität   | PD Dr. Angela Graf             |
| 05.05.2025<br>Fachtag der Hochschule München zum Thema „Mixed Methods im Spannungsfeld von digitalem Wandel und transdisziplinärer Forschung“  | Digitale Transformation erforschen und (mit-)gestalten – Mixed Methods in der gestaltungsorientierten Forschung | PD Dr. Angela Graf             |
| 06.05.2025<br>Philosophisches Café<br>Mütterzentrum Känguruh   | Möglichkeiten und Grenzen von KI  | Prof. Dr. Ute Schmid           |
| 06.05.2025<br>Innovationstag des ZVEI e.V.<br>Fachverband Licht  | Keynote: Künstliche Intelligenz für die Welt des Lichts und der Beleuchtung                                     | Prof. Dr. Ute Schmid           |
| 09.05.2025<br>Labor and the transition to electric vehicles: A global perspective Conference, School of Industrial and Labor Relations   | Input: EV Transition in the Making – Impacts on Workers and Engineers in the German Automotive Industry         | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer      |
| 09.05.2025<br>Lecture Series on AI in Science & Society<br>Universität Bayreuth  | Methods for Trustworthy AI: Can we transfer lessons learned from Classifier Learning to Generative AI?          | Prof. Dr. Ute Schmid           |
| 13.05.2025<br>Die Macht der Künstlichen Intelligenz: Wie sich Algorithmen auf Wirtschaft, Unternehmen und Kapitalmärkte auswirken<br>Bezirk Mittelfranken in Kooperation mit der M. M. Warburg & CO Bank | Statement   | Prof. Dr. Alexander Pretschner |
| 13.05.2025<br>German-French Dialog<br>Institut Francais  | Is Artificial Intelligence gender biased?   | Prof. Dr. Ute Schmid           |
| 13.05.2025<br>Lightning Talks: Kompetenzen & Skills, University:Future Festival  | Muss man im Informatikstudium noch programmieren lernen?  | Sonja Niemann                  |
| 14.05.2025<br>Fachtagung weiterbilden#weiterdenken, AgenturQ   | Vortrag und Paneldiskussion: (Weiter-)Qualifizieren – für/mit/gegen KI?   | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer      |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter  | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende                            |
|--|---|--|
| 17.05.2025<br>ThinkFWD Summit 2025<br>Veranstalter: ThinkFWD   | „Perspektiven Europas in einer Welt des radikalen Wandels“  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 19.05.2025<br>ZEPP an der LMU München  | Ist Ethik eine Wissenschaft?  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 19.05.2025<br>Webinar<br>Bündnis 90/Die Grünen   | Kollegin KI - Gute Arbeit in Zeiten von Künstlicher Intelligenz   | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 20.05.2025<br>Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft<br>IHK Siegen   | Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 21.05.2025<br>Strategieklausur des BMWK-Referats „Entwicklung digitaler Technologien“  | Input und Podiumsdiskussion: Digitale Technologien in der Wirtschaft aus gesellschaftlicher Perspektive | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 26.05.2025<br>Round Table „Öffentlicher Sektor“, Gesellschaft für Personalführung e.V. und Bundesverband der Personalmanager | Digitale Transformation verstehen und meistern: Chancen, Risiken und der Faktor Mensch                  | PD Dr. Angela Graf                     |
| 26.05.2025<br>re:publica 2025  | (Des)informier Dich! Fakten statt Mythen, Forschung statt Bauchgefühl                                   | Prof. Dr. Andreas Jungherr             |
| 26.05.2025<br>Digital Humanism Conference<br>„Shaping our digital future“, TU Wien   | Panel AI's technical trajectory   | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 27.05.2025<br>Digital Humanism Conference<br>„Shaping our digital future“, TU Wien   | Panel: Academic Networks Session  | Klaus Staudacher                       |
| 28.05.2025<br>re:publica 2025  | Panel: Digitale Generationssilos  | Dr. Roland A. Stürz                    |
| 28.05.2025<br>TINCON Berlin 2025   | Für Lehrkräfte: KI ist nicht neutral – du kannst das ändern!  | Prof. Dr. Ute Schmid                   |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter  | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende  |
|--|---|--|
| 30.05.2025<br>GenAI in Higher Education: New Perspectives for Research and Teaching<br>University Warsaw   | GenAI in Universities: Between Academic Freedom and Regulatory Chaos  | Antonia Becker und Sonja Niemann                         |
| 02.06.2025<br>Aufaktveranstaltung des Projekts BamBBi, Netzwerk<br>Straubing Bogen   | Input: Barrierearme Zugänge zu beruflicher Bildung  | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer                                |
| 04.06.2025<br>PITS – Public IT Security<br>Behörden Spiegel  | Input und Diskussion: Ganzheitliche Cyber-Kompetenz   | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer                                |
| 06.06.2025<br>Symposium „Arbeit.Wis-sen.Technik. Gesellschaftliche Erfahrungsräume im digitalen Zeitalter“, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung | Kommentar: Subjektivierendes Handeln  | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer                                |
| 11.06.2025<br>Fraunhofer Fokus   | How Explainable AI Contributes to Trustworthy AI  | Prof. Dr. Ute Schmid                                     |
| 12.06.2025<br>75. Jahrestagung der International Communication Association (ICA)   | Generative AI in Journalism: How Individual Differences Shape Attitudes Toward AI and Influence Credibility Perceptions | Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri / Dr. Daria Kravets-Meinke |
| 13.06.2025<br>75. Jahrestagung der International Communication Association (ICA)   | Artificial Intelligence as a Trustworthy Journalist? Effects of AI Authorship on News Selection                         | Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri / Dr. Daria Kravets-Meinke |
| 17.06.2025<br>3rd TRR 318 Conference: Contextualizing Explanations (ContEx25)  | Context-dependent Effects of Explanations on Multiple Layers of Trust   | Eda Ismail-Tsaous  |
| 23.06.2025<br>25th EURAM Conference. Sustainable HRM and Responsible Ways of Working   | Participation as a Key Factor of Sustainable HRM in Digital Transformation  | PD Dr. Angela Graf                                       |
| 23.06.2025<br>DaVinci Tage<br>Klinikum Bamberg   | KI in der Medizin   | Prof. Dr. Ute Schmid                                     |
| 25.06.2025<br>PhilCologne  | Streitgespräch zur Demokratietheorie  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin                   |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter  | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende                            |
|--|---|--|
| 26.06.2025<br>Frühjahrstagung der Justiziarinnen und Justiziere<br>Hochschulübergreifende Weiterbildung Niedersachsen              | Rechtssicherer KI-Einsatz in Hochschulprüfungen   | Prof. Dr. Dirk Heckmann                |
| 26.06.2025<br>HORIZONT Kongress  | Öffentlicher Vernunftgebrauch im Epochenwandel  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 26.06.2025<br>Smart Home Tagung<br>Smart Home Franken  | Von Deep Learning zu Generativer KI. Wie gelingt vertrauenswürdige KI?                          | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 28.06.2025<br>15th annual conference of the European Political Science Association   | Public Opinion on Government Surveillance of Smartphones a Factorial Survey Experiment          | Bruno Albert                           |
| 03.07.2025<br>EGOS Colloquium 2025. Digitalizing Creativity: The Future of Creative Work, Practice, and Process in the Digital Age | The Impact of Generative AI on Creativity in Creative Advertising Agencies                      | PD Dr. Angela Graf                     |
| 05.07.2025<br>AHA Bühne Festival der Zukunft. AHA Quiz für Klein & Groß  | Künstliche Intelligenz (KI): Deepfakes aus rechtlicher Perspektive                              | Fay Carathanassis                      |
| 07.07.2025<br>Verband der Bayerischen Wirtschaft   | OneTutor – ein KI-basierter Tutor   | Prof. Dr. Alexander Pretschner         |
| 10.07.2025<br>ver.di Digitalisierungskonferenz im Gesundheitswesen und der Behindertenhilfe  | Vortrag: Digitale Transformation gestalten – Veränderungen der Arbeit durch genKI               | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 11.07.2025<br>Reutlinger Schwörtagvortrag  | Die Krise der Demokratie und ihre Überwindung aus dem Geist der Stadt                           | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 17.07.2025<br>Schulabschlussfeier für die gewerblich-technischen Berufe der Joseph-von-Fraunhofer-Schule                           | Input: Zukunft: Berufliche Bildung  | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 17.07.2025<br>VDK Straubing  | KI als Kollegin? Chancen und Herausforderungen für soziale, beratende und therapeutische Berufe | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter   | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende                                 |
|---|---|---|
| 19.07.2025<br>KI-Festival Heilbronn 2025  | Generative KI im Beruf: Nutzung, Ideengenerierung und Kompetenzen   | Dr. Roland A. Stürz                         |
| 24.07.2025<br>Technik und Politik – Innovationen und ihre Implikationen<br>Konrad-Adenauer-Stiftung   | Wandel der Arbeitswelt durch KI und Kompetenzen der Zukunft   | Dr. Roland A. Stürz                         |
| 30.07.2025<br>Tagung WANTED 2.0 – Regionale Transformation und Fachkräfte-Gewinnung durch Regionalmanagement<br>Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landentwicklung und Energie | Input und Panel: Regionale Zukunftsfelder erschließen: KI & Digitalisierung   | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer                   |
| 05.09.2025<br>International Interdisciplinary Computational Cognitive Science Summer School   | Closing Keynote: Requirements for Human AI Alignment in Joint Decision Making and Problem Solving   | Prof. Dr. Ute Schmid                        |
| 08.09.2025<br>ZKI Arbeitskreis Campus Management  | Effektivität generativer KI-Tutoren in der Hochschullehre   | Dr. Roland A. Stürz                         |
| 08.09.2025<br>Eröffnungsveranstaltung der Tage der Industriekultur<br>Veranstalter: Industriekultur Leipzig e.V.  | Impuls: Industriekultur: Beyond Storytelling und Mindset? Eine Reise durch das fictive, aber empiriebasierte Erwerbsleben eines Facharbeiters und späteren Ingenieurs von den 1980er Jahren bis heute | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer                   |
| 08.09.2025<br>ScaDS.AI General Assembly   | Trustworthy AI: Reliable, Explainable, Revisable  | Prof. Dr. Ute Schmid                        |
| 09.09.2025<br>DIGHUM lectures   | Why Software Engineers won't be replaced  | Prof. Dr. Alexander Pretschner              |
| 09.09.2025<br>Strategiebriefing für Hochschulleitungen<br>Zukunftsmission Bildung des Stifterverbandes  | Zielgruppenangemessene Vermittlung von KI-Kompetenzen in Studiengängen, Strategiebriefing für Hochschulleitungen der Zukunftswerkstadt des Stifterverbandes   | Prof. Dr. Ute Schmid                        |
| 10.09.2025<br>14th ILERA European Congress  | Implementation and Negotiation of AI in the Workplace.<br>Conference Stream and special issue paper development workshop  | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer / Manuel Nicklich |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter   | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende  |
|---|---|--|
| 11.09.2025<br>DLD Future Hub  | Panel: Gen AI in Education – from Research to the Classroom   | Prof. Dr. Alexander Pretschner                           |
| 11.09.2025<br>Internet Summit Austria 2025  | Keynote: Demokratie im 21. Jahrhundert: Wie der Humanismus als Leitplanke in der digitalen Welt dienen kann                         | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin                   |
| 12.09.2025<br>Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppen Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation<br>„Communicating Planetary Health“                    | Mensch oder Maschine? Einflussfaktoren auf die Glaubwürdigkeit generativer KI in der Klimaschutzberichterstattung                   | Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri / Dr. Daria Kravets-Meinke |
| 12.09.2025<br>Tagung des Deutschen Hochschulverbandes   | Keynote „Demokratischer Optimismus“   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin                   |
| 16.09.2025<br>Fachgruppentagung der DGPUK & HMC 2025  | Hesitation to Report: Understanding Why Bystanders and Victims Refrain from Reporting Offensive Content                             | Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri / Steliyana Doseva         |
| 16.09.2025<br>83. Deutscher Fürsorgetag<br>Veranstalter: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.                                | Vortrag: KI als Kollegin in sozialen, beratenden und therapeutischen Berufen?   | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer                                |
| 18.09.2025<br>Hochschule Steinbeis  | „Was kann und darf KI“  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin                   |
| 18.09.2025<br>Expertengespräch der Begleitforschung zum Förderschwerpunkt Mittelstand<br>Veranstalter: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie | Expertengespräch  | Prof. Dr. Ute Schmid                                     |
| 20.09.2025<br>Universität Mainz   | Werte reflektieren, Differenzen überwinden: Die Chancen einer humanistischen Grundbildung in Zeiten gesellschaftlicher Kontroversen | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin                   |
| 22.09.2025<br>Reihe Perspektivwechsel<br>Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz   | Neue Aufgaben und Herausforderungen   | Prof. Dr. Alexander Pretschner                           |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter  | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende                            |
|--|---|--|
| 23.09.2025<br>IHF Talk Series<br>Veranstalter: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung   | OneTutor – ein KI-basierter Tutor   | Prof. Dr. Alexander Pretschner         |
| 24.09.2025<br>42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie.<br>Transitionen von Expertise: Wandel und Krise von Wissens- und Expertenkulturen                  | Zwischen Korrektiv und Konfliktfaktor: Faktenchecks als epistemische Autoritäten in digitalen Öffentlichkeiten                | Dr. Andreas Wenninger / Kevin Altmann  |
| 24.09.2025<br>42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie.<br>Neues vom Skandal?! Forschungsstand und theoretische Anschlüsse an ein transitorisches Phänomen | Skandalöse Konflikte – konflikt-hafte Skandale? Über Dynamiken von Skandalisierung und Konflikt in digitalen Öffentlichkeiten | Dr. Andreas Wenninger / Kevin Altmann  |
| 25.09.2025<br>Research in Europe. Career Day der Universität Augsburg  | Die Nachwuchsförderung am bidt  | Dr. Christine Dieckhoff                |
| 25.09.2025<br>Laboratorio di Intelligenza Artificiale 2025   | Umanesimo Digitale  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 25.09.2025<br>European Conference on Information Literacy  | Keynote AI Literacy – Why Basic Understanding of AI Methods is Relevant for Safe, Efficient, and Reflected Use of AI Tools    | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 26.09.2025<br>VDMA Fachverband Antriebstechnik   | Generative KI: Viel mehr Chancen als Stolpersteine  | Prof. Dr. Alexander Pretschner         |
| 26.09.2025<br>Westermann Webinar   | Von ITS bis ChatGPT – Lernen über und Lernen mit KI in der Schule   | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 30.09.2025<br>Plattformkonferenz 2025 „KI & WIR“<br>Plattform Lernende Systeme   | Panel: Verlässlich und effizient: Ansätze für zukunftsorientierte KI-Technologien   | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 01.10.2025<br>Jahreskonferenz der Plattform Privatheit: Datenschutz und Digitalpolitik in krisenhaften Zeiten  | Telekommunikationsüberwachung am Scheideweg. Zur Regulierbarkeit des Zugriffs auf verschlüsselte Kommunikation                | Joanna Klauer                          |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter   | Titel und Art des Vortrags   | Vortragende                                  |
|---|--|--|
| 05.10.2025<br>Deutsche Studienstiftung  | Was Demokratie ausmacht – und wie sie aus der Krise kommt  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin       |
| 11.10.2025<br>Münchner Klimaherbst 2025.<br>Demokratie am Kipppunkt?<br>Stabil bleiben für Klima und Gesellschaft               | Workshop: Gibt es falsche Meinungen? Desinformation, Fake News & politische Willensbildung                   | Fay Carathanassis / Dr. Andreas Wenninger    |
| 13.10.2025<br>„Lunch & Learn“-Format der AG<br>Innovativer Staat, Initiative D21  | KI-Agenten für die öffentliche Verwaltung. Eine kafkaeske Entwicklung?                                       | Prof. Dr. Dirk Heckmann                      |
| 15.10.2025<br>„bidt Konferenz“ 2025   | Das bidt-Digitalbarometer 2025. So steht es um die digitalen Kompetenzen in Deutschland                      | Dr. Roland A. Stürz                          |
| 18.10.2025<br>CSU-Kreisverband Haßberge   | Digitaler Wahlkampf  | Prof. Dr. Andreas Jungherr                   |
| 21.10.2025<br>AK Humanistisches Gymnasium e.V.  | KI und Alte Sprachen   | Prof. Dr. Alexander Pretschner               |
| 23.10.2025<br>Medientage München  | Panel: Demokratie im Feed – Entscheidet TikTok über unsere Demokratie?                                       | Prof. Dr. Andreas Jungherr                   |
| 27.10.2025<br>Mensch und Maschine Hand in Hand: Wann wir Künstlicher Intelligenz vertrauen (können)<br>Münchner Volkshochschule | Vertrauen und Einstellungen gegenüber Künstlicher Intelligenz  | Dr. Roland A. Stürz und Prof. Dr. Ute Schmid |
| 27.10.2025<br>Wilhelmsgymnasium München   | KI, Alte Sprachen und das W-Seminar  | Prof. Dr. Alexander Pretschner               |
| 27.10.2025<br>Digitaler Lunch & Learn. KI-Agenten<br>Kaufmans Casino e.V.   | KI-Agenten: Superkraft und Sicherheitsrisiko. Wie weit dürfen Unternehmen Aufgaben an KI-Systeme delegieren? | Prof. Dr. Dirk Heckmann                      |
| 28.10.2025<br>Werden wir durch KI dümmer und wie können wir das vermeiden?<br>KAB Bamberg                                       | Onlinevortrag  | Prof. Dr. Ute Schmid                         |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter  | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende  |
|--|---|--|
| 29.10.2025<br>Göttinger Literaturherbst  | Buchvorstellung: „Was Demokratie ausmacht und wie sie aus der Krise kommt“                                      | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin                   |
| 29.10.2025<br>Wann ist ein KI-System vertrauenswürdig?   | Onlinevortrag   | Prof. Dr. Ute Schmid                                     |
| 29.10.2025<br>Fach- und Vernetzungstag 2025, Arbeitsmedizinisches Institut für Schulen (AMIS-Bayern) in Kooperation mit ZeBERA (Zentrum für Beratung im schulischen Kontext) | Keynote: Lernen über, mit und trotz KI: Wer braucht welche Kompetenzen?   | Prof. Dr. Ute Schmid                                     |
| 30.10.2025<br>fobizz Deep Dive Webinar   | Erklärbare KI im Kontext von KI-Tools für die Bildung   | Prof. Dr. Ute Schmid                                     |
| 31.10.2025<br>Münchner Beschäftigungskonferenz, Referat für Arbeit und Wirtschaft München  | Vortrag: Aus dem Maschinenraum: Wie Beschäftigte die Transformation erleben                                     | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer                                |
| 04.11.2025<br>Crailsheimer Stadtgespräch   | Diskussion: Was Demokratie ausmacht – und wie sie aus der Krise kommt   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin                   |
| 06.11.2025<br>2nd International Conference on Digital Skills and IT Professionalism – ICODSIP 2025   | General Digital Fitness of Employees: Applying the DigCompSAT in Companies                                      | Dr. Roland A. Stürz                                      |
| 06.11.2025<br>Invited Talk – Kolloquium Universität Bern   | Artificial intelligence as a trustworthy journalist? Effects of AI authorship on credibility and news selection | Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri / Dr. Daria Kravets-Meinke |
| 11.11.2025<br>Kammerspiele München   | Impulsvortrag: Für einen demokratischen Optimismus!   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin                   |
| 13.11.2025<br>Onlineveranstaltung der ver.di Bundesverwaltung für MT-Berufe  | Vortrag: KI im Gesundheitswesen   | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer                                |
| 13.11.2025<br>Wirtschaftsforum der Sozialdemokratie  | Künstliche Intelligenz als Kollegin: Produktivitätshebel und Lösung des Fachkräftemangels?                      | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer                                |
| 14.11.2025<br>Aufaktveranstaltung des Humanismus-Kolloquium, HHB   | Humanismus: Leitkultur oder Weltanschauung  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin                   |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter  | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende                            |
|--|---|--|
| 15.11.2025<br>Online-Fachtag Englisch<br>Westermann Verlag   | Von ITS bis ChatGPT – Lernen über und Lernen mit KI in der Schule                   | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 16.11.2025<br>75 Jahre Philosophische Gesellschaft Bremerhaven   | Demokratiedämmerung   | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 17.11.2025<br>Städel Museum  | Der Epochenbruch: Welche neue Weltordnung?  | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 18.11.2025<br>Tagung „Agile Arbeitswelten im Wandel: Zukunft oder Auslaufmodell?“, Forum Agile Verwaltung  | Keynote: Agilität: Ongoing Story bedingt eingelöster Versprechen                    | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 19.11.2025<br>Digitale Impulstagung Westermann Verlag  | Keynote: Lernen über und mit KI   | Prof. Dr. Ute Schmid                   |
| 20.11.2025<br>Landshut Leadership Forum 2025   | Software Engineering und Generative AI  | Prof. Dr. Alexander Pretschner         |
| 20.11.2025<br>Information der Professoren-schaft, FernUni Hagen  | Impulsvortrag zu rechtssicheren Hochschulprüfungen mit und trotz generativer KI     | Prof. Dr. Dirk Heckmann                |
| 20.11.2025<br>DIGHUM-RES25: Digital Humanism – Interdisciplinary Science and Research Conference   | Keynote: „Philosophical Foundations of Digital Humanism“                            | Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin |
| 26.11.2025<br>Dom-Gymnasium Freising   | KI und das Humanistische Gymnasium  | Prof. Dr. Alexander Pretschner         |
| 27.11.2025<br>Legal Tech Day<br>Hochschule Konstanz  | KI-Agenten und Legal Tech. Wieviel Mensch braucht ein rechtliches Verfahren?        | Prof. Dr. Dirk Heckmann                |
| 27.11.2025<br>Friedrich-Ebert-Stiftung   | Vortrag und Podiumsdiskussion<br>KI als Kollegin in Diagnose, Pflege oder Therapie? | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |
| 30.11.2025<br>7. Netzwerkkonferenz der Themenplattform Arbeitswelt 4.0: „Chatbots, Humanoide Roboter & Co. – Mensch-Maschine-Interaktion heute und in der Zukunft“, Bayern Innovativ | Vortrag: Warum KI und Roboter nicht das Ende von Arbeit und Mitbestimmung bedeuten  | Prof. Dr. Sabine Pfeiffer              |

| Datum, Veranstaltung und Veranstalter   | Titel und Art des Vortrags  | Vortragende                    |
|---|---|--------------------------------|
| 02.12.2025<br>AI Festival Vienna  | Keynote: Software Engineering und Generative AI   | Prof. Dr. Alexander Pretschner |
| 08.12.2025<br>KFN-Herbst-/Wintertagung 2025 – Zwischen Theorie und Evidenz: Kausalanalyse in der kriminologischen Forschung   | Messung von Einstellungen zu staatlicher Überwachung privater Telekommunikation zur Strafverfolgung. Ein faktorielles Survey-Experiment | Bruno Albert / Joanna Klausner |
| 09.12.2025<br>Webinar<br>migRAVEN   | Zwischen KI-Hype und Handlungsdruck – ein Realitätscheck für Entscheider! Praxis trifft Wissenschaft                                    | Prof. Dr. Ute Schmid           |
| 11.12.2025<br>Digitale Horizonte: Künstlich. Intelligent. Gefährlich? Demokratie im digitalen Umbruch. Über Einfluss und Macht neuer Technologien, CSU Fünfseenland | Keynote: Digitale Zeitenwende – KI als Schlüssel unserer Zukunftsfähigkeit  | Prof. Dr. Andreas Jungherr     |
| 15.12.2025<br>Prüferevent, IHK  | Proctoring, Prompting, Paragrafen. Die neuen Spielregeln des KI-Einsatzes bei Prüfungen   | Prof. Dr. Dirk Heckmann        |
| 17.12.2025<br>Beruf & Karriere<br>Münchener Volkshochschule   | Wie Künstliche Intelligenz (KI) die Arbeitswelt verändert   | Dr. Roland A. Stürz            |

## 4.5 Publikationen der internen Forschungsprojekte und des Think Tank

### Determinanten der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz (DetDat)

Teebken, M./Constantiou, I./Tuunainen, V. (2025). Datafication at Work: Navigating AI, Privacy Concerns, and Employee Engagement. [Konferenzbeitrag]. Thirty-Third European Conference on Information Systems (ECIS 2025). Amman, Jordanien. <https://aisel.aisnet.org/ecis2025/persdata/persdata/1/>

Teebken, M. et al. (2025). Balancing Benefits and Risks: Continuous Data Sharing with AI Assistants in Workplaces. [Konferenzbeitrag]. Thirty-Third European Conference on Information Systems (ECIS 2025). Amman, Jordanien. [https://aisel.aisnet.org/ecis2025/ai\\_org/ai\\_org/7/](https://aisel.aisnet.org/ecis2025/ai_org/ai_org/7/)

### Digitale Transformation von Engineering-Unternehmen – eine Frage der Identität (DIEC)

Graf, A./Lueg, K. (2025). Reworking Boundaries. A Qualitative Case Study on Engineers' Professional Identity and Habitus in the Face of Digital Transformation. In: Management Revue 36 (3). <https://doi.org/10.31083/MRev46861>

Hess, T./Graf, A./Kierner, A. (2025). Die Rolle der organisationalen Identität bei der digitalen Transformation von Unternehmen. In: bidt-Wissenslandkarte. <https://www.bidt.digital/phaenomene/die-rolle-der-organisationalen-identitaet-bei-der-digitalen-transformation-von-unternehmen/>

Hess, T. et al. (2025). Mehr als Technologie. Digitale Transformation als Herausforderung für die Unternehmensidentität. In: BVW (Ideen- und Innovationsmanagement) (4). 136–141. <https://doi.org/10.37307/j.2198-3151.2024.04.05>

### Digitaler Humanismus (DigHab)

Staudacher, K. (2025). Digitaler Humanismus. Eine am humanistischen Menschenbild orientierte Ethik für das digitale Zeitalter. In: Ideen- und Innovationsmanagement 03.25, 84–89. <https://doi.org/10.37307/j.2198-3151.2025.03>

### Ethik in der agilen Softwareentwicklung (EDAP)

Gogoll, J./Zuber, N. (2025). Introduction to Ethical Software Development. Springer (Hg.). 1. Aufl. Springer.

### Ethyde

Spannagl, C./Ismail-Tsaous, E. (2025). Was ist erklärbare Künstliche Intelligenz?. Wie Erklärungen das Vertrauen in der Mensch-KI-Interaktion beeinflussen. <https://www.bidt.digital/was-ist-erklaeerbare-kuenstliche-intelligenz-wie-erklaerungen-das-vertrauen-in-der-mensch-ki-interaktion-beeinflussen/>

### Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen (ReDiKo)

Carathanassis, F. et al. (2025). 1/6 Stellungnahme zum Diskussionsentwurf des Bundesministeriums der Justiz für ein Gesetz zur Stärkung der privaten Rechtsverfolgung im Internet. [https://www.bidt.digital/wp-content/uploads/sites/2/2025/04/Stellungnahme\\_GgdG-E\\_bidt\\_042025.pdf](https://www.bidt.digital/wp-content/uploads/sites/2/2025/04/Stellungnahme_GgdG-E_bidt_042025.pdf) [16.01.2026].

Schillmöller, J. (2025). Busting Copyright Gossip?!. The Impact of the CDSM-Directive's and DSA's Transparency Obligations on Uploaders of User-Generated Content. In: European Intellectual Property Review 47, 1–8.

Schillmöller, J. (2025). Plattformgerichte und Grundrechte. Die Grundrechtsbindung von quasi-judikativen Plattformräten und ihr Beitrag zum Schutz der Nutzerinnen und Nutzer am Beispiel von Metas Oversight Board. Bd. 69. 1. Aufl. Berlin: Duncker & Humblot.

### **Staatliche Eingriffe in private Endgeräte zur Strafverfolgung (SEpES)**

Klauser, J. (2025). Verwertbarkeit von Anom-Daten nach der Rechtsprechung des BGH – Der Grundsatz blinden Vertrauens?. In: juris PraxisReport IT-Recht (17). <https://www.juris.de/perma?d=jpr-NLIT000007425>

## **Think Tank**

### **Think Tank bidt-Digitalbarometer**

Schlude, A. et al. (2025). Ergebnisbericht zum bidt-Digitalbarometer 2025. bidt (Hg.). München.

Stürz, R. A. (2025). Allgemeine Fitness von Beschäftigten für die digitale Transformation: Einsatz des Selbsteinschätzungstests digitaler Kompetenzen des bidt-Digitalbarometers in Unternehmen. <https://www.bidt.digital/allgemeine-fitness-von-beschaeftigten-fuer-die-digitale-transformation-einsatz-des-selbsteinschaetzungstests-digitaler-kompetenzen-des-bidt-digitalbarometers-in-unternehmen/> [16.01.2026].

Stürz, R. A. (2025). General Digital Fitness of Employees: Applying the DigCompSAT in Companies. [Konferenzbeitrag]. ICODSIP 2025 – Proceedings of the 2nd International Conference on Digital Skills and IT Professionalism. Alcalá de Henares, Spanien. <https://doi.org/10.65163/icodpr2025>

Stürz, R. A. et al. (2025). Das bidt-Digitalbarometer 2025. bidt (Hg.). München.

### **Think Tank Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice**

Schlude, A./Harles, D. (2025). KI erobert Hochschulen. In: DUZ Wissenschaft & Management 8 (1.2025), 28–31.

Stürz, R. A./Harles, D./Stumpf, C. (2025). Generative KI im Beruf. Einsatz, Nutzungserfahrung, Ideengenerierung und Kompetenzen. In: Ideen- und Innovationsmanagement 51 (01), 4–8. <https://doi.org/10.37307/j.2198-3151.2025.01.04>

## **4.6 Publikationen des Forschungsschwerpunkts Generative KI**

### **AI-SPEC2SW**

Weber, T./Mayer, S./Schmidt, A. (2025). AI-Assisted Specification-Driven Software Creation. Trier. <https://sites.google.com/view/eis-emb-aitech/program>

Weber, T. et al. (2025). AI4EUD: Empowering the End-User – Software Development with LLMs. München. <https://ceur-ws.org/Vol-3978/short-s5-00.pdf>

### **AI Wahlkampf**

Rauchfleisch, A./Jungherr, A./Wuttke, A. (2025). Explaining Public Preferences for Regulating Artificial Intelligence in Election Campaigns. Evidence from the U.S. and Taiwan. In: Telecommunications Policy Online First. <https://doi.org/10.1016/j.telpol.2025.103072>

#### **FoGG**

Elsner, J./Meinen, L./Rückert, C. (2025). Mehr Sicherheit durch Strafverfolgung?. Der Koalitionsvertrag im Lichte des IT-Strafrechts. In: KriPoZ-Kriminalpolitische Zeitschrift 2025 (5), 269–276.

Meinen, L. et al. (2025). Deepfakes in Criminal Investigations: Interdisciplinary Research Directions for CMC Research. [Konferenzbeitrag]. [https://doi.org/10.15495/epub\\_ubt\\_00008705](https://doi.org/10.15495/epub_ubt_00008705)

Rückert, C. et al. (2025). Deepfakes im Straf- und Strafverfahrensrecht. In: NSW – Neue Strafrechtswissenschaft 2025 (IV), 315–332. <https://doi.org/10.61039/29427509-2025-25>

#### **GenAICopilot**

Sîrbu, A./Schelhorn, T. C./Gnewuch, U. (2025). Explanation Provision Strategies in LLM-based Data Assistants: Impact on Extraneous Cognitive Load, Trust, and Task Performance. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the European Conference on Information Systems (ECIS) 2025. Amman, Jordanien. <https://aisel.aisnet.org/ecis2025/hci/hci/6>

#### **pAirProg**

Niemann, S. (2025). Die richtigen Fragen stellen: Tipps für bessere KI-Antworten. <https://www.bidt.digital/die-richtigen-fragen-stellen-tipps-fuer-bessere-ki-antworten/>

Niemann, S. (2025). Richtig Prompten: Tipps für den Umgang mit Generativer KI. In: Akademie Aktuell (87), 46–49. [https://badw.de/fileadmin/pub/akademieAktuell/2025/87/epaper\\_0325/index.html#46](https://badw.de/fileadmin/pub/akademieAktuell/2025/87/epaper_0325/index.html#46)

Niemann, S./Schmid, U. (2025). For What Tasks and Purpose Do Computer Science Students Use Code Generators: Preliminary Results of an Online-Study. 68–80. <https://doi.org/10.20378/irb-107661>

Niemann, S./Schmid, U. (2025). Human-AI Collaboration in Coding: A Trust Perspective. [Konferenzbeitrag]. Electronic Communications of the EASST. <https://doi.org/10.14279/eceasst.v84.2679>

Niemann, S./Schmid, U. (2025). Copy, Paste, Trust? – Wie Codegeneratoren das Informatikstudium verändern. In: Mitgliedermagazin der Gesellschaft für Informatik e.V. 10. <https://inf.gi.de/10/copy-paste-trust>

## **4.7 Publikationen der Konsortialprojekte**

### **Datenspenden und digitale Nudges für nachhaltige Verhaltensänderungen (DataDonations4SustainableChange)**

Hartl, P./Schnurr, D. (2025). Encouraging Data Donations: An Experimental Analysis of Contextual Factors and Personal Antecedents. [Konferenzbeitrag]. [https://aisel.aisnet.org/icis2025/cyb\\_security/cyb\\_security/4/](https://aisel.aisnet.org/icis2025/cyb_security/cyb_security/4/)

Manzke, L. (2025). Designing a Digital Behavior Change Intervention for Online Grocery Stores: A Randomized Controlled Trial. [Konferenzbeitrag]. BCSS 2025: The 13th International Workshop on Behavior Change Support Systems. [https://ceur-ws.org/Vol-3965/BCSS25\\_Paper5.pdf](https://ceur-ws.org/Vol-3965/BCSS25_Paper5.pdf)

Manzke, L./O'Sullivan, K./Tiefenbeck, V. (2025). „Did I buy that just now?“ – Investigating Factors Influencing the Accuracy of Food Choice Self-Reports in a Simulated Online Grocery Store. In: *Appetite* 214. <https://doi.org/10.1016/j.appet.2025.108032>

Manzke, L./Tiefenbeck, V. (2025). Reflection Prompts in Online Grocery Shopping: Effects of Personalization and Timing on Relevance, Persuasion, and Reactance. [Konferenzbeitrag]. AMCIS 2025 Proceedings. [https://aisel.aisnet.org/amcis2025/sig\\_hci/sig\\_hci/25](https://aisel.aisnet.org/amcis2025/sig_hci/sig_hci/25)

Schnurr, D./Fast, V. (2025). Data Donations for Digital Contact Tracing: Short- and Long-Term Effects of Monetary Incentives. In: *Information Systems Research*. <https://doi.org/10.1287/isre.2021.0575>

### **Der Einsatz digitaler Kollaborationsplattformen zur Steigerung intra-organisationalen Wissensaustauschs (DIGICOP)**

Lin, L. et al. (2025). How Social Media Platforms Enhance User Engagement in Organizational Contexts: A Systematic Literature Review. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 58th Hawaii International Conference on System Sciences. <https://hdl.handle.net/10125/109153>. <https://doi.org/10.24251/hicss.2025.313>

Stojko, L. (2025). Group Modeling Cultural Dimension Values for Intercultural Personalization. [Konferenzbeitrag]. UMAP Adjunct '25: Adjunct Proceedings of the 33rd ACM Conference on User Modeling, Adaptation and Personalization. New York, USA. <https://doi.org/10.1145/3708319.3733647>. <https://doi.org/10.1145/3708319.373364>

### **Transforming digitally: Digitale Innovationen zur erfolgreichen Gestaltung des organisationalen Wandels (DIOW)**

Brechtelsbauer, B./Schönian, K./Hasreiter, S. (2025). How Do Users Make Sense of Data-Driven Change Management Technologies? – First Empirical Insights. [Konferenzbeitrag]. Academy of Management. Briarcliff Manor/New York, USA. <https://doi.org/10.5465/amproc.2025.10107abstract>

Hasreiter, S. (2025). Organizational Change Success: Proposal of an Integrative Scale and Research Instrument. [Konferenzbeitrag]. Academy of Management. Briarcliff Manor/New York, USA. <https://doi.org/10.5465/amproc.2025.13672abstract>

### **ELDiCO**

Mehmood, A./Böhm, A./Böhm, M. (2025). Leadership Ethics in the Digital Age. Exploring NLP-Supported CSR Initiatives to Tackle Toxic Leadership Behavior. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the Mediterranean Conference on Information Systems. Nantes, Frankreich. <https://uncloud.univ-nantes.fr/index.php/s/inn8bMzCDr9Dfxi?openfile=true>

### **Daten, Indikatoren und Algorithmen der Nachhaltigkeit: Zur Verbindung von Smart Cities und Green Finance (GREEN DIA)**

Beck, J. et al. (2025). Addressing Data Gaps in Sustainability Reporting: A Benchmark Dataset for Greenhouse Gas Emission Extraction. In: *Scientific Data*. <https://doi.org/10.1038/s41597-025-05664-8>

Dimmelmeier, A./Sommer, F./Palmquist, A. (2025). Typology of Data Quality Problems in the Corporate Reporting of GHG Emissions. [https://klimatkollen.se/reports/Typology\\_of\\_Data\\_Quality\\_Problems\\_in\\_Corporate\\_Reporting.docx.pdf](https://klimatkollen.se/reports/Typology_of_Data_Quality_Problems_in_Corporate_Reporting.docx.pdf) [16.01.2026].

Sommer, F./Dimmelmeier, A. (2025). How Amendments of the European Sustainability Reporting Standards Impact Data Quality and Utility for Researchers. A Critical Assessment. [https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\\_id=5521138](https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=5521138) [16.01.2026]. <https://doi.org/10.2139/ssrn.5521138>

### **Der Einfluss humoristisch intendierter Kommunikation auf politische Entscheidungsfindung im Rahmen des Klimawandels (KLIMA-MEMES)**

Baumann, S. A. et al. (2025). Continuous, Subject-Specific Attribute Control in T2I Models by Identifying Semantic Directions. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the IEEE Conference on Computer Vision and Pattern Recognition (CVPR). <https://doi.org/10.48550/arXiv.2403.17064>

Baumann, S. A. et al. (2025). Understanding Motion Through Sparse Interactions. What If. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the IEEE/CVF International Conference on Computer Vision (ICCV). <https://doi.org/10.48550/arXiv.2510.12777>

Fundel, F. et al. (2025). Distillation of Diffusion Features for Semantic Correspondence. DistillDIFT. [Konferenzbeitrag]. Winter Conference on Applications of Computer Vision (WACV). <https://arxiv.org/abs/2412.03512>

Gui, M. et al. (2025). Fast Monocular Depth Estimation with Flow Matching. DepthFM. [Konferenzbeitrag]. Association for the Advancement of Artificial Intelligence (AAAI). <https://doi.org/10.48550/arXiv.2403.13788>

Krause, F. et al. (2025). Token Routing for Efficient Architecture-agnostic Diffusion Training. TREAD. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the IEEE/CVF International Conference on Computer Vision (ICCV). <https://doi.org/10.48550/arXiv.2501.04765>

Lübke, S. et al. (2025). Climate Communication in the Hybrid Media System. Media and Stakeholder Logics on Social Media. In: Media and Communication 13. <https://doi.org/10.17645/mac.9892>

Ma, P. et al. (2025). Does VLM Classification Benefit from LLM Description Semantics?. [Konferenzbeitrag]. Association for the Advancement of Artificial Intelligence (AAAI). <https://doi.org/10.48550/arXiv.2412.03512>

Ma, P. et al. (2025). Stochastic Interpolants for Revealing Stylistic Flows across the History of Art. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the IEEE/CVF International Conference on Computer Vision (ICCV). [https://openaccess.thecvf.com/content/ICCV2025/html/Ma\\_Stochastic\\_Interpolants\\_for\\_Revealing\\_Stylistic\\_Flows\\_across\\_the\\_History\\_of\\_ICCV\\_2025\\_paper.html](https://openaccess.thecvf.com/content/ICCV2025/html/Ma_Stochastic_Interpolants_for_Revealing_Stylistic_Flows_across_the_History_of_ICCV_2025_paper.html)

Ma, P. et al. (2025). Implicitly Learning Style and Content Disentanglement with Flow Models. SCFlow. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the IEEE/CVF International Conference on Computer Vision (ICCV). <https://doi.org/10.48550/arXiv.2508.03402>

Schusterbauer, J. et al. (2025). Diff2Flow: Training Flow Matching Models via Diffusion Model Alignment. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.48550/arXiv.2506.02221>

Schusterbauer, J. et al. (2025). Training Flow Matching Models via Diffusion Model Alignment. Diff2Flow. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the IEEE Conference on Computer Vision and Pattern Recognition (CVPR). <https://doi.org/10.48550/arXiv.2506.02221>

Stracke, N. et al. (2025). Diffusion Features without Noise. CleanDIFT. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the IEEE Conference on Computer Vision and Pattern Recognition (CVPR). <https://doi.org/10.48550/arXiv.2412.03439>

Zhou, S. et al. (2025). What Media Frames Reveal About Stance. A Dataset and Study About Memes in Climate Change Discourse. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.48550/arXiv.2505.16592>

Zhou, S. et al. (Findings of the Association for Computational Linguistics: EMNLP 2025). What Media Frames Reveal About Stance. A Dataset and Study About Memes in Climate Change Discourse. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.18653/v1/2025.findings-emnlp.286>

### **Online-Feindlichkeit gegenüber politisch aktiven Frauen verstehen, erkennen und entschärfen (Misogyny\_2.0)**

HateAid et al. (2025). Angegriffen & alleingelassen. Wie sich digitale Gewalt auf politisches Engagement auswirkt. Ein Lagebild. <https://osf.io/j4stx/> [16.01.2026]. <https://doi.org/10.17605/osf.io/j4stx>

HateAid et al. (2025). Angegriffen & alleingelassen. Wie sich digitale Gewalt auf politisches Engagement auswirkt. Ein Lagebild. <https://hateaid.org/wp-content/uploads/2025/01/hateaid-tum-studie-angegriffen-und-alleingelassen-2025> [16.01.2026].

Koch, L./Russo, R. M. P./Steinert, J. I. (2025). Technology-Facilitated Gender-Based Violence Against Politically Active Women: A Systematic Review of Psychological and Political Consequences and Women's Coping Behaviors. In: Trauma, Violence & Abuse. <https://doi.org/10.1177/15248380251343185>

Koch, L. et al. (2025). Online Misogyny Against Female Candidates in the 2022 Brazilian Elections: A Threat to Women's Political Representation?. In: Information, Communication & Society, 1–21. <https://doi.org/10.1080/1369118X.2025.2551604>

Nann, L. (2025). Creating Connection Through the Screen: Reflections on Symmetry, Vulnerability, and the Methodological Affordances of Technology-Mediated Research on Online Misogyny. In: Social Sciences 14 (12), 683. <https://doi.org/10.3390/socsci14120683>

Tibau, J./Voggenreiter, A./Pfeffer, J. (2025). Prevalence, Substance and Responses to Hate Speech Against LGBTQ Communities on TikTok. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the Nineteenth International AAAI Conference on Web and Social Media. <https://doi.org/10.1609/icwsm.v19i1.35824>

### **MOTIV**

Markus, A. et al. (2025). The Impact of Persuasion Literacy Training on Anthropomorphization, Privacy, and Self-Determined Interactions with Intelligent Voice Assistants. In: Cyberpsychology: Journal of Psychosocial Research on Cyberspace 19 (5). Article 9. <https://doi.org/10.5817/CP2025-5-9>

Markus, A. et al. (2025). The Impact of Algorithm Awareness Training on Competent Interaction with Intelligent Voice Assistants. In: Discover Education 4 (125). <https://doi.org/10.1007/s44217-025-00522-6>

### **PALLADIUM**

Meindl, O. et al. (2025). Designing Knowledge-Driven Digitalization: Novel Recommendations for Digitally-Supported Multiprofessional Collaboration. In: Frontiers in Digital Health 7 (1511973). <https://doi.org/10.3389/fgth.2025.1511973>

Peuten, S. (2025). Wissensdivergenzen in multiprofessionellen Teams – Herausforderungen, Praxiseffekte und Bearbeitungsroutinen am Beispiel multiprofessioneller Zusammenarbeit auf der Palliativstation. In: Krauss, S./Peuten, S. (Hg.). Baden-Baden, 221–250.

Peuten, S. et al. (2025). Potential of Knowledge-Based Digitalization Approaches in Multiprofessional Palliative Care Teamwork. In: Zeitschrift für Palliativmedizin. <https://doi.org/10.1055/a-2717-5623>

### **ReGInA**

Rosbach, E. et al. (2025). „When Two Wrongs Don't Make a Right“ – Examining Confirmation Bias and the Role of Time Pressure During Human-AI Collaboration in Computational Pathology. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 2025 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems. New York, USA. <https://doi.org/10.1145/3706598.3713319>

Rosbach, E. et al. (2025). Automation Bias in AI-assisted Medical Decision-making under Time Pressure in Computational Pathology. [Konferenzbeitrag]. Bildverarbeitung für die Medizin 2025. Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-47422-5\\_27](https://doi.org/10.1007/978-3-658-47422-5_27)

### **RESREG**

Cao, R./Kretschmer, T. (2025). Regulation as Opportunity: Proactive GDPR Compliance in the US Financial Services Industry. In: Industrial and Corporate Change. <https://doi.org/10.1093/icc/dtaf031>

Estrin, S./Mayer, K. E./Kretschmer, T. (2025). Is Competition Policy Fit for the Digital Economy? A European Perspective. In: Academy of Management Perspectives 39 (4). <https://doi.org/10.5465/amp.2023.0249>

Ott, L./Dong, Y. (2025). Clouds Connecting Europe. Interoperability in the EU Data Act. In: Journal of Intellectual Property, Information Technology and Electronic Commerce Law (JIPITEC) 16 (2), 154–175. <https://www.jipitec.eu/jipitec/article/view/435/434>

### **Resilienz durch Orchestrierung bürgergetriebener Innovation mithilfe digitaler Plattformen in Stadt-Land-Konstellationen (ROBIN)**

Redepenning, M. et al. (2025). Brücken bauen zwischen Stadt und Land. Neue Wege zu einer ortssensiblen Nachhaltigkeit. Bamberg. <https://blog.uni-bamberg.de/forschung/2025/bruecken-bauen-stadt-land/>

Safin, D./Balta, D. (2025). User-Centric AI-based Interaction Design for Funding Recommendation Tools. [Konferenzbeitrag]. Ongoing Research, Practitioners, Posters, Workshops, and Projects of the International Conference EGOV-CeDEM-ePart 2025. University for Continuing Education, Krems, Austria. <https://ceur-ws.org/>

Safin, D./Balta, D. (2025). Insights from Designing Agentic AI for an Improved Natural Language Processing in Civic Innovation Processes. [Konferenzbeitrag]. Ongoing Research, Practitioners, Posters, Workshops, and Projects of the International Conference EGOV-CeDEM-ePart 2025. University for Continuing Education, Krems, Austria. <https://ceur-ws.org/>

### **Erdbeobachtung der Walddynamik und Biodiversität in Echtzeit (ROOT)**

Gruber, L. et al. (2025). The FISHNET Case Study on Implementing and Scaling a Complex Earth Observation Workflow. [Konferenzbeitrag]. IEEE International Conference on e-Science and Grid Computing. Chicago/Illinois, USA. <https://doi.org/10.1109/escience65000.2025.00027>

Herbst, N. et al. (2025). Continuous Earth Observation of Forest Dynamics and Biodiversity. In: Commun. ACM 68 (7), 102–107. <https://dl.acm.org/doi/10.1145/3724501>. <https://doi.org/10.1145/3724501>

Jaggy, N. et al. (2025). From Satellite to App: An End-to-End Workflow for Near-Real Time Monitoring of Forest Disturbances on German State-Level. Wien, Österreich. <https://lps25.esa.int/programme/programme-session/?id=1046FED8-74CC-4104-AAF9-A0A40C1A596F&presentationId=451CB54A-E691-497A-A012-4D4942B74CBC>

Kortmann, M. et al. (2025). A Shortcut to Sample Coverage Standardization in Metabarcoding Data Provides New Insights into Land-Use Effects on Insect Diversity. In: Proceedings of the Royal Society B 292 (2046). e20242927. <https://doi.org/10.1098/rspb.2024.2927>

Kortmann, M. et al. (2025). Sample Coverage Affects Diversity Measures of Bird Communities Along a Natural Recovery Gradient of Abandoned Agriculture in Tropical Lowland Forests. In: Journal of Applied Ecology 62 (3), 480–491. <https://doi.org/10.1111/1365-2664.14879>

#### **ToxicAIment**

Ruiz, T. et al. (2025). BoN Appetit Team at LeWiDi-2025: Best-of-N Test-time Scaling Can Not Stomach Annotation Disagreements (Yet). [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the The 4th Workshop on Perspectivist Approaches to NLP. Suzhou, China. <https://doi.org/10.18653/v1/2025.nlperspectives-1.14>

#### **Vektoren der Datenpreisgabe**

Thir, V./Wawra, D. (2025). Data Protection and Information Privacy. Perceptions Across Cultures. Berlin/Boston: De Gruyter.

## **4.8 Publikationen der Programme der Nachwuchsförderung**

### **Graduate Center**

#### **bidt-Graduate Center: Postdocs**

Aju, G. et al. (2025). U-Net and GAN for Virtual Contrast in Breast MRI. How Do They Compare to Real Contrast Images. [Konferenzbeitrag]. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-47422-5\\_63](https://doi.org/10.1007/978-3-658-47422-5_63)

Andrzej, L. et al. (2025). Feasibility of Virtual T2-Weighted Fat-Saturated Breast MRI Images by Convolutional Neural Networks. <https://doi.org/10.1186/s41747-025-00580-3>

Andrzej, L. et al. (2025). Impact of Non-Contrast-Enhanced Imaging Input Sequences on the Generation of Virtual Contrast-Enhanced Breast MRI Scans Using Neural Network. In: European Radiology (35) 2603–2616. <https://doi.org/10.1007/s00330-024-11142-3>. <https://doi.org/10.1007/s00330-024-11142-3>

Bounias, D. et al. (2025). AI-Based Screening for Thoracic Aortic Aneurysms in Routine Breast MRI. <https://doi.org/10.1038/s41467-025-59694-2>

Fabian, A. (2025). Diversitäts- und Inklusionslinguistik – analog, digital, kontrastiv, intra- und interkulturell. In: Apertum, Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur 21. (1/2025). [https://doi.org/10.46771/9783967694604\\_1](https://doi.org/10.46771/9783967694604_1)

Fabian, A./Trost, I. (2025). Computer-Mediated Communication to Facilitate Inclusion: Digital Corpus Analysis on Disability Diversity on Social Media. In: Cotgrove, L./Herzberg, L./Lüngen, H. (Hg.). Berlin, 349–369.

Kirchner-Krath, J. et al. (2025). The Emerging Roles of Generative Artificial Intelligence in Sustainable Entrepreneurship. Is It a Tool or an Actor?. [Konferenzbeitrag]. Kopenhagen, Dänemark. <https://doi.org/10.5465/AM-PROC.2025.11519abstract>

Krenzer, A./Heil, S./Puppe, F. (2025). Enhancing Transformer-Based Architectures with Geometric Deep Learning for Colonoscopic Polyp Size Classification Using Transfer Learning. <https://doi.org/10.1016/j.art-med.2025.103304>

Krenzer, A. et al. (2025). Classification of Gastroscopy Images Under Extreme Class Imbalance: A Deep Learning Pipeline. [Konferenzbeitrag]. [https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-031-98691-8\\_20](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-031-98691-8_20). [https://doi.org/10.1007/978-3-031-98691-8\\_20](https://doi.org/10.1007/978-3-031-98691-8_20)

Laves, C. et al. (2025). Driving Down Premiums: A Security and Forensic Analysis of the DriveWell Insurance System. [Konferenzbeitrag]. <https://dl.acm.org/doi/10.1145/3736130.3762688>. <https://doi.org/10.1145/3736130.3762688>

Liebert, A. et al. (2025). Virtual Contrast-Enhanced Maximum Intensity Projections from High-B-Value Diffusion-weighted Breast MRI: A Feasibility Study. <https://doi.org/10.1186/s41747-025-00625-7>

Löw, J. et al. (2025). DrainDead: Emptying Batteries of Parked Electric Vehicles. [Konferenzbeitrag].

Schell, A./Tamayo-Rios, M./Alaifari, R. (2025). Scalable Signature Kernel Computations via Local Neumann Series Expansions. [Konferenzbeitrag]. 39th Conference on Neural Information Processing Systems (NeurIPS 2025). <https://openreview.net/forum?id=1fycT4ZRf1>

Schirmer, M. et al. (2025). Detecting Child Objectification on Social Media: Challenges in Language Modeling. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the The 9th Workshop on Online Abuse and Harms (WOAH). Wien, Österreich. <https://aclanthology.org/2025.woah-1.36/>

Trost, I./Fabian, A./Sauerwein, S. (2025). Denominierende Konstruktionen zu Behinderung und Inklusion in deutsch- und französischsprachigen Twitter/X-Posts – eine kontrastive digitallexikologische human-centered Datenanalyse. In: Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur 21 (1/2025), 55–79. [https://doi.org/10.46771/9783967694604\\_3](https://doi.org/10.46771/9783967694604_3)

#### **bidt-Graduate Center: Promovierende**

Adrian, A. et al. (2025). Maschinelles Schliessen mit s(CASP) – Anmeldung eines neuen Geschäftsführers einer GmbH zum Handelsregister. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.38023/74311d25-cd34-4fd2-9add-3b19549c3edc>

Bellin, P. et al. (2025). Mit Fahrzeugdaten zum datengetriebenen Geschäftsmodell: Ein Reifegradmodell für die Automobilindustrie. <https://link.springer.com/article/10.1365/s40702-025-01192-6>

Engelke, M. et al. (2025). Understanding Tinnitus Symptom Dynamics and Clinical Improvement Through Intensive Longitudinal Data. In: npj Digital Medicine. <https://doi.org/10.1038/s41746-024-01425-w>

- Engelke, M. et al. (2025). Estimation of Minimal Clinically Important Difference for Tinnitus Handicap Inventory and Tinnitus Functional Index. In: *Otolaryngology Head and Neck Surgery*. <https://doi.org/10.1002/ohn.1217>
- Engelke, M. et al. (2025). Tinnitus Measured in Everyday Life: A Literature Review of Ecological Momentary Assessment Studies. In: *Journal of the Association for Research in Otolaryngology*. <https://doi.org/10.1007/s10162-025-00995-0>
- Fuhrmann, L. M. et al. (2025). Evaluating a Brief Smartphonebased Stress Management Intervention with Heart Rate Biofeedback from Built-in Sensors in a Three Arm Randomized Controlled Trial. In: *Scientific Reports* 15 (20257). <https://doi.org/10.1038/s41598-025-06588-4>
- Grund, R./Kabak, B. (2025). Taking Cognizance of Variation and CLI Effects in Foreign Language Learning: The Case of the English Present Perfect. In: Härtl, H./Zaychenko, K. (Hg.). Berlin; Boston, 251–271. <https://doi.org/10.1515/9783111140803>
- Hess, T./Nserat, J. (2025). The Platformization of Media Information and Entertainment. In: De Gruyter (Hg.). Berlin/Germany; Boston/USA, 95.
- Johansen, A./Kruck, A. (2025). The Competence–Control Trade-Off in Military AI Innovation: Autonomous Weapons Systems and Shifting Modes of State Control Over Private Experts. In: *European Journal of International Security*. <https://doi.org/10.1017/eis.2025.10020>
- Kari, A. et al. (2025). Governing the Emergence of Network-Driven Platform Ecosystems. <https://link.springer.com/article/10.1007/s12525-024-00745-9>
- Konopik, J. (2025). Digital Infrastructure in Healthcare: A Business Model Taxonomy for Data Ecosystems. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 46th International Conference on Information Systems (ICIS) 2025. Nashville/Tennessee, USA. [https://aisel.aisnet.org/icis2025/is\\_health/ishealthcare/10/](https://aisel.aisnet.org/icis2025/is_health/ishealthcare/10/)
- Konopik, J. (2025). Der Europäische Raum für Gesundheitsdaten (EHDS) und seine Bedeutung für das deutsche Gesundheitswesen. Eine Zusammenfassung und kritische Reflexion der Potenziale. In: *Prävention und Gesundheitsförderung*. <https://doi.org/10.1007/s11553-025-01200-z>
- Kraus, J. M./Hess, T. (2025). IT for the People: Driving Digital Innovation with Citizen Development. [Konferenzbeitrag]. [https://aisel.aisnet.org/amcis2025/sig\\_dite/sig\\_dite/15](https://aisel.aisnet.org/amcis2025/sig_dite/sig_dite/15)
- Kulke, J. K. et al. (2025). Efficacy of Standalone Smartphone Apps for Mental Health: An Updated Systematic Review and Meta-Analysis. In: *The Lancet Digital Health* 7 (11), 1–21. <https://doi.org/10.1016/j.landig.2025.100923>
- Liebert, P. (2025). On the Interplay of Governance Mechanisms in Data Space-Enabled Ecosystems. [Konferenzbeitrag]. [https://aisel.aisnet.org/amcis2025/data\\_eco/data\\_eco/5/](https://aisel.aisnet.org/amcis2025/data_eco/data_eco/5/)
- Liebert, P./Engert, S. (2025). Managing Tensions in Digital Ecosystem Governance Through Systems Balancing. [Konferenzbeitrag]. [https://aisel.aisnet.org/icis2025/sharing\\_econ/sharing\\_econ/8/](https://aisel.aisnet.org/icis2025/sharing_econ/sharing_econ/8/)
- Münßinger, M./Schröder-Bergen, S./Glasze, G. (2025). From Neoliberal Openness to Sovereign Openness. Analysing Imaginaries of European Digital Policies. In: *Geopolitics*. <https://doi.org/10.1080/14650045.2025.2507606>

Nserat, J. (2025). Countering Audiovisual AI-Generated Content: AI-Literacy to Enhance Trust in Media Platforms?. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the American Conference on Information Systems – AMCIS. Montreal, Kanada.

Nserat, J. (2025). Do You Believe What You See? Labeling Audiovisual AI-Generated Content to Enhance Trust in Media Platforms. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the International Conference on Information Systems – ICIS. Nashville/Tennessee, USA. [https://aisel.aisnet.org/icis2025/is\\_media/is\\_media/3/](https://aisel.aisnet.org/icis2025/is_media/is_media/3/)

Ott, T. (2025). Zwischen Unsichtbarkeit und Exponiertheit. Zu einer theologischen Ethik der Visibilität im digitalisierten Gesundheitssystem. Tübingen: Mohr Siebeck.

Pless, V. T. (2025). Wettbewerb auf ad tech-Märkten. Selbstbevorzugung auf den Werbetechnologiemärkten für Displaywerbung. Baden-Baden: Nomos.

Roider, H./Widjaja, T. (2025). Privacy Concerns in the Metaverse Context: An Examination of Real and Virtual Identity. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 46th International Conference on Information Systems (ICIS 2025). Nashville/Tennessee, USA. [https://aisel.aisnet.org/icis2025/cyb\\_security/cyb\\_security/1](https://aisel.aisnet.org/icis2025/cyb_security/cyb_security/1)

Saur, S. et al. (2025). Evaluation of a Smartphone App Intervention with Telephone Guidance as Transitional Support from Inpatient Treatment to Continuing Care for Individuals with Alcohol Use Disorder: Results from a Randomized Controlled Trial. In: Psychotherapy and Psychosomatics 94 (5), 311–323. <https://doi.org/10.1159/000545817>

Schmalenbach, K./Brechtelsbauer, B. (2025). Designing Deliberative Digital Communication Platforms. [Konferenzbeitrag]. Digital Humanism Interdisciplinary Science and Research Conference. Wien, Österreich. [https://doi.org/10.1007/978-3-032-11108-1\\_37](https://doi.org/10.1007/978-3-032-11108-1_37)

Steindl, S./Schäfer, U./Ludwig, B. (2025). CoPrUS: Consistency Preserving Utterance Synthesis Towards More Realistic Benchmark Dialogues. [Konferenzbeitrag]. <https://aclanthology.org/2025.coling-main.394/>

Steindl, S./Schäfer, U./Ludwig, B. (2025). MonoTODia: Translating Monologue Requests to Task-Oriented Dialogues. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.18653/v1/2025.naacl-industry.33>

Steindl, S. et al. (2025). On the Effectiveness of Prompt-Moderated LLMs for Math Tutoring at the Tertiary Level. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.18653/v1/2025.findings-emnlp.605>

Steindl, S. et al. (2025). An Improved, Strong Baseline for Pre-Trained Large Language Models as Task-Oriented Dialogue Systems. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.18653/v1/2025.findings-emnlp.610>

Summer, T. et al. (2025). A Survey on Songs in ELT Among Pre-Service Teachers in Germany: Experiences, Attitudes, and Future Potential. In: Summer, T./Gießler, R. (Hg.), 139–162. <https://doi.org/10.24053/9783381121229>

Urban, L./Baur, A. (2025). KI-Anwendungen für Shared Mobility Angebote. In: Knoppe, M. (Hg.). [https://doi.org/10.1007/978-3-658-47879-7\\_6](https://doi.org/10.1007/978-3-658-47879-7_6)

Urban, L. et al. (2025). Scale Matters – Why the Efficiency of Free-Floating Vehicle Sharing Systems Depends on the System’s Scale. In: Transportation Research Part C. <https://doi.org/10.1016/j.trc.2025.105169>

Vornehm, M. et al. (2025). Multi-Dynamic Deep Image Prior for Cardiac MRI. In: Magnetic Resonance in Medicine 94 (6), 2668 – 2679. <https://doi.org/10.1002/mrm.70000>

Wang, D. et al. (2025). Doppler-SLAM: Doppler-Aided Radar-Inertial and LiDAR-Inertial Simultaneous Localization and Mapping. In: IEEE Robotics and Automation Letters. <https://doi.org/10.1109/Ira.2025.3595071>

Zwingmann, N. (2025). Go Hype or Go Home? Exploring (Mis) Alignments of LLM Adoption in Media Companies. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 33rd European Conference on Information Systems (ECIS 2025). Amman, Jordanien. [https://aisel.aisnet.org/ecis2025/is\\_adoption/is\\_adoption/2/](https://aisel.aisnet.org/ecis2025/is_adoption/is_adoption/2/)

Zwingmann, N./Hess, T. (2025). Replace, Reveal, or Reinforce: Investigating Ambidextrous AI Usage in Media Companies. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 31st Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2025). Montreal, Kanada. [https://aisel.aisnet.org/amcis2025/sig\\_odis/sig\\_odis/3/](https://aisel.aisnet.org/amcis2025/sig_odis/sig_odis/3/)

Zwingmann, N. et al. (2025). Shifting the Gate – Generative AI's Impact on Media Gatekeeping. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 46th International Conference on Information Systems (ICIS 2025). Nashville/Tennessee, USA. [https://aisel.aisnet.org/icis2025/is\\_media/is\\_media/6/](https://aisel.aisnet.org/icis2025/is_media/is_media/6/)

## Nachwuchsgruppen

Borzino, N. et al. (2025). Switching Off: Energy Saving Goals Outshine Incentives – Evidence from a Field Experiment. In: Environmental and Resource Economics 88, 1499–1540. <https://doi.org/10.1007/s10640-025-00973-3>

Grummon, A. H. et al. (2025). Effect of “Nutrition Info” and Other Front-of-Package Labels on Simulated Food and Beverage Purchases. In: JAMA Network Open 8 (10). <https://doi.org/10.1001/jamanetworkopen.2025.37389>

Kuhlemann, S. (2025). Self-Set Goals and Sales Performance: A Field Experiment on Goal Setting and CRM-Enabled Feedback in B2B Sales. [Konferenzbeitrag]. ICIS 2025 Proceedings. [https://aisel.aisnet.org/icis2025/is\\_transformwork/is\\_transformwork/18](https://aisel.aisnet.org/icis2025/is_transformwork/is_transformwork/18)

Ochmann, J. et al. (2025). The Effects of Information and Incentive Interventions on the Adoption of Algorithms in Human Resources: An Experimental Study. In: The DATA BASE for Advances in Information Systems 56 (1), 44–60.

O'Sullivan, K. et al. (2025). A Single Specific and Actionable Swap Recommendation Can Lead to Substantial Reductions in Households' Dietary Carbon Footprints. In: Journal of Cleaner Production 526 (146577). <https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2025.146577>

Schneider, L./Kharlamova, M. (2025). Mind Over Machine: Navigating Human Metacognition When Using Generative AI. [Konferenzbeitrag]. ICIS 2025 Proceedings. [https://aisel.aisnet.org/icis2025/user\\_behav/user\\_behav/29](https://aisel.aisnet.org/icis2025/user_behav/user_behav/29)

Wu, J. et al. (2025). FoodCoach: Fully Automated Diet Counselling. In: IEEE Journal of Biomedical and Health Informatics 29 (7), 5257–5269. <https://doi.org/10.1109/jbhi.2025.3540899>

## Digitalisierungskolleg

Reinhardt, E. F. (2025). Die Gegenüberstellung menschlicher Kreativität und generischer Musikproduktion. In: Sievers, S./Pfaff, S./Heid, K. (Hg.). Bd. 19. transcript Verlag.